

# Amtsblatt

Nummer 1/2

Ettlingen

Donnerstag, 11. Januar 2018



## Neujahrsempfang der Stadt

### „Dankbarer zu sein für das, was wir bereits erreicht haben“

Auf dem Neujahrsempfang am vergangenen Sonntag in der Stadthalle warf OB Arnold nicht nur einen Blick zurück auf das im Jahr 2017 Erreichte. Er nahm seine Zuhörer auch mit auf eine Projektreise mit fünf Stationen. Der Wohnungsbau wird auch in diesem Jahr im Mittelpunkt stehen. Doch das Wichtigste für Arnold sei, „dankbarer zu sein für das, was wir bereits erreicht haben“, denn daraus lasse sich immer wieder Kraft schöpfen. Unzufrieden zu sein über das, was noch nicht gelungen sei, bringe uns nicht weiter. Er appellierte an den Ettlinger Geist, der uns auch heute mit neuer Kraft für die Gegenwart und Zukunft befähigt, das zeigten die letzten Jahre. Und mit dem Ettlinger Geist lassen sich auch die großen Herausforderungen meistern. Stellvertretend für die vielen Ehrenamtlichen ehrte der OB sechs Ettlinger/-innen. Für den richtigen Swing sorgte die Bigband der Musikschule Ettlingen unter der Leitung von Rolf Hille.

*Siehe auch die Seiten 2 und 3.*



Swingend, groovend war der Einstieg in den Neujahrsempfang, dem Who is Who in Ettlingen. Denn nicht nur Gäste aus Politik, darunter die Bundestagsabgeordnete Dr. Christian Jung, die Staatssekretärin Katrin Schütz, die Landtagsabgeordnete Barbara Saebel, aus Wirtschaft, Kultur, Kirchen und Vereinen konnte OB Johannes Arnold in der Stadthalle begrüßen, auch seine Amtskollegen aus Karlsruhe und dem Albtal sowie seine Vorgänger im Amt, Ettlingens Ehrenbürger Dr. Erwin Vetter und Josef Offe.

In seiner Rede beschwor Arnold den Ettlinger Geist, der in der Vergangenheit unter „meinen Vorgängern, vor allen Dingen zu Zeiten unseres Ehrenbürgers Dr. Erwin Vetter geweckt wurde“. Das befähige uns auch heute mit neuer Kraft für die Gegenwart und Zukunft.

Doch zuvor hatte der Rathauschef den Blick zurück auf die vergangenen zwölf Monate gelenkt. In seinem bebilderten Jahresrückblick ließ er schlaglichtartig das Jahr 2017 Revue passieren, das bestimmt war von Bauen, Sanieren und Erneuern sei es in der Kernstadt oder in den Stadtteilen, respektive wurden die Weichen für künftige Wohnbebauung gestellt wie auf dem Festplatz oder dem ehemaligen Feuerwehrgelände, der Badeseer Buchtzig wurde erneuert, die Stauerstele eingeweiht, Firmenneuanordnungen gab es beziehungsweise Erweiterungen wie bei Bruker, und am Jahresende wurde für die Erneuerung des Stadiongebäudes mit Tribüne eine Lösung durch ein Einzelsponsorenmodell gefunden.

Arnold machte aber auch deutlich, dass es wenig förderlich sei, „unzufrieden zu sein über das, was noch nicht erreicht ist“, sondern sein Credo für das kommende Jahr sei, dankbarer zu sein für das, was wir bereits haben, daraus lasse sich immer wieder Kraft schöpfen. Anschließend nahm der OB seine Zuhörer mit auf eine kurze Projektreise, die erste Station Bildung und Betreuung. Die „neue Ettlinger Fruchtbarkeit“ lasse die Kinderzahlen stark wachsen, so dass es neuer Kinderbetreuungsplätze bedarf, aber auch die Schulen stehen im Mittelpunkt, sei es ihr Ausbau oder sei es in Sachen Digitalisierung. Bei der zweiten Station Wohnen und Gewerbe skizzierte der Rathauschef, dass in sechs Baugebieten in Ettlingen 275 Wohnungen entstehen, darunter Wohnraum zu fairen Preisen. In der Kaserne ist ein weiteres Areal in der Pipeline wie auch das derzeitige Areal des Baubetriebshofes in der Ottostraße und das AVG-Areal. Potenzial für weitere 300 Wohneinheiten. Erfolgreich sei die Kooperation zwischen Gewerbeverein, Werbegemeinschaft und der Stadt zur Finanzierung der Citymanagerin Nicole Bär, die weiter fortgesetzt werden solle. Die Arbeit trage Früchte. Zur Stärkung des Handels müsse dieser auch digital präsent sein, dazu werde es

## Neujahrsempfang der Stadt



*Ehrungen: Kerstin Frank, Elisabeth Santai, Thomas Riedel, Roswitha Krahn erhielten von OB Arnold die Ehrenmedaille, Doris Palermo den Ehrenbrief und Alfredo Palermo den goldenen Sibylltaler überreicht.*

Schulungen für die Händler geben. Bei der dritten Station Infrastruktur und Umwelt stand die Elektro- und Brandschutztechnische Sanierung des Rathauses mit Einbau des Aufzugs im Mittelpunkt. Für die Interimszeit zieht die Rathausmannschaft in die Sparkasse. Dort wird es am Samstag, 10. März, „einen kleinen Tag der offenen Tür zur Marktzeit“ geben. Die VHS-Sanierung wird zum Abschluss kommen, die Glasfaserverkabelung spielt weiterhin eine wichtige Rolle. Aufgrund der weiteren Sanierung der BAB 5 mit unmittelbaren Auswirkungen auf den Ettlinger Straßenverkehr hat Arnold vor, mit „Kostenbeteiligung des Bundes ein Verkehrsbelastungsmanagement durch ein Verkehrsplanungsbüro erarbeiten zu lassen“. Um den Verkehr zu reduzieren, soll dem Rat ein Bereinigungsvorschlag für wenig genutzten ÖPNV vorgelegt werden wie auch ein Zwischenbericht über die Überlegungen zum Radverkehrsausbau. „Ein Zwischenfazit werden wir bei unserem Klimaschutzkonzept ziehen“. Bei der vierten Station Sport, Verein und Kultur stand der Bolzplatz im Wasen, ein Impuls des Jugendgemeinderates auf Arnolds Agenda, aber auch das verstärkte Zusammenwirken von Schule Verein respektive auch die interkommunale Kooperation, wie im Falle der Musikschule in Waldbronn. Und bei der fünften Station Soziales und Miteinander erwähnte der OB, dass im März die Wohnraummanagerin anfangen wird, sie wird leerstehenden Wohnraum zutage fördern. In Bruchhausen beginnen die Arbeiten für das Seniorenzentrum, in Schöllbronn laufen die Umsetzungsvorbereitungen, in Oberweier werden die Planungen fürs Mehrgenerationenhaus konkret. Weiter geht es mit den Ortsteilgesprächen und es wird, weil die

OB-Sprechstunde stark frequentiert ist, ein weiteres Angebot während des Mittwochmarktes ohne Anmeldung geben. Nach einer langen Phase des Planens können „wir 2018 die Früchte ernten, die wir in der guten bürgerschaftlich orientierten Gemeinderatsarbeit gemeinsam gesät haben“.

Er erinnerte daran, dass Ettlingen in vielen Dingen Vorbildcharakter hat, von der dualen Ausbildung, die in der Ettlinger Runde unter Richard von Weizsäcker im Erbprinzen geboren wurde, über das Karlsruher Modell für den Nahverkehr, hervorgebracht von der AVG in Ettlingen bis hin zum 1000-Dächer-Solarprogramm, als niemand von der Energiewende sprach.

„Aufgrund unserer Voraussetzungen können wir die anspruchsvollen Aufgaben in den kommenden Jahren gut lösen, um so den Ettlinger Weg einer Stadt in Prosperität und als Vorbild für andere weiterzuführen. Vorbild für andere sind auch die im Anschluss geehrten Frauen und Männer, die sich allesamt seit Jahrzehnten ehrenamtlich engagieren.“ *Ehrungstext siehe nebenstehende Seite.*

Nicht nur zum Auftakt auch am Ende des Neujahrsempfangs sorgte die Bigband der Musikschule Ettlingen Grooveties für den richtigen Groove. Die Blumendekoration lag wie in den zurückliegenden Jahren in den Händen von Blumen Beetz, denen Arnold für das Sponsoring dankte, wie auch dem Team des OB-Büros und der Schloss- und Hallenverwaltung, dem Tageselternverein, der sich um die kleinen Gäste kümmerte, während sich der Wasener Carneval Club, der Judoclub, die Mochdschellen, die Schreberjugend und der türkische Frauenverein um das leibliche Wohl sorgten.

## Ehrungen

Traditionell werden beim Neujahrsempfang der Stadt Bürgerinnen und Bürger geehrt, die sich in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich engagieren. „Oft nehmen wir diese Freiwilligenarbeit im Alltag gar nicht bewusst wahr. Doch wir würden es spüren, wenn es diese Männer und Frauen nicht gäbe!“ Das Ehrenamt sei ein „unfassbar wichtiger Baustein für eine stabile, harmonische und funktionierende Gesellschaft“. Die Geehrten seien Stellvertreter für alle, die sich in ihrer Freizeit für andere einsetzen, Verantwortung übernehmen und Solidarität leben.

Die Ehrenmedaille erhielten Kerstin Frank, Roswitha Krahn, Thomas Riedel und Elisabeth Santai, mit dem Ehrenbrief der Stadt Ettlingen wurde Doris Palermo ausgezeichnet. Als Dank für sein jahrzehntelanges Wirken für den Judosport in Ettlingen und sein Lebenswerk überreichte der OB Alfredo Palermo den goldenen Sibyllataler. Gleichfalls mit der Ehrenmedaille geehrt werden sollte Fritz Driesch von der GroKaGe Ettlingenweiler. Der Ehrenpräsident der GroKaGe ist leider im Oktober vergangenen Jahres verstorben. „Wir vermissen ihn und werden ihn und in dankbarer Erinnerung behalten“, so der OB.

**Kerstin Frank** engagiert sich seit ihrer Jugend für das fastnachtliche Brauchtum, „seit 37 Jahren sind Sie beim Ettlinger Carneval Verein aktiv“. Angefangen hat sie als Tänzerin in der Tanzgarde, um alsbald auch als Büttenrednerin bei den Prunksitzungen mitzuwirken. Viele Aktivitäten und Gründungen gehen auf sie zurück, „im Jahr 2002 sind Sie dann zur ersten Präsidentin des Ettlinger Carneval Vereins gewählt worden und haben so eine bis dahin reine Männerdomäne erobert“, merkte der OB an. „Sie haben in den letzten Jahren wesentlich die Entwicklung des Vereins geprägt und mitbestimmt“, bis heute ist sie auch in ihrer Paraderolle als Markgräfin Augusta Sibylla in der Bütt zu sehen. Da ihr die Pflege des heimatlichen Brauchtums wichtig ist, hat sie auch beim Ettlinger Mundartabend mitgewirkt.

**Roswitha Krahn** ist seit 1980 Mitglied im Ältestenkreis der evangelischen Luthergemeinde und gestaltet seither wesentlich die Gemeindefest mit. Seit 1986 ist sie Vorsitzende des Ältestenkreises und Leiterin des Besuchsdienstes in Ettlingenweiler. Seit 38 Jahren ist sie Mitglied im Kirchengemeinderat Ettlingen sowie im Hauptausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde Ettlingen, mehrfach in der Funktion der stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchengemeinderates. Bis 2014 war sie Mitglied der Bezirks-synode Alb-Pfinz und seit 2014 der Bezirks-synode Karlsruhe-Land.

„Sie haben sich maßgeblich für die Renovierung des Gemeindezentrums in Bruchhausen im Jahr 2016 und für die

Öffnung der Kleinen Kirche eingesetzt“, führte der OB aus. Ihr Organisationstalent setzte sie bei Gemeindefesten ein, seit 2013 arbeitet sie als Redaktionsmitglied des Gemeindebriefs in der Luthergemeinde mit und übernimmt Lektoren- und Kirchendienste bei Gottesdiensten. „Sie pflegen aber auch ganz konkret die christlichen Werte und haben im vergangenen Jahr eine Flüchtlingsfamilie bei sich aufgenommen“, so der OB. Roswitha Krahn engagiert sich darüber hinaus auch in der deutsch-russischen Gesellschaft sowie im Förderverein der Erich-Kästner-Schule Ettlingenweiler, wo sie früher Lehrerin war.

**Thomas Riedel** ist seit 2001 Vorsitzender des AWO Ortsvereins Ettlingen. „In Ihrer Amtszeit haben sich die Mitgliederzahlen mehr als verdoppelt und Sie waren verantwortlich für die Modernisierung des Vereinsheimes Karl-Still-Haus“, sagte OB Arnold. Als Vorsitzender ist er für die Einrichtungen Kita Regenbogen 1 und 2 sowie die Kita Wiesenzwerge in Neuwiesenreben, das Jugendhaus Specht und das Seniorenheim Franz-Kast-Haus verantwortlich. Der AWO Ortsverein gehört auch zur Trägergemeinschaft des Ettlinger Tafelladens, der unmittelbar am Vereinsheim angesiedelt ist. Seit 2000 ist Thomas Riedel zudem im Vorstand des AWO Kreisverbandes Karlsruhe-Land und seit 2006 im Vorstand des AWO Bezirksverbands Baden tätig. „Sie haben wesentlich bei der Umstrukturierung des AWO-Kreisverbands durch Ausgliederung mehrerer gGmbHs mitgewirkt und sind in mehreren Aufsichtsratsgremien Mitglied“, merkte der OB an, die Leitwerte der AWO, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz, lägen Riedel am Herzen.

**Elisabeth Santai** kümmert sich seit 25 Jahren um Grabanlagen auf dem Ettlinger Friedhof, um die sich sonst keiner bemüht, aus unterschiedlichen Gründen. Alljährlich investiert sie viel Zeit und Mühe in diese Pflege. Darüber hinaus engagiert sie sich für ältere und bedürftige Menschen, macht Krankenbesuche und erledigt Besorgungen im Rahmen der Nachbarschaftshilfe. „Durch Ihre Uneigennützigkeit sind Sie ein beeindruckendes Beispiel für gelebte Nächstenliebe“, so der Oberbürgermeister. 14 Jahre war Elisabeth Santai zudem als stellvertretende Mesnerin in der St. Martinskirche tätig, sie hilft bis heute mit, die Kirche für den Gottesdienst vorzubereiten und z.B. an Erntedank und an Weihnachten zu schmücken.

**Doris Palermo** wurde bereits 2000 mit der Ehrenmedaille der Stadt im Bereich Sport ausgezeichnet. „Durch Ihr herausragendes Engagement haben Sie bis heute wesentlichen Anteil am Erfolg des Judoclubs, auch auf nationaler Ebene. Dafür möchte ich Sie heute mit dem Ehrenbrief der Stadt Ettlingen auszeichnen“, sagte der OB. Doris Palermo ist Gründungsmitglied des Ju-

doclubs Ettlingen und seit 1981 in unterschiedlichen Funktionen im Vorstand des Vereins tätig. 1994 wurde sie zur Vizepräsidentin gewählt, seit 1999 ist sie Präsidentin. Neben der Verwaltung des Vereins organisiert Doris Palermo die Bundesligamannschaft. Sie war verantwortlich für die Organisation der Deutschen Judomeisterschaften in den Jahren 2011 und 2014 – Highlights im sportlichen Veranstaltungskalender des Vereins und der Stadt.

Selbst begeisterte und erfolgreiche Judo-kämpferin, war sie lange Jahre als Trainerin tätig und hat auf diese Weise zahlreichen Kindern und Jugendlichen den Judosport nahegebracht. „Darüber hinaus waren Sie auch im Vorstand des Badischen Judo-verbands engagiert und brachten sich als Landeskampfrichterin ein.“

**Alfredo Palermo** hat den Ehrenbrief der Stadt Ettlingen bereits im Jahr 1995 erhalten, ihm überreichte der Oberbürgermeister im Rahmen der Ehrungen beim Neujahrsempfang als besondere Auszeichnung für sein Lebenswerk den Goldenen Sibyllataler.

„Sie sind der Vater des Judo in Ettlingen“, sagte der OB zum sichtlich gerührten Alfredo Palermo. 1975 gründete dieser in der Elisabethstraße das Judo-Zentrum als erste Judoschule in der Stadt, 1981 folgte die Gründung des Judoclubs, in dem er seither Sportwart und Chef-Trainer ist; „Sie haben tausende Menschen in unserer Stadt für den Judosport begeistert.“ Auch sozial engagierte er sich als Trainer einer Judo-gruppe geistig Behinderter und straffällig gewordener Jugendlicher. Über 40 Jahre lang betreute er die Mannschaften und Einzelkämpfer bei allen Meisterschaften, zahlreiche Platzierungen bei deutschen Meisterschaften, süddeutschen Meisterschaften von Jugend bis Senioren, Mannschaften und Einzel waren das Ergebnis. „Durch Ihre hervorragende Trainertätigkeit wurde der Judoclub national und international bekannt.“ 1989 konnte der Club die eigene Halle in der Dieselstraße bauen, viele Arbeitsstunden investierte der Geehrte dort und bis heute läuft im Verein ohne ihn nichts.

Sechs Jahre lang, bis 1999, war Alfredo Palermo Cheftrainer der 1. Judo Bundesliga Frauen und insgesamt 17 Jahre lang trainierte er die Männer der 1. Bundesliga, diese Tätigkeiten mündeten elf Mal in Bronzemedailen. Bei den drei deutschen Meisterschaften in Ettlingen war er gemeinsam mit seiner Frau wesentlich verantwortlich für die Organisation. „Ohne Sie wäre die Erfolge des Judoclubs Ettlingen nicht möglich gewesen“, unterstrich der OB gegenüber Alfredo Palermo, der sich darüber hinaus seit 1999 auch kommunalpolitisch im Gemeinderat engagiert. Aktiv beteiligt war er bei der Gründung der Städtepartnerschaft mit Menfi. „Sie haben deutliche Spuren in unserer Stadt hinterlassen, auf die wir sehr stolz sind!“

Dennoch erzielte der Forst sein angestrebtes Ziel von rund 550 000 Euro an Holzverkaufserlösen, weil zum einen wenige Stämme gute Preise erzielten, und zum anderen war die Vermarktung von Industrieholz sowie der Verkauf von Eichenwertholz im Rahmen der Wertholzsubmission des Landkreises gut. Die Auswirkungen der Orkane verfolgt die Arbeit des Forstes bis heute, sprich wichtige Arbeitsschwerpunkte sind neben der Jungbestandspflege die Schwachholzdurchforstung, die arbeits- und kostenintensiv ist. Pflegekosten einsparen kann sich der Forst auf einer Fläche von rund 20 Hektar auf dem Kreuzelberg über einen Selbstwerbungskaufvertrag an einen Forstunternehmer.

Wo es wirtschaftlicher ist, wird dieses Vorgehen weiter genutzt werden. Rund 52 000 Euro Mehreinnahmen hatte der Forst 2016. Die Ernte des Jahres 2017 läuft seit Oktober, die Witterung spielt mit, so dass zügig gearbeitet werden kann. Überdies ist die Nachfrage nach allen Rundholz-Sortimenten zu Beginn der Ernte recht lebhaft. Vorrangiges Ziel des Forstes bleibt es, klimaangepasste Mischwälder aufzubauen. Während Buche, Fichte und Tanne einen vitaleren Kronenzustand aufweisen, verschlechtert sich der Gesundheitszustand von Eiche, Kiefer und besonders von der Esche, deren Zustand immer bedenklicher wird. Überdies zeigen Kiefern im Bereich des Hartwaldes wegen der Trockenperioden und der schlechteren Wasserversorgung Dürreschäden. Im Bergwaldbereich wurde an vielen Stellen Borkenkäferbefall festgestellt, durch rasche Aufarbeitung der befallenen Bäume konnte eine größere Ausbreitung des Schädling verhindert werden. Für die neue Forstein-

## Waldhaushalt 2018

### Mehr Nadelbäume werden gepflanzt



*Grünes Licht für den Waldhaushalt 2018 gab der Gemeinderat auf seiner letzten Sitzung des Jahres 2017 kurz vor Weihnachten.*

*2016 konnten statt der geplanten 16 000 Festmeter nur 12 000 Festmeter eingeschlagen werden.*

richtung mussten zudem umfangreiche Vermessungsarbeiten durchgeführt werden, Waldbesichtigungen mit Vertretern der Forstbehörden fanden statt, um an typischen Beispielen die künftige Waldbehandlung zu besprechen.

Für 2018 plant der Forst einen Einschlag von 15 000 Festmetern. Aufgrund der Erfahrungen der zurückliegenden zehn Jahre, die gezeigt haben, dass ältere Buchen nicht mehr die Preise erzielen, soll, wo sich die Altbestände bereits natürlich verjüngt haben, dort mehr geerntet werden als im vergangenen Jahrzehnt. Dort, wo Buchen und Eichen nur schlechte Holzqualität liefern, sollen mehr Nadelbäume gepflanzt werden, rund 5000 an der Zahl. Zusammen mit der Sicherung und Pflege von Dickungsflächen werden rund 62 000 Euro in die Hand genommen. Fast ähnlich hoch ist der Posten für die Grundsanierung der Waldwege und der Wasserableitungen. Die Maßnahmen der vergangenen Jahre machen sich bezahlt, da weniger Erosionsschäden.

Der Wildverbiss ist immer noch auf hohem Niveau, dafür sind 7 000 Euro eingeplant, für den Holzeinschlag sind es rund 280 000 Euro sowohl für den vollmechanisierten wie die motomanuelle Ernte. Auf 22 000 Euro beläuft sich die Beseitigung von Gefahrenbäumen entlang von Straßen und Erholungseinrichtungen. Bei den Investitionen fließen 45 000 Euro in die Ersatzbeschaffung eines Pritschenwagens und 25 000 Euro in die Sanierung des Walderlebnispfades in Spessart. Rund 14 000 Euro werden für neue Motorsägen, AS Mäher, Gabelzangen und Freischneider in die Hand genommen. Am 4. Mai wird es wieder eine Waldbegehung mit dem Gemeinderat geben.

Der Gemeinderat dankte dem Team der Forstabteilung.

## Vertrag ist besiegelt:

### Investorenmodell für Tribünengebäude



Mitte Dezember konnten OB Arnold und Hans Bretz von der Bretz Invest+Consult GmbH & Co KG bei Notarin Anna Holz ihre Unterschriften unter den Investorenvertrag für das Tribünengebäude setzen.

Nach dem grünen Licht durch den Gemeinderat Ende November für das Investorenmodell für das Tribünengebäude im Albgaustadion konnten nun Mitte Dezember Hans Bretz von der Bretz Invest+Consult GmbH & Co KG und OB Johannes Arnold ihre Unterschriften unter den Erbpacht- und Mietvertrag leisten. Bis Ende 2019 soll im Baggerloch die neue Tribüne stehen, die dann den Namen Hans Bretz tragen wird.

„Durch das Investorenmodell sparen wir Zeit und Geld“, so der Rathauschef. Denn zum einen kann das Projekt zeitlich viel früher verwirklicht werden, zunächst war das Jahr 2025 von städtischer Seite aus angepeilt worden, und zum anderen ergibt sich ein Benefit für die Stadt von 400 000 Euro. Bretz investiert rund 3,23 Millionen Euro. Voraussichtlich im Frühjahr wird die Tribüne abgerissen werden.

Wenn Ende 2019 alles fertig ist haben wir beste Voraussetzungen für den Sport in Ettlingen.

## Sanierung Sanitärbereich im Waldbad Schöllbronn

Förderverein half tatkräftig beim Abbau



Die Duschen werden ebenso erneuert wie die Umkleidekabinen. Für warmes Wasser wird künftig ein Durchlauferhitzer sorgen.

Rot und gelb werden im Waldbad Schöllbronn weitere Farbtupfer sein, wenn es seine Türen zur nächsten Badesaison öffnen wird. Denn „mit der Sanierung des Sanitärbereiches haben wir auch ein neues Farbkonzept entwickelt, ließ Daniel Daul, Chef der Ettlinger Bäder wissen, die in der Zuständigkeit der Stadtwerke liegen. Die Duschen und Toiletten waren noch original aus den Anfängen des Bades, das 1974 eröffnet worden ist, merkte Stadtwerkechef Eberhard Oehler an. Das ist kein Luxus hier zu erneuern, nachdem zuletzt am Badesee Buchzig der Sanitärbereich und das Kiosk erneuert worden sind, war nun Schöllbronn an der Reihe. Im Oktober haben wir mit den Sanierung begonnen, die voraussichtlich im März abgeschlossen sein wird. Mit in Angriff genommen wurde auch die Warmwassererzeugung, die bislang über einen vom Sanitärbereich weiter entfernten Heizkessel lief. Da ging einiges an Wärme auf dem Weg zu den Duschen verloren, so Daul. Durch den elektrischen Durchlauferhitzer haben wir die wirtschaftlichste Lösung für die rund viereinhalb Monate Badebetrieb. Den Öltank für den Heizkessel werden wir nicht abbauen, sondern bei strengen Wintern benutzen, damit die Badetechnik im Keller nicht einfriert. Für die Farbtupfer werden nicht nur die neuen Umkleidekabinen sorgen, sondern auch die Abtrennungswellen zwischen dem Platschbereich und dem Schwimmerbecken. Sie werden in unterschiedlichen Blautönen erstrahlen, eine Idee des Fördervereins zur Erhaltung des Waldbades. Er hat sich im Übrigen auch stark beim Ausbau der alten Sanitäranlagen eingebracht. Oehler lobte

das große Engagement, das seit der Gründung des Vereins nie nachgelassen habe. Die Mitglieder bringen sich super mit ein, betonte denn auch Ortsvorsteher Steffen Neumeister. Rund 230 000 Euro nehmen die Stadtwerke für die Maßnahme in Schöllbronn in die Hand. Bereits vor vier Jahren sind rund eine Million in den Platschbereich geflossen. Im zurückliegenden Sommer, der besonders an den Wochenenden nicht optimal für den Bäderbetrieb war, besuchten circa 38 000 Schwimmbesucher die Anlage, die mit die schönste sei, unterstrich Oehler. Doch die diesjährige Besucherzahl sei etwas grenzwertig, der die Marge von rund 40 000 Besuchern nannte.

### Geänderter Redaktionsschluss für Kalenderwoche 5

Ende Januar muss die ganze Mannschaft, auch die Redaktion des Amtsblattes, das Rathaus wegen der Sanierung des Gebäudes verlassen und in die Sparkasse umziehen.

**Deshalb wird der Redaktionsschluss für die Kalenderwoche 5 auf Donnerstag, 25. Januar, 16 Uhr vorgezogen.**

**Später eingehende Manuskripte können nicht mehr angenommen werden, da die Büros anschließend abgebaut werden.**

## Gemeinderat

### Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen

Als im Jahr 2011 im Rahmen der Ausgliederung der Verteilnetze und der Neugründung der SWE Netz GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag EAV zwischen der Stadtwerke GmbH und der SWE Netz GmbH mit Zustimmung des Gemeinderats geschlossen wurde, unterblieb die separate Eintragung des EAV in das Handelsregister der SWE Netz GmbH. Im April 2017 war dies den Wirtschaftsprüfern aufgefallen. Der Eintrag ist für die steuerrechtliche Anerkennung zwingend notwendig, auch wenn der EAV auch so rechtens und gültig ist. Daher wurde nun der EAV abgeschlossen und eingetragen, zudem wurde er den aktuell gültigen gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst. Die Gesellschafterversammlung der SWE Netz GmbH hat bereits den entsprechenden Beschluss gefasst, dies muss nun noch die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Ettlingen GmbH tun. Der Gemeinderat ermächtigte den OB als Vertreter der Stadt, in der Gesellschafterversammlung, den entsprechenden Beschluss zu fassen.

### Betrauungsakt zur Realisierung des Backbones für die Breitbandversorgung

Die Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH, kurz BLK, wurde vom Gemeinderat mit der Realisierung des landkreisweiten Backbones betraut. Gleichzeitig beauftragte der Rat den Oberbürgermeister, die Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse, nämlich den Aufbau des landkreisweiten Backbones und die Zurverfügungstellung des Netzes an einen Betreiber, durchführen zu lassen.

Hintergrund ist, dass das vertragliche Konstrukt der interkommunalen Zusammenarbeit von 30 Kommunen im Landkreis Karlsruhe (plus Bad Herrenalb) in Sachen Breitbandausbau auch ein Umlageverfahren der Kosten nach dem Einwohnerschlüssel umfasst. Ettlingen zahlt von insgesamt 1,25 Mio. Euro rund 120.000 Euro. Der Landkreis hatte zur Erfüllung seiner Pflichten diese sowie die Rechte an die eigens dafür gegründete BLK GmbH übertragen. Die Umlage wird vom Landkreis gefordert und an die BLK GmbH weitergeleitet, die der Landkreis im Mai 2014 mit der Realisierung des landkreisweiten Backbones betraute. Die Umlagen jedoch könnten als Beihilfen gesehen werden, die grundsätzlich bei der Europäischen Kommission angemeldet werden müssen, die dann die Genehmigung prüft. Eine Kanzlei hat inzwischen die Gesetzeslage abgeklopft und empfiehlt den Kommunen, vorsichtshalber ihrerseits eine Betrauung der BLK GmbH vorzunehmen, wodurch die Konformität mit dem EU-Beihilferecht eindeutig und im Voraus geklärt werden kann.

## Gemeinderat: Ja zu weiterem TigER-Haus in Trägerschaft des Tageselternvereins

Investitionskosten 61.000 Euro und Betriebskosten von jährlich 174.300 Euro



Voraussichtlich ab März 2018 werden in einem zweiten TigER-Haus in der Neuwiesenrebenstraße 14 weitere Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung stehen.

Ettlingen wird ein weiteres TigER-Haus in Trägerschaft des Tageselternvereins Ettlingen und südlicher Landkreis (kurz TEV) mit 14 Plätzen für Kinder unter drei Jahren in zwei Gruppen erhalten, der Gemeinderat gab dazu in seiner letzten Sitzung im vergangenen Jahr sein einstimmiges „Plazet“.

Der Begriff TigER ist eine Abkürzung für „Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen“. Der Gemeinderat genehmigte einen Zuschuss für die Instandsetzung des Hauses Neuwiesenrebenstr. 40 in Höhe von rund 61.000 Euro sowie einen jährlichen Betriebsausgaben Zuschuss in Höhe von rund 174.000 Euro für das Jahr 2018.

Notwendig wird die Einrichtung, weil insbesondere in der Kernstadt ein Mangel an Betreuungsplätzen für unter dreijährige Kinder besteht, so weist es die örtliche Kiga-Bedarfsplanung für 2017/18 aus. Genauer gesagt: es fehlen 50 Plätze.

Das Haus Neuwiesenrebenstraße 40 ist Eigentum der Stadtbau Ettlingen GmbH, es handelt sich um ein freistehendes Mehrfamilienhaus mit Garten. Die Räumlichkeiten wurden sowohl vom Landratsamt (Zuständig für die Erteilung der Pflegeerlaubnis für Kindertagespflege) sowie von der Feuerwehr (Brandschutz) geprüft und für grundsätzlich

sehr geeignet befunden; es wurden nur einige räumliche und bauliche Auflagen gemacht. Das Landratsamt hat die Erteilung der Pflegeerlaubnis fest zugesichert, sobald die Auflagen erfüllt sind.

Da die Wohnungen frei sind, kann alsbald mit den Maßnahmen begonnen werden. Tagespflegeeltern stehen gleichfalls zur Verfügung, so dass ab 1. März die 14 neuen Plätze angeboten werden können. Besteht Bedarf, kann auch Platzsharing erfolgen; dann wären bis zu 24 Plätze verfügbar. Die Betreuungszeiten sind analog zum TigER-Haus Spessart 7 bis 18 Uhr; es gibt bereits Interessenten.

Für die Instandsetzung, Erfüllung der Auflagen und Erstausrüstung fallen insgesamt rund 168.000 Euro (Küche, Möbel, Spielgeräte) an, davon trägt die Stadtbau GmbH rund 70.000 Euro für Instandsetzungen und Auflagen. Rund 34.000 Euro kommen als Zuschuss aus einem Bundesprogramm, zudem wurden Spenden in Höhe von 3.700 Euro angekündigt.

An der Stadt bleiben somit noch rund 61.000 Euro hängen. Zudem fallen an jährlichen Betriebskosten rund 174.000 Euro an, die sich aus den Personal- und Sachausgaben (70.000 Euro pro Gruppe), den Ausgaben für die Miete und die Mietnebenkosten zusammensetzen.

## Wie im vergangenen Jahr...



...so sorgte Michael Auer von der Praxis „Therapie & Training“ in Ettlingen mit einer Spende von 1.000 Euro im Hospiz „Arista“

für große Freude. Stellvertretend für das Team nahm Christiane Fellmann, die Leiterin des Hospizes, den Scheck entgegen. Es sei ihm ein besonderes Anliegen, die Hospizarbeit zu unterstützen und er habe sich deshalb auch in diesem Jahr, statt Werbegeschenke an seine Klienten zu verteilen, für diese Aktion entschieden, so Auer. Er wisse aus vielen Gesprächen mit seinen Patienten und Kunden, wie sehr die Menschen in der Region die Arbeit schätzen würden, die im Hospiz- und Palliativzentrum „Arista“ - sei es durch die ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und -helfer des Hospizdienstes Ettlingen oder die hauptamtlichen Teams des stationären Hospizes und des ambulanten Palliativ Care Teams - geleistet würden. Auch habe er im eigenen familiären Umfeld ganz unmittelbar das Engagement und die individuelle Pflege kennen und schätzen gelernt.

Christiane Fellmann bedankte sich auch im Namen des Vorstandes des Fördervereins Hospiz für die großzügige Summe, aber ebenso über die anerkennenden Worte. Sie erläuterte die gesetzlichen Rahmenbedingungen, unter denen die Hospizarbeit stattfindet, und wie wichtig, ja unverzichtbar die Zuwendungen zur Sicherung des „Arista“ und seiner Dienste und Angebote sind.

 **JAZZ-CLUB ETTLINGEN**  
[WWW.BIRDLAND59.DE](http://WWW.BIRDLAND59.DE)

**FREITAG, 12.01.18**

**4/4 Kate**  
Sängerin Kate und Band  
lassen den Swing neue  
Geschichten erzählen

**Eintritt 12 €, erm. 7 €**

**Vorschau: Freitag, 19.01.18**  
Netzer & Scheytt

Karten an der Abendkasse  
Konzertbeginn 20:30 // Einlass 19:30  
Pforzheimer Str. 25 // KELLER DER MUSIKSCHULE



## Gemeinderat: Änderung Gutachterausschuss

Die vom Gemeinderat 2015 beschlossene Amtszeitbegrenzung der ehrenamtlichen Gutachter und Gutachterinnen, des Vorsitzenden sowie der entsprechenden Stellvertreter des Gutachterausschusses für Grundstückswerte wurde aufgehoben, der Gemeinderat stimmte ohne weitere Aussprache zu. Damit gilt wieder die Regelamtszeit von vier Jahren, die am 25. Juli 2019 endet.

Hintergrund ist, dass der Beschluss des Rats aus dem Jahr 2015 festlegte, dass die Bestellung „maximal bis zur Neuregelung durch das Land Baden-Württemberg im Rahmen der Änderung der Gutachterausschussverordnung“ gelten sollte. Die Beratungen zogen sich nämlich hin.

Am 10. Oktober ist nun die Verordnung in Kraft getreten. Ziel der Neufassung ist es u. a., den Kommunen zu ermöglichen, durch die Bildung interkommunaler Kooperationen, die eine höhere Zahl von Kauffällen pro Jahr umfassen, eine verlässliche Basis für die Ableitung von Werte-Ermittlungsdaten zu erreichen. Angestrebte Richtgröße pro Gutachterausschuss (900 gibt es im Land) sind 1000 Kauffälle, in Ettlingen lag der Schnitt in den letzten Jahren bei kaum 500 Fällen. Die Stadt hat bereits Gespräche mit Rheinstetten geführt und möchte noch mit anderen umliegenden Kommunen sprechen. Da viele Fragen zu klären sind, werden sich die Verhandlungen noch einige Zeit hinziehen. Im Landkreis wurde zudem unter Federführung der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses der Stadt Bruchsal eine Arbeitsgruppe gebildet, die konkrete Vorschläge über den Zusammenschluss benachbarter Gemeinden erarbeitet, noch ist es aber nicht so weit.

Aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses von 2015 sind die Gutachter, da das Land die Neuregelung erledigt hat, nicht mehr im Amt. Weil aber nicht zuletzt von Gesetzes wegen die Arbeits- und Beschlussfähigkeit des Gutachterausschusses gewährleistet sein muss, wurde formal die Amtszeitbegrenzung jetzt aufgehoben. Somit gilt die Regelamtszeit bis 25.7.2019. Alle Gutachter(innen) haben sich bereit erklärt, das Amt bis zum Amtszeitende weiterzuführen.

Die Verwaltung bekommt auf diese Weise genügend Zeit für die Verhandlungen mit den kooperationswilligen Nachbargemeinden, der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit über das Ergebnis der Gespräche informiert und kann dann einen entsprechenden Beschluss fassen. Der Gemeinderat sah dies genauso: einstimmige Zustimmung.



### Der kleine Prinz

So. 14.01., 15 Uhr



Nach der Vorlage von Antoine de Saint-Exupéry, Klassik-Musical ab 6 Jahren. Der kleine Prinz ist eine zauberhaft-poetische Fabel über Freundschaft und Hoffnung und seit Jahrzehnten eines der renommiertesten Werke der Weltliteratur. Frei nach der französischen Originalfassung entführt das Stück mit eigens für das Werk gedichteten, auch für Kinder nachvollziehbaren Gesangstexten in die weltbekannte Wüstenlandschaft, in der eines Tages ein kleiner blonder Junge steht und dem notgelandeten Postflieger aufgibt, ein Schaf für ihn zu malen.

Der Erfolgskomponist Basti Bund ist einer der wenigen, die diese Geschichte vertonen durften. Entstanden ist ein zauberhaftes Musical. Stadthalle, VWK 8/11 TK 9/12 €, Fam.karte VWK 32 € TK 36 €

### Matthias Ningel: Jugenddämmerung

Sa. 20.01., 20.30 Uhr



Nachdem Ningel mit seinem ersten Programm bereits acht Kleinkunstpreise erntete und deutschlandweit konzertierte, scheint er seine künstlerische Reifeprüfung erfolgreich bestanden zu haben. Heißt das, er ist jetzt endlich erwachsen? Wohl kaum! Als junger Milder seiner Generation vermeidet er es weiterhin, sich den Herausforderungen des Lebens zu stellen. Mit Gesang, Klavier- und Wortbeiträgen beleuchtet Ningel die Schwierigkeiten des Erwachsenwerdens. Humorvoll und nachdenklich seziert er spielerisch sich selbst, sowie die ominöse Generation Y. Ein Musikkabarettprogramm für alle Generationen von und mit Matthias Ningel!

Schloss/Epernaysaal, VWK 15/16,50 €, AK 17,50/19 €

### Swingnacht: Franky Doo & Karolina Trybala

Sa. 27.01., 20 Uhr



#### mit der Band Swing Delikatessen

Franky Doo und die glamouröse Jazz-Diva Karolina Tryballa mit ihrer Band „Swing Delikatessen“ präsentieren einen unvergesslichen Abend mit mitreißender Swing-Musik, bei dem auch getanzt werden darf!

Swingtanz-Schnupperkurs mit Franky Doo um 19 Uhr. Karolina Trybala gewinnt die Herzen der Zuschauer vom ersten Ton an und bezaubert das Publikum mit ihrem unnachahmlichen Timbre.

Damit die Tanzfläche auch zwischen den live-Sets gefüllt und der belebende Puls des Abends auf Touren bleibt, lässt Laptop-DJ Franky Doo Perlen der Big Band Ära erklingen.

Stadthalle, VWK 15 €, AK 17,50 €

Karten: Stadinfo Ettlingen, Tel. 07243 101-333, ettlingen.de, reservix.de

## Pestalozzischule

# Infoabend über Ganztagesgrund- schule

An der Pestalozzischule startet im kommenden Schuljahr die Ganztagesgrundschule. Daher findet am **Donnerstag, 18. Januar, ein Informationsabend um 19.30 Uhr in der Mensa der Pestalozzischule**, Lindenweg 6 statt. Angesprochen fühlen sollten sich Eltern, deren Kind im September 2018 als Erstklässler in die Schule kommt oder aktuell das erste Schuljahr besucht. An der Schule wird es aber auch weiterhin die gewohnte Halbtagsgrundschule geben.

Da sich aufgrund des neuen Angebots bei den Eltern sicherlich viele Fragen aufwerfen, bietet die Schule diesen Infoabend an. Eltern können dort das Grundschulkollegium kennenlernen, erfahren, welche Schulfächer das Kind haben wird und wie ein Schultag aussehen könnte. Ferner gibt es Informationen zur Umsetzung der Montessoripädagogik an der Schule und die Eltern haben Gelegenheit, Klassenzimmer und Fachräume zu besichtigen.

„Selbstverständlich werden wir auch alle offenen Fragen zu Schulbezirkswechsel und den Betreuungsmöglichkeiten vor und nach Unterrichtsschluss klären“, so Rektorin Edelgard Schieschke.“

Infos auch unter Tel: 07243 101339.

## Axel Fey verstorben

Zwei Amtszeiten saß Axel Fey im Ettlinger Gemeinderat. Der gebürtige Breslauer hatte in Ettlingenweier eine neue Heimat gefunden, wo er gleichfalls im Ortschaftsrat von 1994 bis 2014 saß und bis zu seinem Ausscheiden der zweite Stellvertreter der Ortsvorsteherin war.

2004 war der Jurist Fey in den Gemeinderat gewählt worden. Dort arbeitete er im Verwaltungsausschuss, überdies war er Mitglied im Aufsichtsrat der Servicegesellschaft und in seiner zweiten Amtszeit saß er auch noch im Kulturausschuss.

2014 erhielt er für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Kommunalpolitik die Verdienstmedaille der Stadt Ettlingen in Bronze und die Verdienstmedaille des Städtetages in Silber.

Am 2. Weihnachtsfeiertag verstarb der 74-jährige Axel Fey.

# Diamantene Hochzeit von Johanna und Josef Richard



*Oberbürgermeister Johannes Arnold überbrachte dem Diamant-Paar Johanna und Josef Richard die Grüße von Stadt und Land und gratulierte persönlich zum 60. Ehejubiläum.*

Kurz vor Weihnachten gab es bei Familie Richard ein ganz besonderes Fest: Im Kreise der Familie feierten Johanna und Josef Richard ihr 60. Ehejubiläum. Viele Gratulanten gaben sich an diesem Tag die Klinke in die Hand, unter ihnen auch Oberbürgermeister Johannes Arnold. Er verlas nicht nur die Gratulationsurkunde von Ministerpräsident Winfried Kretschmann, sondern gratulierte höchst selbst und auch im Namen von Stadt und Gemeinderat.

„Postillion d’amour“ spielte bei den beiden Jubilaren Josefs Schwester. Denn die ersten zarten Bande wurden per Post geknüpft, da Johanna in Borstendorf in Sachsen, ehemals DDR, lebte, Josef hingegen stammt aus Apatin im heutigen Serbien. Schwester Elisabeth vermittelte dem Bruder 1953 die Adresse der 18-jährigen Arbeitskollegin und alsbald entspann sich ein lebhafter Briefwechsel. „Das wurde eine richtige Freundschaft“, berichtete Johanna. An mehr dachten die beiden damals noch nicht. Drei Jahre später ergab sich endlich eine Chance, sich einmal von Angesicht zu Angesicht zu begegnen, und zwar in Karlsruhe. Johanna war zu Bekannten in die Fächerstadt gereist, „eigentlich wollte ich dort nur Urlaub machen“, doch es kam ganz anders. Denn auch Josef reiste nach Karlsruhe zu ehemaligen Schulfreunden, allerdings mit der Absicht zu bleiben. Hintergrund war, dass es Probleme mit seiner Staatsbürgerschaft gab. Der gebürtige Donauschwabe, der neben Deutsch auch Serbisch und Ungarisch beherrscht (Apatin gehörte ursprünglich zu Österreich-Ungarn) musste sich zwischen der serbischen und der deutschen Staatsbürgerschaft entscheiden. Letztlich bekam er einen deutschen Pass und musste gehen. Ein Glück für das Paar, „denn da hat es zwischen uns gefunkt.“ Josef führte Johanna zum Tanz aus, so fing es an. Das Ja-Wort gaben sich die beiden 1957 im Haus Solms in Karlsruhe, im Jahr darauf folgte die kirchliche Hochzeit in der evangelischen Markuskirche, Karlsruhe wurde

für das junge Paar zur neuen Heimat. Während Johanna als gelernte Näherin arbeitete bis die Kinder kamen, absolvierte Josef eine Ausbildung an der Universität als Physiklaborant und sattelte später noch den Techniker auf. Bis zum Ruhestand war er an der Fakultät für Physik tätig, 14 Jahre davon im Bereich Verfahrenstechnik und Forschung. Für unzählige Studentinnen und Studenten war er im Rahmen ihrer Praktika wichtiger Ansprechpartner. „Bis abends um 22 Uhr ging an den Praktikumstagen das Telefon, wenn die Studenten noch Fragen hatten“, erinnert sich Tochter Ute. Fünf Kinder wurden den Eheleuten Richard geschenkt, darunter die Zwillingsbuben Andreas und Uwe; da galt es, gut zu wirtschaften. Johanna nutzte ihr Talent, um den Kindern die Kleidung selbst zu nähen, Josef bildete sich fort, um weiter zu kommen.

Nach Ettlingen zogen die Richards 1970, und auch wenn wegen Josefs Abendschule und wegen des aufwendigen Haushalts wenig Zeit für anderes blieb, hatten und haben die Richards viele Freunde. Dazu trug nicht zuletzt der Schrebergarten bei, den die Eheleute 45 Jahre lang bewirtschafteten. „An den Wochenenden haben wir fast immer Grillfeste veranstaltet, da kamen dann alle Gartennachbarn zusammen“, erinnerte sich Josef.

Inzwischen gehören acht Enkel zur Familie sowie vier Urenkel; eine Enkelin, die das berufsbildende Gymnasium an der Bertha-von-Suttner-Schule besucht, wohnt unter der Woche bei den Großeltern, um sich den langen Anfahrtsweg von daheim zu ersparen. „Das hält uns ebenso jung wie der Familienmittwoch“, erzählt Josef. Denn mittwochs kocht Johanna „die Gerichte, die die Ehepartner nicht so mögen“, die aber in der Familie beliebt sind, Krautwickel, Kartoffelpuffer, Linseneintopf und so fort.

Bei so viel Familiensinn kamen natürlich auch anlässlich des Diamantenen Ehejubiläums alle zusammen, gefeiert wurde am Freitag vor Weihnachten.



## Fitnessaktion „Von 0 auf 10.000“ gibt es auch 2018



Die Fitnessaktion „Von 0 auf 10.000“ hat sich in den zurückliegenden neun Jahren zu einer beliebten Veranstaltung für Laufanfänger entwickelt. Über 300 Läuferinnen und Läufer aus Ettlingen und der nahen Umgebung haben dadurch den Spaß am Laufen entdeckt, Laufpartner gefunden und ganz nebenbei tun sie etwas für ihre Gesundheit.

Das Ziel der Aktion ist es, Frauen und Männer mit einem erprobten Trainingsprogramm in 14 Wochen so aufzubauen, dass sie fit genug sind, um beim 10-km-Hauptlauf des 14. Volksbank Altstadtlaufs in Ettlingen am 9. Mai 2018 ihre "Läufertaufe" zu bestehen. Nicht die Zeit zählt, sondern das Ankommen steht an oberster Stelle.

Die Laufgruppen werden wie in den vergangenen Jahren von erfahrenen Läufer\*innen des Lauftreffs angeleitet und geführt. Neu ist der Treffpunkt an der Laufreffhütte in Ettlingen am Runden Plom. Mit sehr moderaten Laufeinheiten und Gehpausen wird begonnen.

Zum Programm gehören auch Trainingseinheiten, um Lauftechniken – genannt Lauf-ABC – zu üben. Die künftigen Laufsportler/-innen erhalten wertvolle Tipps und Tricks rund um das Thema Laufen.

**Interessierte können sich bis zum 15. Januar 2018 bewerben.** Das Bewerbungsformular gibt es unter [www.lt-ettlingen.de](http://www.lt-ettlingen.de) des Lauftreffs. Da die Anzahl der Teilnehmer begrenzt ist, erfolgt die Auswahl nach dem Eingangsdatum und weiteren Kriterien, wie beispielsweise Gesundheitsrisiken.

Die Startveranstaltung der Fitnessaktion findet am Dienstag, 23. Januar 2018 um 18 Uhr in der Gaststätte INDORATO der SSV Ettlingen, Im Sportpark 1 statt. Für die Teilnahme wird ein Kostenbeitrag von 50 Euro erhoben, in denen neben einem T-Shirt "Von 0 auf 10.000", auch die Anmeldegebühr für den Altstadtlauf, die Betreuung durch die Lauftrainer\*innen enthalten sind.

Bei Fragen zur Organisation können Sie sich an Jürgen Frommhold [juergen.frommhold@ssv-ettlingen.de](mailto:juergen.frommhold@ssv-ettlingen.de) und zum Training Annette Vogel [annette.vogel1@gmx.net](mailto:annette.vogel1@gmx.net) wenden.

### Bürgersprechstunde

Die nächste Bürgersprechstunde von Oberbürgermeister Johannes Arnold ist am Dienstag, 30. Januar von 14.30 bis 16.30 Uhr im Rathaus.

Bitte melden Sie sich im Büro des Oberbürgermeisters, Klaudia Riemann, 07243/101204 an und skizzieren Sie kurz das Thema, damit die entsprechenden Unterlagen zur Sprechstunde vorliegen.

## Gemeinderat: Auftragsvergabe für Interim-Container für Kindergarten St. Theresia

Den Vollzug einer Position, die als Finanzposten im Haushalt 2018 vorhanden ist, meldete OB Johannes Arnold im Rahmen der letzten Gemeinderats-sitzung 2017. Der Gemeinderat stimmte einer Auftragsvergabe für die zeitlich befristete Container-Kita am Kapellenweg zu; den Auftrag von rund 687.000 Euro (inklusive der Miete für die Ausstattung, Küche etc.) erhielt eine Firma aus Mannheim.

Der Zeitplan sei eng, merkte der OB an, daher müsse die Vergabe erfolgen.

An der geplanten Stelle darf nur ein Provisorium errichtet werden. Geplant ist eine Stahlrahmenkonstruktion mit Gipskartonwänden, verkleidet mit einer Holzverschalung. Das Dach wird laut OB doppelschalig, um Kälte und Wärme abzuhalten. Die Anlage entspricht allen energetischen, brandschutz- und kinderbetreuungsbezogenen Rechtsvorgaben. Die Mietdauer ist auf drei Jahre veranschlagt und es gibt eine Option auf Mietkauf. Die Mietaufwendungen betragen monatlich rund 14.500 Euro.

### Künstlerunterkünfte gesucht!

Sie haben eine möblierte Wohnung, ein leerstehendes Kinder- oder Gästezimmer? Die Schlossfestspiele suchen für ihre Darsteller/-innen, Regisseure und Choreografen Unterkünfte von Mai bis Mitte August 2018. Nähere Auskünfte zum Wann und Wie gibt es bei Katja Speck unter 07243 - 101 531 oder via [schlossfestspiele@ettlingen.de](mailto:schlossfestspiele@ettlingen.de)

## Kino in Ettlingen

### Donnerstag, 11. Januar

17.30+20 Uhr Dieses bescheuerte Herz  
20.15 Uhr Greatest Showman Kinothek

### Freitag, 12. Januar

15 Uhr Ferdinand – Geht STIERisch ab!  
17.30+20.15 Uhr Greatest Showman  
20 Uhr Dieses bescheuerte Herz

### Samstag, 13. Januar

15 Uhr Ferdinand – Geht STIERisch ab!  
17.30 Uhr Greatest Showman  
20 Uhr Schottland – Ruf der Freiheit

### Sonntag, 14. Januar

11.30 Uhr Körper und Seele  
15 Uhr Ferdinand – Geht STIERisch ab!  
17.30+20 Uhr Dieses bescheuerte Herz  
20.15 Uhr Greatest Showman Kinothek

### Montag, 15. Januar

17.30 Uhr Greatest Showman  
20 Uhr Dieses bescheuerte Herz

### Dienstag (Kinotag), 16. Januar

15 Uhr Ferdinand – Geht STIERisch ab!  
17.30+20 Uhr Dieses bescheuerte Herz  
20.15 Uhr Greatest Showman Kinothek

### Mittwoch, 17. Januar

17.30 Uhr Greatest Showman  
20 Uhr Dieses bescheuerte Herz  
20.15 Uhr Körper und Seele

**Telefon 07243/33 06 33**

**[www.kulisse-ettlingen.de](http://www.kulisse-ettlingen.de)**

## Mundartwerkstatt – Terminverlegung

Zur ersten Mundartwerkstatt am Donnerstag, 18. Januar -ursprünglich war der Termin für den 11. Januar geplant- um 18.30 Uhr lädt das Kultur- und Sportamt in den Epernaysaal im Schloss. Alle, die sich mit Mundarttexten beschäftigen, eigene Geschichten und Beiträge schreiben und diese gerne öffentlich vortragen möchten, sind eingeladen, sich gemeinsam mit den Akteuren des Ettlinger Mundartabends auszutauschen, Textideen oder vielleicht auch schon fertige Texte vorzustellen und am Programm und an der Gestaltung der künftigen Mundartabende mitzuwirken.

Der Ettlinger Mundartabend zum 25-jährigen Jubiläum 2017 war ein riesiger Erfolg, der gezeigt hat, dass die Mundart in Ettlingen außerordentlich beliebt ist. Da einige Ettlingerinnen und Ettlinger Interesse gezeigt haben, sich aktiv in den Ettlinger Mundartabend einzubringen, bietet die Mundartwerkstatt die richtige Gelegenheit. Rückmeldung bitte an das Kultur- und Sportamt Tel. 07243/101-405 [kultur@ettlingen.de](mailto:kultur@ettlingen.de).

## Gemeinderat: Wirtschaftsplan 2018 der Gasversorgung Malsch-Durmerts- heim GmbH

Auch der Wirtschaftsplan 2018 der Gasversorgung Malsch-Durmertsheim GmbH stand auf der Tagesordnung der letzten Sitzung des Gemeinderats 2017. Der Erfolgsplan stellt Erträgen über 1,77 Millionen Euro Aufwendungen von knapp 1,70 Millionen Euro gegenüber, der Jahresüberschuss liegt bei 71.000 Euro. Zum 1. Januar 2017 hatte die Gesellschaft ihren Gasvertrieb eingestellt, die Kunden wurden von der Stadtwerke Ettlingen GmbH übernommen. Die Gasversorgung Malsch-Durmertsheim ist seither eine reine Netzgesellschaft, was den deutlichen Umsatzrückgang und den Materialaufwand erklärt. Die Umsatzerlöse sind die Netzentgelte, die Unterhaltungsaufwendungen für das Netz und die Abschreibungen blieben auf Vorjahresniveau. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Konzessionsabgabe in Höhe von 140.000 Euro enthalten. Via Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn in Höhe von 71.000 Euro an die Stadtwerke Ettlingen GmbH übertragen. Der Vermögensplan, mit je rund 3,34 Mio. Euro Einnahmen und Ausgaben, enthält in der Hauptsache Investitionen in Höhe von rund 3,31 Mio. Euro, allein 2,76 Mio. davon fließen in die Erneuerung des Gasnetzes. Mit der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2017 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EversheimStuible beauftragt. Der Gemeinderat stimmte ohne weitere Aussprache zu.

### Personalausweise und Reisepässe

Beim Beantragen muss die Geburts- oder Heiratsurkunde je nach Familienstand im Original oder als Kopie vorgelegt werden. Bei ausländischen Urkunden sollten die Formerfordernisse vorab beim Bürgerbüro oder den Ortsverwaltungen erfragt werden. **Personalausweise**, beantragt vom **8. bis 27. Dezember**, können unter Vorlage des alten Dokuments abgeholt werden, sobald der PIN-Brief eingegangen ist. **Reisepässe**, beantragt vom **27. November bis 14. Dezember**, können unter Vorlage der alten Dokumente vom Antragsteller oder von einem Dritten mit Vollmacht im Bürgerbüro abgeholt werden. Öffnungszeiten montags und mittwochs 7-16 Uhr, dienstags 8-16 Uhr, donnerstags 8-18 Uhr, freitags 8-12 Uhr. Tel. 101-222. Termin kann auch unter [www.ettlingen.de/otv](http://www.ettlingen.de/otv) vereinbart werden.

## Notlandepunkt für Rettungshubschrauber im Entenseepark gefunden

Wenige Tage vor Weihnachten trafen sich Vorstandsvertreter der Interessengemeinschaft Ettlingen-West (kurz IG Ettlingen-West) Markus Derer, Norbert Merkle und René Asché gemeinsam mit Oberbürgermeister Johannes Arnold, den Leitern der Gartenbauabteilung Michael Rindfuß und des Ordnungsamtes Kristian Sitzler sowie dem Stationsleiter Michael Niegisch von der DRF Luftrettung des lokal zuständigen Helikopters Christoph 43, um eine Lösung für die immer wieder geäußerte Forderung der IG Ettlingen-West nach einer Landemöglichkeit für einen Rettungshubschrauber im Entenseepark zu finden. Auf ihrer Jahreshauptversammlung hatten erst kürzlich Mitglieder der IG West eine Liste mit mehreren hundert Unterschriften an den OB übergeben, der den Vorschlag solch eines Treffens machte. Bei diesem Gespräch konnte ein für alle Seiten gutes Ergebnis erreicht werden. Indem ein Busch in der Parkanlage Entensee versetzt wird, entsteht eine ausreichend große Fläche für einen Notlandepunkt, damit ein Helikopter dort ausnahmsweise landen kann. Stationsleiter und Pilot Niegisch ging allerdings davon aus, dass dies selten nötig sein werde, da die Gefahr durch die nahe Bebauung und durch Menschen im Park

zu groß sei. Überdies würden durch den Helikopter ohnehin nur Weitertransportaufträge ausgeführt werden. Dazu seien die besseren Landepunkte in der Nähe der Firma Dr. Oetker und auf dem Schulsportplatz völlig ausreichend, weil der Notarzt bereits via Notarztwagen vor Ort sei.

Für den Sportplatz wird die Stadt dem DRK Ettlingen einen Schlüssel aushändigen, damit dort ein Transfer auch außerhalb der Schulzeiten möglich sein wird. „Ob der nun im Entenseepark gefundene Notlandepunkt je bei einer entsprechenden Situation von einem Piloten angefliegen wird, ist Entscheidungssache der jeweiligen Besatzung und wird von Fall zu Fall von unterschiedlichen Faktoren abhängen“, verdeutlichte Niegisch. Sowohl die Vertreter von der IG Ettlingen-West und von Seiten der Stadt zeigten sich hoch zufrieden mit dem Ergebnis, dass kein großer Eingriff in der Parkanlage notwendig ist, um in zentraler Lage einen Notlandepunkt zu erreichen. Damit werde auch den Unterschriften der Bürgerschaft aus Ettlingen-West Rechnung getragen, so Derer, der dem OB ebenso dankte wie den beiden Mitarbeitern Michael Rindfuß und Kristian Sitzler, dass sie sich um dieses Bürgeranliegen gekümmert haben.

### Wärme und Würde auf dem letzten Weg – Scheck fürs Hospiz Arista

## Von Nationalmannschaft signierter Ball brachte 3.000.-Euro

Weil ihre eigene Tochter die letzten Wochen ihres Lebens dort in bester Obhut verbringen konnte, wollte Radmila Basaric dem Hospiz Arista in Ettlingen gerne etwas zurückgeben. Deshalb stiftete sie einen von der deutschen Nationalmannschaft signierten Fußball für die Versteigerung im Rahmen des diesjährigen Crazy Palace Charity Dinners zugunsten der Monsignore Friedrich Ohlhäuser-Stiftung.

Die Aktion wurde ein voller Erfolg: Unter den vielen Interessenten für das begehrte Stück setzte sich schließlich Felice Cuffaro (Cuffaro Immobilien Linkenheim-Hochstetten) mit seinem großzügigen Gebot von 2.500.- Euro durch. Die Monsignore Friedrich Ohlhäuser-Stiftung stockte den Betrag noch einmal um 500.- Euro auf, so dass Stiftungsvorstand Rüdiger Esslinger und Gudrun Troes einen Scheck über 3.000.- Euro an Christiane Fellmann vom Hospiz Arista übergeben konnten: „Den Einsatz der Mitarbeiter hier im Hospiz Arista für Menschen, die keine Hoffnung mehr auf Genesung haben, kann man überhaupt

nicht hoch genug schätzen. Ich bin sehr froh, dass es uns dank der Versteigerung möglich ist, diese Arbeit mit einem angemessenen Beitrag zu würdigen und zu unterstützen.“



(V.l.s.n.re.) Radmila Basaric, Christiane Fellmann (Hospiz Arista Ettlingen), Gudrun Troes (Monsignore Friedrich Ohlhäuser-Stiftung) und Felice Cuffaro (Cuffaro Immobilien).

## Entspannt sitzen zum Bücherlesen



Der vom Lions-Club Ettlingen gespendete "Öffentliche Bücherschrank" im Stadtgarten konnte nun mit der Spende einer Sitzbank ergänzt

werden. Bei einer kleinen Einweihung vor wenigen Tagen freute sich Lions-Präsident Heinz Wöstmann (hinten links im Bild), wie sehr das Angebot frequentiert wird. "Auch heute lesen die Menschen einfach gerne. Schön, dass wir jetzt auch die passende Bank zum Buch ermöglichen konnten, die besonders nah am Bücherschrank zum Lesen einlädt." Zusammen mit anwesenden Club-Mitgliedern bedankte er sich bei den Unterstützern des Projekts und für die lobenswerte Zusammenarbeit mit der Stadt, vertreten durch Bürgermeister Thomas Fedrow.

## Spendenannahme im Gemeinderat

Der Annahme von Spenden von rund 20.800 Euro stimmte der Gemeinderat zu. Rund 340 Euro flossen ins Schulobst, 10.000 Euro bekommen die Schlossfestspiele anlässlich ihres 40. Jubiläums. 850 Euro gingen an die Wohnungsausstattung für Flüchtlinge, 180 Euro wurden für die Einwohnerbroschüre gespendet, 945 Euro für ein Willkommensfest für Flüchtlinge anlässlich der 750-Jahrfeier Spessarts. 8.500 Euro schließlich wurden für den neuen Bücherschrank in Neuwiesenreben gespendet.

## Rotech und Air Torque spenden 5.000 € an Ettlinger Tafelladen



*V.l.n.r.: Beate Rashedi (Dienststellenleiterin Diakonisches Werk Ettlingen), Mark Schmidt (Geschäftsführer Air Torque), Daniel Wise (Geschäftsführer Rotech), Sibylle Thoma (ehrenamtliche Leiterin Tafelladen), Heinz Peters (Geschäftsführer Rotech). Foto mit freundl. Genehmigung der BNN.*

Kurz vor Weihnachten wurde dem Ettlinger Tafelladen noch ein besonders schönes Geschenk beschert. Eine großzügige Spende von 5.000 Euro der Schwesterfirmen Rotech und Air Torque aus Ettlingen ermöglicht es, zwei vor über zehn Jahren gebraucht angeschaffte Tiefkühltruhen zu ersetzen.

„Das ist nicht das erste Mal, dass Rotech und Air Torque den Ettlinger Tafelladen finanziell unterstützen“, so Heinz Peters und Daniel Wise, Geschäftsführer von Rotech. „Dieses Jahr war es uns aber wichtig, statt einer allgemeinen Geldspende eine Sachspende zu leisten“, ergänzt Mark Schmidt, Geschäftsführer von Air Torque. Die Idee dazu

entstand über den Kontakt zu einer ehrenamtlich engagierten Mitarbeiterin des Tafelladens. Bei einem Ortstermin zeigten sich alle drei von der Arbeit und dem Engagement der Ehrenamtlichen sichtlich beeindruckt. Beate Rashedi vom Diakonischen Werk Landkreis Karlsruhe und Sibylle Thoma, ehrenamtliche Leiterin des Tafelladens, gaben darüber hinaus noch einen Einblick in die Abläufe, Logistik und elektrischen Geräte vor Ort. Schnell war man sich einig, dass sich durch die Anschaffung der neuen Tiefkühltruhen auch der Stromverbrauch des Tafelladens um einiges reduzieren lasse und die 5.000-€-Spende sehr gut angelegt sei.

## Museum: Kinderkunstschule im Schloss startet wieder!

Los geht's mit den Kritzelkids von 2 - 4 Jahren, die sich zum Start ihrer künstlerischen Karriere am 17., 24. und 31. Januar von 15 - 16.30 Uhr treffen (3 Termine, 1 Kind mit Begleitperson 18 €). Hier wird gemalt, gekritzelt und mit einfachem Material plastisch geformt. Ein paar freie Plätze bieten auch noch die Jahreswerkstätten:

Für Kinder von 5-6 Jahren mittwochs von 15 - 16.30 Uhr (10 Termine vom 7.2. - 4.7. - 60 €) und freitags von 16.30- 18 Uhr (10 Termine vom 9.2. - 6.7. - 60 €). Donnerstags finden die Kurse für Kinder von 7 - 8 Jahren von 14.30 - 16 Uhr statt (9 Termine vom 1.2. - 5.7. - 54 €). Zwei weitere Donnerstagsgruppen gibt es für 8- bis 9-Jährige (9 Termine vom 25.1. - 12.7. - 54 €) und für ab 9-Jährige jeweils von 16.30 - 18 Uhr (9 Termine vom 1.2. - 5.7. - 54 €)

Diese Werkstätten finden etwa 2-mal im Monat außerhalb der Ferien statt. Wir gehen in unsere Ausstellungen, entdecken Kunstwerke und lassen uns zum Malen, Zeichnen und Formen inspirieren. Dabei probieren wir mit viel Spaß unterschiedliche Farben, Materialien und Techniken aus

### Nachts im Museum

gehen mutige Forscher ab 8 Jahren am Freitag, 26.1. auf Rätselrallye im Schloss (18 - 19.30, 6 €).

Wir wagen uns in Kellergewölbe, Türme und prächtige Säle nur mit der Beleuchtung unserer Taschenlampen. Manches knifflige Rätsel gibt es dabei unterwegs auszuleuchten und zu lösen - also bitte eine normal große Taschenlampe mitbringen.

**Anmeldung** für alle Termine und Kurse Tel. 07243/101 471, nähere Infos im Kunstschulflyer unter [www.museum-ettlingen.de/Kinder-im-Museum](http://www.museum-ettlingen.de/Kinder-im-Museum)



## Öffnungszeiten Grünabfallsammelplätze und Wertstoffhof 2018

Wochentag	Ettlingen (incl. Wertstoffhof)	Bruchhausen	Ettlingenweiler	Oberweiler	Schöllbronn	Spessart
-----------	--------------------------------------	-------------	-----------------	------------	-------------	----------

### Januar

Montag	9:30 - 16:00	-	-	-	-	-
Dienstag	12:00 - 16:00	-	-	13:00 - 16:00	-	-
Mittwoch	12:00 - 16:00	14:00 - 16:00	13:00 - 16:00	-	-	-
Donnerstag	10:00 - 16:00	-	-	-	14:00 - 16:00	-
Freitag	12:00 - 16:00	14:00 - 16:00	-	-	-	-
Samstag	10:00 - 15:00	12:00 - 16:00	13:00 - 16:00	12:00 - 16:00	12:00 - 16:00	11:00 - 15:00

### Februar

Montag	9:30 - 16:00	-	-	-	-	-
Dienstag	12:00 - 16:00	-	-	13:00 - 16:00	-	14:00 - 16:00
Mittwoch	12:00 - 16:00	14:00 - 16:00	13:00 - 16:00	-	-	-
Donnerstag	10:00 - 16:00	-	-	-	14:00 - 16:00	-
Freitag	12:00 - 16:00	14:00 - 16:00	-	13:00 - 16:00	-	-
Samstag	10:00 - 15:00	12:00 - 16:00	13:00 - 16:00	12:00 - 16:00	12:00 - 16:00	11:00 - 15:00

### März

Montag	9:30 - 16:00	-	-	-	-	-
Dienstag	12:00 - 16:00	-	-	14:00 - 17:00	-	15:00 - 18:00
Mittwoch	12:00 - 16:00	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00	-	-	-
Donnerstag	11:00 - 17:00	-	-	-	15:00 - 17:00	-
Freitag	12:00 - 16:00	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00	15:00 - 17:00	15:00 - 18:00
Samstag	10:00 - 15:00	12:00 - 17:00	11:00 - 17:00	12:00 - 17:00	9:00 - 17:00	11:00 - 16:00

### April bis September

Montag	9:30 - 16:00	-	-	-	-	-
Dienstag	12:00 - 16:00	-	-	17:00 - 20:00	-	17:00 - 19:00
Mittwoch	12:00 - 16:00	16:00 - 19:00	16:00 - 19:00	-	-	-
Donnerstag	12:00 - 18:00	-	-	-	16:00 - 18:00	10:00 - 12:00
Freitag	12:00 - 16:00	16:00 - 19:00	16:00 - 19:00	17:00 - 20:00	16:00 - 18:00	18:00 - 20:00
Samstag	10:00 - 15:00	13:00 - 18:00	13:00 - 19:00	14:00 - 19:00	10:00 - 18:00	10:00 - 17:00

### Oktober

Montag	9:30 - 16:00	-	-	-	-	-
Dienstag	12:00 - 16:00	-	-	14:00 - 17:00	-	15:00 - 18:00
Mittwoch	12:00 - 16:00	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00	-	-	-
Donnerstag	11:00 - 17:00	-	-	-	15:00 - 17:00	-
Freitag	12:00 - 16:00	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00	14:00 - 17:00	15:00 - 17:00	15:00 - 18:00
Samstag	10:00 - 15:00	12:00 - 17:00	11:00 - 17:00	12:00 - 17:00	9:00 - 17:00	11:00 - 16:00

### November

Montag	9:30 - 16:00	-	-	-	-	-
Dienstag	12:00 - 16:00	-	-	13:00 - 16:00	-	14:00 - 16:00
Mittwoch	12:00 - 16:00	14:00 - 16:00	13:00 - 16:00	-	-	-
Donnerstag	10:00 - 16:00	-	-	-	14:00 - 16:00	-
Freitag	12:00 - 16:00	14:00 - 16:00	-	13:00 - 16:00	-	-
Samstag	10:00 - 15:00	12:00 - 16:00	13:00 - 16:00	12:00 - 16:00	12:00 - 16:00	11:00 - 15:00

### Dezember

Montag	9:30 - 16:00	-	-	-	-	-
Dienstag	12:00 - 16:00	-	-	13:00 - 16:00	-	-
Mittwoch	12:00 - 16:00	14:00 - 16:00	13:00 - 16:00	-	-	-
Donnerstag	10:00 - 16:00	-	-	-	14:00 - 16:00	-
Freitag	12:00 - 16:00	14:00 - 16:00	-	-	-	-
Samstag	10:00 - 15:00	12:00 - 16:00	13:00 - 16:00	12:00 - 16:00	12:00 - 16:00	11:00 - 15:00

Die Moschdschelle setzen auf Tradition: zum 17. Mal überreichten sie Freikarten an das Amt für Bildung, Jugend, Familie und Senioren, damit Kinder aus Familien, die sich das ansonsten nicht leisten könnten, an der Kinderfasenacht der Moschdschelle teilnehmen können. Dieses Mal kam der Vorstand des Fastnachtsvereins in etwas neuer Besetzung, denn neben Vorstand Markus Utry und Schellerat David Schumacher war der neue Schatzmeister Daniel Kolak mit von der Partie. Für ihn war nicht nur der Termin im Rathaus ein Novum, sondern auch seine Tätigkeit an der Tageskasse der beiden Kinderfaschingsnachmittage, nur dort gibt es die Karten regulär und zu den üblichen tollen Preisen (Kinder 2,50, Erwachsene 5 Euro). Am 21. Januar und am 4. Februar jeweils 14.11 Uhr steigen die Veranstaltungen, die „stets sehr gut angenommen werden“, so Schumacher; Einlass ist ab 13 Uhr, Dauer drei bis dreieinhalb Stunden. Die Verteilung der Freikarten, 20 für Kinder, 20 für begleitende Erwachsene sowie Essens- und Getränkebons, wird das Bildungsamt übernehmen wie gewohnt. Es war vertreten durch Bildungsamtsleiter Henrik Bubel, der dem Verein auch im Namen von OB Johannes Arnold seinen Dank aussprach. Die Moschdschelle verfolgen mit der Aktion zum einen das Ziel, Kinder zu erreichen, die der Veranstaltung sonst fern

## 17. Mal: Freikarten für Moschdschelle-Kinderfasenacht



Freikarten für den Kinderfasching überreichten traditionell die Moschdschelle (von links) Daniel Kolak, Markus Utry und David Schumacher an Bildungsamtsleiter Henrik Bubel (2.v.re.).

bleiben müssten, „zum anderen wollen wir das Brauchtum bekannt machen und stärken“, so Utry. Hinzu kommt, dass die Veranstaltung seit Jahren vom vereinseigenen Nachwuchs geplant, organisiert und moderiert wird. „Der Jugendschellerat macht das mit viel Engagement“, und wer sich in jungen Jahren derart ins Zeug legt, ist prädestiniert, um in die Erwachsenenriege zu wechseln. Beim Kinderfasching gibt es wieder Musik, Tanz und Spaß in der Bütt, die jüngsten Tanzgruppen der in der Narrenvereinigung organisierten Fasnetsvereine werden auftreten, zudem wird wieder der Kostümwettbewerb der Volksbank

an beiden Tagen mit tollen Preisen locken, „allen Helfern und Unterstützern gilt unser Dank“, so Utry, auch der Stadt, ohne die solche Veranstaltungen nicht möglich wären. Zudem steigt heuer wieder die Faschingsparty des Jugendgemeinderats, der Narrenvereinigung und der Stadt am 26. Januar für die etwas Älteren zwischen 10 und 16 Jahren von 18.11 Uhr an im Kasino am Dickhäuterplatz. Und die Erwachsenen dürfen sich auf ein besonderes Programm freuen, denn die Moschdschelle feiern dieses Jahr ihr 22. Jubiläum (nähere Infos siehe Rubrik Vereine in dieser Ausgabe).

## Neue Wanderangebote im Albatal

### Sonderausstellung Fahrrad- und Erlebnisreisen auf der CMT in Stuttgart

Wenn vom 13. – 21. Januar die Messehallen in Stuttgart für das Publikum geöffnet werden, wird Stuttgart erneut die unangefochtene Reisehauptstadt Nr. 1, denn es ist wieder CMT-Zeit. Gleich am ersten Messewochenende widmet sich die weltweit größte Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit all jenen, für die Aktiv-Urlaub das Größte ist. Die Sonderausstellung Fahrrad- & Erlebnisreisen mit Wandern verspricht attraktive Ziele für Outdoorfreaks und Naturgenießer. Das nördlichste Schwarzwaldtal, das Albatal, ist am Stand der Schwarzwald Tourismus GmbH, Stand 10 E 56 mit dabei. Im Gepäck die besten Tourentipps für Wanderer und Radfahrer, handlich verpackt im Pocket-Guide-Format. Die neue Wanderbroschüre „Albatal.Wandern“ kommt druckfrisch zur CMT und präsentiert 33 Tourentipps für Leise-

Treter, Fern-Seher und Zu-Hörer. Ganz schön wild geht es auf Deutschlands erster Crosswander-Tour zu, ab dem Frühjahr 2018 können sich Albatal.Abenteurer erstmals ein digitales Wanderabzeichen verdienen: Einfach die blukii-App ([www.blukii.com](http://www.blukii.com)) runterladen, den Albatal.Abenteurer.Track bezwingen und Finisher Badge weltweit mit Freunden teilen. Weitere Informationen zum Erlebnis.Tal unter [www.albatal-tourismus.de](http://www.albatal-tourismus.de).



**Vorverkauf**  
Buchhandlung Abraxas  
07243 – 31511  
Stadtinformation  
07243 -101-380



*Gastspiel*

**Die Aus-Schöpfung**  
eine Hommage an Udo Jürgens  
Seniorenkabarett Graue Zellen seit 1995  
von Fritz Pechovsky  
**13./20. Jan. 20 Uhr**  
**14./21. Jan. 19 Uhr**

*Eigeninszenierung – Vorschau*

**Dänische Delikatessen**  
verrückte Komödie nach dem gleichnamigen Film  
von Anders Thomas Jensen  
Regie: Daniel Frenz  
**24. Feb. 20 Uhr – Premiere**

[www.kleinebuehneettlingen.de](http://www.kleinebuehneettlingen.de)  
[www.facebook.com/kleinebuehneettlingen](https://www.facebook.com/kleinebuehneettlingen)  
Goethestr. 10, 76275 Ettlingen

## Trauercafé „Kornblume“

Hier können Trauernde ohne vorherige Anmeldung andere Menschen in ähnlichen Situationen treffen, sich austauschen. Eine Gruppe von ausgebildeten ehrenamtlichen Hospizhelfern/-innen hat dieses Angebot erarbeitet und beteiligt sich aktiv bei dessen Gestaltung. Die Teilnahme ist kostenlos. Das Trauercafé „Kornblume“, jeweils 3. Mittwoch im Monat von 17 – 19 Uhr in der „Scheune“ des Diakonischen Werkes, Pforzheimer Str. 31 (Innenhof): **am 17. Januar**  
Termine Hospizdienst Ettlingen, Pforzheimer Str. 33b, Tel. 07243/ 94542-40, [info@hospizdienst-ettlingen.de](mailto:info@hospizdienst-ettlingen.de)

## Haushalt 2018 vom Gemeinderat verabschiedet

Einstimmig verabschiedete der Gemeinderat auf seiner letzten Sitzung in diesem Jahr kurz vor Weihnachten den Haushalt 2018. Zuvor hatte die CDU-Fraktion einen Antrag auf eine weitere Stelle für einen Stadtplaner im Planungsamt gestellt; die Mittel für die Stelle wurden mit einem Sperrvermerk versehen. Ziel ist es, die Gelder erst dann frei zu geben, wenn die Verwaltung im Gemeinderat vorstellen konnte, ob durch die neue Stelle Bebauungsplanverfahren tatsächlich wunschgemäß schneller durchgeführt werden können. Die übrigen Fraktionen schlossen sich dem Antrag mehrheitlich an.

Der Ergebnishaushalt stellt Erträge in Höhe von rund 115,3 Millionen Euro Aufwendungen von etwa 120,2 Millionen Euro gegenüber, durch außerordentliche Erträge in Höhe von rund 2,8 Mio. Euro ergibt sich ein Negativ-Saldo von rund 2,1 Mio. Euro.

Im Finanzhaushalt belaufen sich die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf über 110 Millionen Euro, die Auszahlungen auf rund 113 Millionen Euro, der Zahlungsmittelbedarf aus beiden liegt bei rund 2,4 Millionen Euro. Die Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit liegt bei knapp 15 Millionen Euro, die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit bei über 26 Millionen Euro, der veranschlagte Finanzierungsmittelbedarf aus beidem liegt bei fast 14 Millionen Euro. Der veranschlagte Finanzierungs-

mittelbedarf, der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit und Investitionstätigkeit liegt bei etwa 208.000 Euro und die veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, der Saldo des Finanzhaushalts liegt bei einem Minus von rund 14 Mio. Euro.

Die Kreditemächtigung wird auf 0 Euro festgesetzt, die Verpflichtungsermächtigung auf knapp 15 Millionen Euro, die Kassenkredite auf 12 Millionen Euro Höchstbetrag.

Der Hebesatz für die Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftliche Betriebe) bleibt mit 230 v.H. der Steuermessbeträge ebenso bestehen wie für die Grundsteuer B (für alle übrigen Grundstücke) mit 350 v.H. der Steuermessbeträge. Der Hebesatz für die Gewerbesteuer bleibt bei 365 v.H. der Steuermessbeträge. Der Stellenplan 2017 für die Stadtverwaltung wurde als Teil des Haushaltsplans beschlossen und die Verwaltung wurde beauftragt, die entsprechenden personalrechtlichen Maßnahmen im Rahmen der Zuständigkeiten vorzunehmen.

### Haushalt 2018 der Vereinigten Stiftungen

Der Ergebnishaushalt 2018 für die Vereinigten Stiftungen der Stadt – Armen-, Pfründner- und Gesindehospitalfonds und Sofienheimstiftung zeigt bei den Erträgen rund 340.000 Euro, bei den Aufwendungen etwa 316.000 Euro und ein Ergebnis von 24.000 Euro. Im Finanzhaushalt belaufen sich die Einzahlun-

gen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf rund 265.000 und die Auszahlungen auf etwa 139.000 Euro, der Zahlungsmittelüberschuss auf rund 125.900 Euro. Ohne Investitionstätigkeiten und bei Finanzierungstätigkeiten in Höhe von rund 100.000 Euro liegt der Saldo des Finanzhaushalts bei etwas über 26.000 Euro. Sowohl die Kredit- als auch die Verpflichtungsermächtigung wird auf 0 Euro festgesetzt, die Kassenkredite auf 200.000 Euro.

### Wirtschaftsplan 2018 des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung

Im Erfolgsplan stehen Erträgen von rund 7,76 Millionen Euro Aufwendungen von über 7,68 Millionen Euro gegenüber, der Jahresgewinn liegt bei etwas unter 80.000 Euro. Im Vermögensplan sind Einnahmen und Ausgaben von rund 3,44 Millionen Euro festgesetzt, bei der Kreditemächtigung werden etwa 1,7 Million Euro, bei der Verpflichtungsermächtigung rund 2,53 Mio. Euro und bei den Kassenkrediten 4 Millionen Euro veranschlagt.

Alle Fraktionen dankten dem Team der Finanzverwaltung um Stadtkämmerer Andreas Schlee sowie allen an der Haushaltsaufstellung beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Im Folgenden sind die Reden der Fraktionen der CDU, der SPD, der Grünen/Bündnis 90, der FE – Für Ettlingen, der Freien Wähler (FW) sowie der Gruppe der FDP abgedruckt.

## Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden der CDU

### Professor Dr. Albrecht Ditzinger

Das Abschreiben ist ein Vorgang, der üblicherweise sehr zwiespältig gesehen wird. Schon in der Schule wurde das Abschreiben einerseits mit harten Strafen belegt, andererseits war es aber ein probates Mittel, die eigenen Noten zu verbessern. Später war man dann vielleicht etwas neidisch auf den Freiberufler nebenan, denn „der kann sein Auto abschreiben“. Und wenn man von einem Menschen enttäuscht war, dann hat man vielleicht gesagt „den kann man abschreiben“. Ja, und nun muss plötzlich die Stadt Ettlingen auch „abschreiben“.

Und auch hier hinterlässt dieser Vorgang ein etwas zwiespältiges Gefühl. Meine Damen und Herren, erinnern Sie sich noch an den Haushalt, den die damalige Oberbürgermeisterin eingebracht hat, der mit ca. sechs Millionen in den Miesen war? Damals haben sich – fast – alle Fraktionen zusammengetan und ihr diesen Haushalt als nicht genehmigungsfähig zurückgegeben. Und heute bringt OB Arnold einen Haushalt ein, der bei minus 4,5 Millionen steht und

keiner regt sich auf? Zu Recht übrigens, denn ein direkter Vergleich würde Äpfel mit Birnen vergleichen. Der wesentliche Unterschied zwischen dem damaligen, nach kameralistischen Prinzipien erstellten Haushalt und dem heutigen, doppelhaushaltigen Haushalt ist eben die besagte Abschreibung.

Mit anderen Worten: Hätte der OB den Haushalt 2018 nach den damaligen Regeln eingebracht, so wäre er mit rund 4,5 Millionen Euro im Plus gestanden und nach den letzten Zahlen ergäbe sich sogar ein Plus von rund 7 Millionen Euro. Angesichts solcher Zahlen würde ich wohl reihum in strahlende Gesichter blicken und sogar die Freien Wähler, die ja für ihre jährlich wiederkehrenden Kassandrurufe in Sachen Haushalt bekannt sind, hätten wohl keine Einwände.

Hinzu kommt, dass wir noch bis 2020 von einer Sonderregelung profitieren werden. Ab dem Jahr 2020 müssen nämlich alle Kommunen die Doppik verwenden. Um nun die Kommunen nicht zu benachteiligen, die die Doppik – so wie Ettlingen – bereits früher eingeführt

haben, dürfen diese Kommunen die Abschreibung in eine „Ergebnisrücklage“ einstellen, also eine Art Sparbuch bilden. Dieses Sparbuch enthält Stand 2016 16 Millionen Euro und 2017 werden nochmals 10 Millionen dazukommen. Mit einem Saldo von 26 Millionen auf dem Sparbuch, der voraussichtlich bis 2020 noch weiter wachsen wird, kann man ja durchaus zufrieden sein.

Aber natürlich darf uns diese positive Situation nicht dazu verleiten, finanziell über die Stränge zu schlagen. Denn es wird, wie man so schön sagt, das dicke Ende noch kommen. Ab dem Jahr 2020 müssen wir die Abschreibungen erwirtschaften, wobei uns das Sparbuch wohl noch einige Jahre helfen wird, zu einem ausgeglichenen Ergebnishaushalt zu kommen. Aber dann, irgendwann in den 20er Jahren sind wir an dem Punkt, an dem die Rücklage aufgebraucht ist und wir die Abschreibungen erwirtschaften müssen.

Die Betrachtung des geschilderten Sachverhaltes könnte einen schon ins Grübeln bringen. Nur durch eine Än-

derung des Berechnungsmodus ändert sich ein sehr positiver Haushalt zu einem negativen? Da ist man als Bürger doch versucht zu sagen: „Dann lasst es doch bei der alten Methode!“ So könnte man argumentieren, aber an dieser Stelle kommt wieder die andere Seite der Abschreibung ins Spiel. Denn einerseits werden mit jeder Investition, die wir tätigen, die folgenden Jahre durch die Abschreibung belastet, aber andererseits wird so dafür gesorgt, dass die nötigen Mittel zum Erhalt dieser Investitionen von Gebäuden, Straßen und Grünanlagen, vorhanden sind.

Das war nun, meine Damen und Herren, eine recht umfangreiche Einleitung dieser Haushaltsrede. Aber ich denke, die Kenntnis der geschilderten Zusammenhänge ist nötig, um den Haushalt richtig einordnen zu können. Sie ist vor allem nötig um zu verstehen, warum die CDU Fraktion trotz eines negativen Ergebnishaushaltes keinerlei Grund für Steuererhöhungen sieht, weder im Bereich Gewerbesteuer, noch im Bereich der Grundsteuer, die ja jeden, Grundbesitzer wie Mieter, treffen würde.

### **Schulen und Kindergärten**

Zur weiteren Einordnung des Haushaltes möchte ich zunächst bei den Baumaßnahmen, insbesondere bei den Maßnahmen für die Schulen, bleiben. Hier führen wir schon seit mehreren Jahren einen kontinuierlichen Verbesserungs- und Ausbauprozess durch, für den in jedem Haushalt bedeutende Mittel zur Verfügung stehen. Dies ist auch im aktuellen Haushalt wieder so vorgesehen, wobei die Mensa des Schulzentrums im Mittelpunkt steht. Wir sind froh, dass der Rat damals unserem Anliegen gefolgt ist, das Gebäude nicht abgetrennt vom Schulgebäude, sondern als Anbau zu realisieren, denn auf diese Weise haben wir nun die Möglichkeit, zusätzlich benötigte Klassenzimmer kostengünstig zu realisieren.

In drei Schulen haben wir zurzeit nicht mehr genutzte Lehrschwimmbekken. Nach der sinnvollen Maßnahme, dem Hallenbad ein zentrales Lehrschwimmbekken anzugliedern, stellt sich die Frage, wie die Räume der bisherigen drei Lehrschwimmbekken weiter genutzt werden sollen. Um in dieser Frage einen Schritt weiterzukommen, haben wir entsprechende Planungsmittel für den Haushalt beantragt.

Irgendwelchen Plänen, Schulen zu schließen, erteilen wir eine klare Absage. Das gilt sowohl für die Grundschulen in den Ortsteilen, die wir gemäß dem Prinzip „kurze Beine, kurze Wege“ erhalten wollen, als auch für die Schulen in der Kernstadt, die angesichts steigender Geburtenzahlen weiter benötigt werden. Diese steigenden Geburtenzahlen sind auch eine Ursache für den steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten und Kindergärten. Die andere Ursache liegt in der erhöhten

Bereitschaft der Eltern begründet, ihre Kinder schon frühzeitig in eine Kindertagesstätte zu geben, um ihre beruflichen Pläne nicht zu lange zu unterbrechen. Beide, offenkundig miteinander zusammenhängenden Punkte, führen zu jährlich im Millionenbereich steigenden Kosten der Kinderbetreuung im städtischen Haushalt. Vor diesem Hintergrund ist es uns nicht verständlich, dass das Land seine Leistungen in diesem Bereich sogar reduziert. Die Kommunen im Land werden die absehbar weiter steigenden Kosten der Kinderbetreuung nicht alleine stemmen können. Land und auch Bund müssen sich in dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe engagieren. Wir haben uns mit dieser Forderung bereits an die Landtagsfraktion gewandt und hoffen, dass die Kollegen der anderen Parteien dasselbe tun werden.

Neben den laufenden Kosten entstehen zusätzliche Ausgaben im investiven Bereich für neue Kindergärten, wie z.B. auf dem Festplatz, für die Erweiterung wie z.B. in Oberweier oder für eine Sanierung, verbunden mit der Ertüchtigung des alten Kindergartens in Bruchhausen als temporäres Ausweichquartier. Alle diese Maßnahmen erfordern neben den baulichen Aktivitäten natürlich auch eine entsprechende Organisation und Ausstattung mit Personal. Wir sind froh, dass die kirchlichen und freien Träger, auf die wir auch weiterhin setzen, hier mit so viel Engagement und Flexibilität an der Seite der Stadt stehen. Dies gilt auch für den Tageselternverein, der mit seinen Tageseltern besonders flexible Betreuungsangebote machen kann. Daher unterstützen wir auch seit langem die Forderung nach einem zweiten TiggeR Haus und freuen uns, dass es nun kurz vor der Realisierung steht.

### **Senioren**

Zu den Familien gehören auch die Senioren. Hier setzt sich die CDU seit langem dafür ein, Wohnmöglichkeiten zu schaffen, die einen Verbleib im gewohnten Umfeld auch im höheren Alter ermöglichen. Diese Projekte sind in einigen Ortsteilen bereits umgesetzt oder sie befinden sich in der Planungsphase. Aktuell haben wir die Verwaltung um Prüfung gebeten, ob sich das ehemalige Hotel Holder für das Seniorenwohnen eignen könnte, sobald es nicht mehr für die Anschlussunterbringung von Asylbewerbern benötigt wird. Hierbei können wir uns durchaus auch alternative Wohnformen, wie z.B. Wohngemeinschaften, vorstellen. Wichtig für unsere Senioren ist auch der Erhalt der wohnortnahen Infrastruktur. Dies gilt natürlich insbesondere für die Ortsteile, in denen Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Zahnärzte und selbstverständlich auch die Ortsverwaltungen erhalten werden sollten. Hier wäre zu überlegen, inwieweit die Stadt, beispielsweise in die Suche nach geeigneten Praxisräumen über eigene Immobilien unterstützend eingreifen könnte.

Wichtig für unsere Senioren, aber auch für andere mobilitätseingeschränkte Personen ist das Thema barrierefreie Innenstadt und hier insbesondere das Thema des in der Innenstadt verwendeten Pflasters. Hier gilt es einen Kompromiss zu finden zwischen einer völlig glatten, leicht zu begehenden Ausführung, die aber das Flair unserer Altstadt möglicherweise zerstören würde und den fast mittelalterlich anmutenden „Katzenköpfen“, wie sie in der nördlichen Altstadt anzutreffen sind. Diesen Kompromiss zu finden wird nicht ganz einfach werden, denn wir sehen durchaus die Wichtigkeit, die das historische Flair unseres Stadtbildes für Handel und Gewerbe unserer Stadt hat.

### **Handel und Innenstadt**

Damit ergibt sich auch eine der drängendsten Aufgaben der nächsten Zeit. Die Innenstadt und ihre Geschäfte müssen gestärkt werden, damit sie dem schnell wachsenden Internet-Handel Paroli bieten können. Die Attraktivität unserer Innenstadt, die zum Einkaufserlebnis beiträgt, die Publikum anzieht, das zum Flanieren oder Kaffeetrinken kommt und zum Einkaufen bleibt, ist hierfür ein wichtiges Instrument. Wir wollen zu dieser Aufgabe mit drei Haushaltsanträgen beitragen. Zunächst haben wir Mittel eingestellt, die das Grün in unserer Innenstadt aufwerten sollen. Leere Baumscheiben sollen wieder bepflanzt werden, Grün soll ergänzt und Bäume, die diesen Namen kaum noch verdienen, sollen ersetzt werden. Zweitens soll der Internet-Auftritt der Stadt attraktiver gestaltet werden und die Angebote des lokalen Handels, Gewerbes und der Gastronomie besser integriert werden. Drittens haben wir auch Mittel beantragt, die für eine Beratung des Handels in Sachen Internet-Marktplatz zur Verfügung stehen. Diese Mittel wurden allerdings in den Haushaltsberatungen von den anderen Parteien / Gruppen mit einem Sperrvermerk versehen. Dieser Vermerk kann dann aufgehoben werden, wenn klar ist, dass seitens der Ettlinger Geschäfte konkretes Interesse an einem Internet-Marktplatz besteht. Insgesamt wollen wir mit diesen Schritten die Bereitschaft signalisieren, den lokalen Handel, Gewerbe und Gastronomie zu unterstützen. Dabei wollen wir auch das Stadtmarketing nicht außer Acht lassen. Hier wurden sehr positive Maßnahmen sichtbar und wir hoffen, dass weitere gute Ideen für die Außerdarstellung unserer Stadt folgen werden.

### **Kultur**

Die weitere Entwicklung unserer Innenstadt muss auch ihre kulturellen Einrichtungen mit einbeziehen. Ein wesentliches Kulturgut, das gerade in akuter Gefahr schwebt, ist das Deckengemälde der Martinskirche. Dieses ungewöhnliche Wachter Gemälde, das weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannt

ist und das mittlerweile Pflichtprogramm in jeder Stadtbesichtigung geworden ist, wird durch Feuchtigkeitsschäden und Risse ernsthaft bedroht. Wir denken, dass man den Erhalt dieses Kleinods nicht allein der Kirchengemeinde aufbürden darf, sondern dass die Stadt hier mit zusätzlichen Fördermitteln Hilfestellung geben sollte. Entsprechende Mittel haben wir beantragt, sie stehen nun im Haushalt bereit.

Eine weitere Einrichtung unserer Innenstadt, die zu unserem Erstaunen immer wieder angegriffen wird, ist die Stadtbibliothek. Gerade in unserer Internet-affinen Zeit, mit ihrer schnellen und unverbindlichen Informationsvielfalt, ist es besonders wichtig, Kindern die Lust am Lesen zu vermitteln. Und das geht mit Sicherheit über das Angebot unserer Bibliothek – und hier ist nicht nur das Angebot an Büchern gemeint – in hervorragender Art und Weise. Dass sich mit einer Bibliothek keine Reichtümer verdienen lassen, dass sie immer ein Zuschussbetrieb bleiben wird, ist uns klar. Wir denken aber, dass diese Zuschüsse gut investiert sind.

Wir stehen auch weiterhin zu unseren Schlossfestspielen, die wir für ein wesentliches Element nicht nur in kultureller Hinsicht, sondern auch für die Attraktivität unserer Stadt und damit auch für unser Stadtmarketing halten. Die belebte Stadt an den Spieltagen der Schlossfestspiele spricht eine deutliche Sprache. Die Abschiedssaison unseres gegenwärtigen Intendanten verspricht mit ihren zusätzlichen Programmpunkten wieder einige Highlights und einige schöne Abende im Schlosshof und in unserer Stadt. Wir bedanken uns bei Herrn Schürmer für seine Kreativität und seine Ideen und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

In Anbetracht des Flaggschiffs „Schlossfestspiele“ geraten die vielfältigen anderen kulturellen Angebote, die vom Kultur- und Sportamt organisiert werden, oftmals zu Unrecht in Vergessenheit. Zu Unrecht, weil auch durch diese Veranstaltungen in Schloss, Stadthalle oder unter freiem Himmel das kulturelle Leben in unserer Stadt deutlich bereichert wird. Dass die ursprünglich geplante Folgeveranstaltung zum sehr erfolgreichen Landesmusikfestival nun nicht stattfinden kann, finden wir bedauerlich, hoffen aber, dass diese Veranstaltung nur verschoben und nicht vergessen ist. Auch die Vereine tragen mit ihren vielfältigen kulturellen und sportlichen Aktivitäten zur Bereicherung des Angebots unserer Stadt bei. Wir haben uns bei den Haushaltsberatungen dafür eingesetzt, dass die Vereinsförderung unverändert bleibt, so dass die Vereine für ihre Investitionen wieder mit 20 Prozent Zuschüssen rechnen können.

### Stadtentwicklung

Meine Damen und Herren, wie Sie vielleicht bemerkt haben, habe ich dieses

Jahr darauf verzichtet, die einzelnen Zahlen des Haushalts nochmals Revue passieren zu lassen. Eine Zahl aber muss erwähnt werden, denn wir sollten sie ernsthaft betrachten, wenn wir über das Thema Stadtentwicklung sprechen. Es ist eine sehr kleine Zahl, mit vielen Nullen nach dem Komma, die Schlüsselzahl für den Finanzausgleich. Diese ist von 0,0041541 im Vorjahr auf 0,0039618 für 2018 gesunken. Das klingt zunächst lächerlich wenig, aber wenn man diese Zahlen mit Milliardenbeträgen multipliziert, dann ergibt sich, dass wir aus dem Finanzausgleich rund zwei Millionen weniger erhalten als erwartet. Noch wichtiger ist aber die Aussage, die hinter dieser Zahl steht. Sehr stark vereinfacht bedeutet das nämlich, dass der Wohlstand in unserer Stadt, sowohl was die Firmen, als auch was die Privathaushalte betrifft, im Vergleich zum Umland gesunken ist.

Welche Konsequenzen für die Stadtentwicklung sollten wir aus dieser Tatsache ziehen? Zunächst denken wir an Konsequenzen bei der Firmenansiedlung. Da wir nur noch über ein sehr begrenztes Kontingent an Gewerbeflächen verfügen, kann voraussichtlich nicht jede Anfrage erfüllt werden. An dieser Stelle möchten wir auch auf unseren Vorschlag verweisen, sich insbesondere um die Ansiedlung von Firmen aus dem IT-Bereich zu bemühen. Dass wir einer Umwandlung bestehender Gewerbeflächen in Wohngebiete vor diesem Hintergrund sehr skeptisch gegenüberstehen, dürfte sich wohl von selbst erklären. Wenn überhaupt, dann sollte eine solche Umwandlung immer im Rahmen einer Gesamtplanung von Firmenansiedlungen aus dem gewünschten Bereich und einer unterstützenden Infrastruktur angegangen werden. Dass wir im Übrigen versuchen sollten, bei der Neuanlage des Flächennutzungsplanes möglichst viele Optionen für Gewerbegebiete offen zu halten, liegt ebenfalls auf der Hand.

Eine weitere Konsequenz sollte nach unserer Ansicht sein, das Problem des fehlenden oder zu teuren Wohnraumes in unserer Stadt anzugehen. Hier werden bereits richtige Schritte unternommen, z.B. die Schaffung generationenübergreifenden Wohnens auf dem Festplatz. Dass die Stadtbau dabei als Bauträger und damit als Treiber für bezahlbaren Wohnraum auftritt, entspricht unseren seit Jahren geäußerten Wünschen. Wir können die Verwaltung nur ermuntern, auf diesem Weg fortzufahren.

Der teure Wohnort Ettlingen ist aber letzten Endes auf das zu knappe Angebot zurückzuführen. Wir halten es daher für geboten, die Ausweisung neuer Baugebiete früher als geplant durchzuführen. Uns ist klar, dass dazu zusätzliches Personal im Planungsamt benötigt wird und wir möchten heute eine weitere Stelle für einen Stadtplaner beantragen. Dies unter der Prämisse, dass der bestehen-

de Prioritätenplan dadurch beschleunigt abgearbeitet werden kann. Um die Kollegen im Rat nicht mit diesem Antrag zu überfordern, schlagen wir vor, die Mittel heute einzustellen, damit wir noch 2018 beginnen können und sie mit einem Sperrvermerk zu versehen. Dieser Sperrvermerk soll aufgehoben werden, wenn im Gemeinderat die Randbedingungen klar sind, insbesondere wenn dargelegt wird, welche Beschleunigung der Bebauungsplanverfahren durch diese Maßnahme erreicht werden kann.

### Ortsteile

In die Stadtentwicklung sind auch die Ortsteile einzubeziehen. Wir konnten in den Haushaltsplanungen nicht nachvollziehen, warum bereits begonnene oder fertig geplante Maßnahmen nach hinten verschoben wurden und haben daher eine Durchführung im Jahr 2018 beantragt. Dies gilt für die Fertigstellung der Außenanlagen der Schule in Bruchhausen durch den Abriss des alten Feuerwehrgebäudes, die Hauptstraße in Spessart im Bereich des Eberbrunnens, den Kindergarten in Schluttenbach und die Waldsaumhalle.

Wer die Probleme der Ortsteile ernst nimmt, der muss auch die Ortschaftsräte ernst nehmen. In den Ortschaftsräten bringen Frauen und Männer ihre Kenntnisse und ihre Zeit zum Wohle ihres Wohnortes ein. Sie tun das im vollen Bewusstsein, dass ihre Entscheidungen nicht bindend sind, sondern nur empfehlenden Charakter haben. Daher ist es eine gute Praxis, die Beschlüsse der Ortschaftsräte im Gemeinderat zu beachten. Das wird auch von allen Fraktionen oft und gerne so bestätigt. Wenn dann aber das tatsächliche Handeln genau das Gegenteil zeigt, dann ist das sehr bedauerlich, denn es erzeugt bei den Mitgliedern der Ortschaftsräte Frustration und das Gefühl: „Warum mache ich das eigentlich?“ und bei den Einwohnern der Ortsteile hinterlässt es überdies einen schalen Beigeschmack.

### Verkehr

Betrachten wir nun die Verkehrsentwicklung in unserer Stadt. Zu gewissen Zeiten kommt es derzeit in der Pforzheimer Straße, rund um den Schillerkreisel und in der Schillerstraße zu einem regelrechten Verkehrskollaps. Wir bitten zur Abhilfe um Prüfung, ob nicht durch eine Änderung der Ampelschaltung an der Thiebauthschule eine Verbesserung zu den kritischen Zeiten erreicht werden kann.

Was in der Schillerstraße aber unbedingt getan werden sollte, ist die Einrichtung eines sicheren Radweges zwischen Schillerschule und Eichendorff Gymnasium. Um hier die Planungen voranzutreiben, haben wir eine Planungsrate beantragt. Nachdem wie unlängst ja wieder zu lesen war, Ettlingen ja als Endpunkt eines Fahrrad-Schnellweges in der Diskussion steht, sollten wir auf diese Einrichtung



und die damit hoffentlich in Verbindung stehenden Fördermittel vorbereitet sein. Im Sinne eines „multimodalen Verkehrskonzeptes“ haben wir daher die Planung eines Übergangsortes zwischen Fahrrad und AVG beantragt, mit gleichzeitiger, sicherer Unterbringung der Fahrräder, so wie sie in anderen Städten, etwa in Offenburg, zur Verfügung steht.

#### **Feuerwehr**

Die Abteilungen der Feuerwehr leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit der Bewohner unserer Stadt. Zusätzlich ist jede Abteilung für sich wichtig für das soziale Leben in der Kernstadt und den Ortsteilen. Aus diesem Grund erteilen wir Bestrebungen, Feuerwehr-Abteilungen durch Gemeinderatsbeschluss zusammenzulegen und damit über die Köpfe der Betroffenen hinweg zu agieren, eine klare Absage. Wir vermissen allerdings die seit einiger Zeit fällige Aktualisierung des Feuerwehr-Bedarfsplanes. Da aus diesem Grund bereits im letzten Jahr ein Sperrvermerk auf die Beschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges gelegt wurde, haben wir aus Gründen

der Gleichbehandlung auch in diesem Jahr Sperrvermerke angebracht. Diese können nach Vorliegen des Bedarfsplanes entfernt werden.

#### **Asyl**

Das Thema Asyl wird sich im kommenden Jahr vor allem auf das Thema Anschluss-Unterbringung und Integration konzentrieren. Dankenswerterweise haben sich die Zahlen der unterzubringenden Personen gegenüber der ursprünglichen Planung reduziert. Wir sind froh, dass wir von Anfang an auf dezentrale Unterbringung anstelle einer Grobeinrichtung gesetzt haben und möchten dies auch bei reduzierten Zahlen beibehalten. Wir bitten in diesem Zusammenhang um einen kurzen Bericht, der die aktuellen Zahlen und ihre Verteilung im Stadtgebiet wiedergibt.

#### **Abwasser**

Nun komme ich abschließend zum Haushalt des Eigenbetriebes Abwasser. Hier wird ein erklärtes Ziel des Gemeinderates, angesichts des hohen Fixkostenanteils der Abwasserbeseitigung, die

Grundgebühr auf 25% der Kosten festzusetzen, in diesem Haushalt erreicht. Dazu ist eine maßvolle Erhöhung der Grundgebühr vorgesehen, die für die meisten Haushalte unter einem Euro pro Monat bleibt. Alle anderen Gebührensätze bleiben unverändert. Wir halten den Wirtschaftsplan in dieser Form für angemessen und stimmen ihm daher zu.

#### **Fazit**

Der vorgelegte Haushaltsentwurf der Stadt für das Jahr 2018 ist, wie eingangs ausgeführt, insgesamt positiv zu sehen. Wir können ihm daher uneingeschränkt zustimmen. Dem Haushalt der Vereinigten Stiftungen stimmen wir ebenfalls zu.

Abschließend möchten wir Kämmerer und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie allen anderen Amtsleitern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Ämter für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr danken. Ebenso gilt unser Dank auch unseren Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen für die gute Zusammenarbeit.

## **Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden der SPD**

### **René Asché**

Das uns vorliegende Zahlenwerk umfasst zusammen mit den Zusatzhaushalten über 800 Seiten. Man kann sich gut vorstellen, wie viele Personen an der Erstellung dieses Werks beteiligt waren. Stellvertretend für das gesamte Team Ihnen, Herr Oberbürgermeister Arnold, und Ihnen, Herr „Stadtfinanzminister“ Schlee, unseren herzlichen Dank für die geleistete Arbeit.

Natürlich wurde der Entwurf sowohl in den Fraktionen und Gruppierungen als auch im entsprechenden Ausschuss detailliert durchgearbeitet. Alleine die vorgelegte Sitzung im Verwaltungsausschuss dauerte neun Stunden. Insgesamt verlief diese Sitzung übrigens ausgesprochen professionell, konstruktiv und fair.

Aber gestatten Sie mir, bevor ich im Detail auf das Ganze eingehe, bitte noch eine persönliche Bemerkung. Oftmals entwickelt sich das Leben anders, als man das gerne gehabt hätte. Der tragische Tod unseres lieben Kollegen Karl-Heinz Hadasch und der Rückzug von Helma Hofmeister aus dem Gemeinderat hatten zur Konsequenz, dass sich unsere Fraktion im abgelaufenen Jahr verändern musste.

Ich meine, das ist uns gut gelungen, wofür ich meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Fraktion an dieser Stelle sehr herzlich danke. Unser Dank geht aber auch an die anderen Fraktionen und Gruppierungen und an die Verwaltung, die uns allesamt unterstützt haben, wenn das notwendig war. Das war schon aller Ehren wert!

Eine Haushaltsrede setzt sich gemeinhin aus unterschiedlichen Themen zusammen. Man erwartet einen Rückblick auf das abgelaufene Jahr sowie einen zahlenbasierten Ausblick auf das kommende. Man erwartet Stellungnahmen und Positionierungen zu aktuellen Themen und vielleicht sogar neue Ideen für die Stadt.

#### **Kommen wir zuerst zu den Zahlen:**

Vor fast genau einem Jahr hatte man aufgrund der nicht abzusehenden Entwicklungen bei den Asylbewerberzahlen nur unzureichende Planungssicherheit. Die umsichtigen Maßnahmen, die man seitens der Verwaltung getroffen hatte und natürlich die stark reduzierten Flüchtlingszahlen haben dazu geführt, dass vieles von dem nicht eingetreten ist, was mancher noch vor einem Jahr befürchtet hat.

Im Jahr 2018 stehen wir nun vor den bereits bekannten aber auch vor neuen Herausforderungen, die Sie, Herr Oberbürgermeister Arnold, folgendermaßen benannt:

1. Über Jahre wirkende Beanspruchung der Finanzen durch große Projekte
2. Negative Auswirkungen von guten Finanzjahren durch nachträgliche Erhöhungen der Finanzausgleichszahlungen
3. Negative Entwicklungen der Steuerzuweisungen aufgrund von reduzierten Schlüsselzahlen

Während wir auf die sog. „großen Projekte“, die in den kommenden Jahren unsere Mittel binden werden, selbst Ein-

fluss haben, sind der erhöhte Finanzausgleich, den wir zu entrichten haben, und die Verschlechterung bei den Schlüsselzahlen die Folge davon, dass wir in der Vergangenheit sauber und gut gewirtschaftet haben und dass es uns in Ettlingen vergleichsweise gut geht. Das klingt zwar unlogisch, entspricht aber leider den Tatsachen.

Erschwerend kommt dazu, dass Kreis, Land und Bund offensichtlich immer wieder Möglichkeiten suchen und leider auch finden, das Konnexitätsprinzip zu unterlaufen. Man belastet die Kommunen immer weiter mit zusätzlichen Aufgaben, ohne ihnen aber die dafür nötigen finanziellen Mittel zuzuerkennen (siehe erhöhte Kinderbetreuungskosten). Da lässt man sie im Regen stehen.

Trotz sprudelnder Steuereinnahmen erhöht man dann auch noch die Umlagen, was natürlich zu weiteren Belastungen der Kommunen führt. So auch in Ettlingen.

#### **Aber im Detail:**

Zuerst fällt auf, dass der Gesamtergebnishaushalt besser abschließt, als noch vor Wochen befürchtet. Eine erhebliche und nicht erwartete weitere Gewerbesteuernachzahlung hat das ursprünglich befürchtete Minus von 4,5 Millionen Euro deutlich reduziert.

Dieses Minus war im Wesentlichen mit der nicht zu erwartenden neu berechneten Schlüsselzahl begründet. Ohne diese hätten wir aus dem Finanzausgleichstopf des Landes 2,5 Millionen Euro mehr erhalten, die uns jetzt natürlich fehlen.

Stand heute erwarten wir noch ein Minus von 2,1 Millionen Euro. Sollte es uns nicht gelingen, dieses im Verlauf des Jahres auf null zu drücken, stehen uns aus den Jahren 2016 und 2017 jedoch ausreichend Mittel zur Verfügung, um den dann verbleibenden Rest auszugleichen.

Im Ergebnishaushalt gehen wir von Erträgen von 113,5 Millionen Euro aus. 76 Millionen davon resultieren aus Steuereinnahmen.

Aufwandsseitig geben wir fast die Hälfte unserer Einnahmen als Transferzahlungen an Kreis, Land und Bund wieder ab. Außerdem werden aus diesem Topf auch die Personalaufwendungen bestritten, die natürlich auch von Jahr zu Jahr tarifbedingt ansteigen. In Ettlingen immerhin auf fast 30 Millionen Euro.

Im Finanzhaushalt wird es darum gehen müssen, das geplante Auszahlungsprogramm von 23,5 Millionen Euro zu finanzieren. Geplant ist, diesen Betrag aus Erspartem, Verkäufen und Zuweisungen zu decken.

Schaut man sich speziell die Anzahl der veranschlagten Kosten von 13,3 Millionen Euro € für die geplanten Großprojekte einmal mit Abstand an, dann wird man schnell erkennen, dass dieses sportliche Investitionsprogramm, von unserm AHG wohl kaum zu stemmen sein wird. Es sind zu viele neue Projekte zu den im damaligen Konsolidierungsprogramm bereits definierten Projekten hinzugekommen. Wir alle müssen uns da disziplinierter verhalten.

Dazu kommt, dass wir seit Jahren immer wieder hohe geplante investive Mittel von einem Jahr hin zum anderen Jahr übertragen, weil diese im dafür vorgesehenen Jahr nicht abgerufen werden. Die Gründe dafür sind die langen Vorlaufzeiten und die Tatsache, dass passende Firmen vermehrt fehlen. Vielleicht sollten wir uns aber auch fragen, ob all diejenigen Maßnahmen, die immer wieder geschoben werden können, überhaupt nötig sind.

Die wichtigste Frage bei einem neuen Haushalt ist ja immer, ob man neue Schulden einplanen muss. Das ist für 2018 glücklicherweise nicht der Fall. Da unterscheiden wir uns in Ettlingen deutlich von sehr vielen Gemeinden in Baden-Württemberg. Und darauf können wir zu Recht stolz sein.

### Von konstruktiver Zusammenarbeit profitiert unsere gesamte Stadt

Was meine ich damit? Immer wieder liest und hört man zur Situation im Ettlinger Gemeinderat, man sei dort viel zu zahm geworden. Es wäre zu wenig los in den Sitzungen. Es lohne sich nicht mehr dort hinzugehen, denn es sei dort zu langweilig. Früher habe man dort viel mehr diskutiert. Der OB würde sich letztendlich doch immer durchsetzen. Der Gemeinderat sei zu einem "Abnickergremium" geworden. Das aber fördere die Politikverdrossenheit, was man aus

den jüngsten Wahlergebnissen ja deutlich ableiten könne.

Wir meinen vielmehr, dass sich zur besseren Einschätzung der Situation durchaus ein Blick in die Vergangenheit lohnt. Noch vor wenigen Jahren war es im Gemeinderat genauso, wie es sich die Kritikerinnen und Kritiker offensichtlich wieder wünschen, nämlich schön kontrovers und deshalb auch so unterhaltsam. Nur war man seinerzeit auch erfolgreich für unsere Stadt?

Wie viele unserer Anregungen und Projekte wurden damals nur darum nicht umgesetzt, weil sie eben von uns, also vom politischen Gegner, kamen und man sie deshalb schon aus Prinzip nicht als sinnvoll akzeptieren konnte oder wollte. Ein paar Beispiele gefällig?

- Bildung eines technologieorientierten Gründerzentrums in der Rheinlandkaserne und der SPD-Antrag einer Ettlinger Risikokapitalgesellschaft (ERiG) zur Unterstützung von start ups, speziell auch aus dem IT-Bereich.
- Einführung von Kinderkrippen, weil für die SPD-Fraktion klar erkennbar war, dass diese unbedingt benötigt würden
- Einführung von Ganztagschulen
- Hortbetreuung an Ettlinger Schulen
- Open-Air-Kino im Schlosshof u.v.m.

Wo stünden wir heute, wenn man diese Projekte seinerzeit nicht als (ideologische) SPD-Spinnereien bewertet und deshalb abgelehnt hätte?

Heute läuft das zum Glück wesentlich besser und deutlich konstruktiver und die Ergebnisse sprechen für sich. Brauchen wir also Krawall im Gemeinderat?

### Wir meinen - nein. Das schadet unserer Stadt.

Genauso geschadet hat uns die Tatsache, dass das Rathaus, wie ich das in meiner Rede beim SPD-Neujahrsempfang formuliert hatte, kein Rathaus im eigentlichen Sinne mehr war, sondern vielmehr ein veritables **Streithaus**. Am 15. November diesen Jahres wurden die Weichen neu gestellt. Es wird jetzt darauf ankommen, dass sich die neuen Protagonisten schnell zusammenfinden und vertrauensvoll kooperieren. **Das braucht Ettlingen!**

### Was ist für die nächsten Jahre geplant?

**Gemeinsam** mit den anderen Fraktionen und Gruppierungen sowie der Verwaltung haben wir viele zukunftsweisende Projekte angegangen. Hier nur die wichtigsten:

Bebauung Festplatzareal incl. neuem Kindergarten, Sanierung Rathaus, Breitbandausbau, Mensa Schulzentrum, Postareal, Tribüne Albgastadion, Schillerschulumbau, Coffeeshop Eichendorff, Wettbewerb Feuerwehrareal, Seniorenwohnen in Bruchhausen und Schöllbronn, Mehrzweckhalle Schöllbronn, Schulsanierungsprogramme, Umbauarbeiten in der Volkshochschule, Kaserne Nord..... Aber nicht nur die großen und aufwändigen Projekte machen den Charme einer

Stadt aus, sondern in vielen Fällen die kleinen Dinge, an denen man erkennt, dass die Verantwortlichen der Stadt auch auf vermeintlich unbedeutendere Anliegen ihrer Bürgerinnen und Bürger positiv reagieren.

### Was ist aus den SPD-Anträgen für 2017 geworden?

Die SPD-Fraktion hat im vergangenen Jahr diverse Anträge gestellt, die auf Feedbacks aus der Bevölkerung zurückgegangen sind. Diese reichten von dem Wunsch nach Einstellung eines **Wohnraummanagers**, der helfen soll, möglichst bezahlbaren Wohnraum zu entwickeln, bis hin zu einem **Wohnungstauschprogramm**, das kinderreichen Familien die Chance eröffnen könnte, bezahlbare größere Wohnungen zu finden.

Auch zu **Verbesserungen im ÖPNV**, zu **Elektroladestationen** für e-Mobile und zu Optimierungen im Ettlinger **Radwegenetz (Stichworte: Fahrradschnellweg und Stadtdurchfahrung)** hatten wir konkrete Vorschläge entwickelt und unterbreitet.

Umgesetzt wurden außerdem folgende von uns geforderten Projekte: Die Planung eines **Innenaufzugs** im Rathaus, der interimistisch zu nutzende **Container-Kiga** in der Middelkerker Straße, mit der Folge, dass die Eltern ihre Kinder, nicht wie ursprünglich geplant, nach Bruchhausen chauffieren müssen, eine **Neubeschilderung** im Friedhof, **Verkehrsentlastung** der Anwohner des Buchtzig, die auch der Ortschaftsrat gefordert hatte, **Jugendkunst** im öffentlichen Raum, eine **30er-Beschränkung** vor dem Ärztehaus in der Goethestraße, der fest installierte **Sonnen- und Regenschutz** in der Jugendverkehrsschule, Bezuschussung der Anschaffungskosten des neuen **Verkaufswagens des Kaffeehäusles**, die diversen Nachrüstungen im **Albgastadion** mit der Folge, dass dieses nun endlich auch für die Durchführung von überregionalen **Einzelmeisterschaften** nutzbar ist, der **Blumenstreifen** im Adenauerpark, die **Wiedereröffnung** der gesperrten Kfz-Stellplätze an der Inneren Rastatter Straße, die Ausstattung der **geplanten Kita auf dem Festplatz mit Belüftung und Photovoltaik**, seit gestern Abend auch die **Hubschrauberlandemöglichkeit** im Entenseepark und überraschenderweise auch zwei von uns bereits vor Jahren angeregte Projekte, nämlich die Pflanzung von **Jubiläumsbäumen** und der **Adventskalender** an den Fenstern des Schlosses.

Möglicherweise haben wir mit dem zitierten Adventskalender ja sogar einen ersten Schritt hin zum von uns bereits 2008 gemachten Vorschlag eines **Weihnachtsmarktes im und um unser Schloss** vollzogen. Damit hätten wir ein **Alleinstellungsmerkmal**, eine **tolle Atmosphäre** und der Wochenmarkt müsste auch nicht verlegt werden.

**Was wir nicht erreichen konnten:**

Natürlich haben wir im Laufe des Jahres auch Rückschläge hinnehmen müssen. Beim Thema Ausstattung der neu geplanten **Mensa im Albertus- Magnus Schulkomplex** konnten wir uns leider nicht durchsetzen. Mehrheitlich abgelehnt wurde nämlich unser Antrag, für Mehrkosten von **gerade einmal 3,5%** einen **belüfteten Speisesaal** mit einer Kapazität von **540 Plätzen**, einen **optimal ausgebauten Keller- und einen geräumigeren Küchenbereich** mit den **nötigen Lagerflächen** zu beschließen. Ebenfalls keine Mehrheit fanden unsere Forderungen zum **Umbau der Schillerschule**. Hier wollten wir, dass man gleich so plant, dass im neuen Gebäude alle anderen schulnahen Einrichtungen mit untergebracht werden könnten und dass man dadurch außerdem auch gleich die **räumlichen Voraussetzung dafür** schafft, die Werkrealschule bei Bedarf **zweizügig** anbieten zu können. Sehr bedauert haben wir auch, dass es sich nicht erfolgreich umsetzen ließ, in den Räumen des ehemaligen **Palmgarten in Neuwiesenreben** wenigstens ein **Bistro** einzurichten, damit die dort wohnenden älteren Menschen eine günstige und fußläufig gut erreichbare Essensmöglichkeit gehabt hätten.

**Aber so funktioniert Demokratie eben. Unsere Anträge für 2018**

**Neben den** vorhin bereits geschilderten **großen Projekten** hat die SPD-Fraktion auch in diesem Jahr wieder zahlreiche individuellere Anträge für den Haushalt 2018 gestellt, die Wünsche und Bedürfnisse aus der Bevölkerung widerspiegeln. Um die aus unserer Sicht dringend notwendigen **Verbesserungen im Ettlinger Straßenverkehr** zu erreichen, haben wir erneut **Veränderungen im Busverkehr** gefordert. Eine Umstellung der oft viel zu großen Dieselbusse auf **kleinere Elektrofahrzeuge** ist für uns eine absolute Notwendigkeit. Und die vielen Leerfahrten durch unsere Stadt wollen wir auch nicht mehr. Wenn man die zum Teil **extrem niedrigen** Fahrgastzahlen auf verschiedenen Linien sieht, halten wir es auch für unumgänglich, **kostenneutrale** Änderungen der Streckenführungen zu entwickeln.

Speziell **Optimierungen der Stadtlinie (Linie 112)** halten wir schon lange für überfällig. Um diese künftig **effektiver zu gestalten**, haben wir nun vorgeschlagen, Ettlingen-West und das Musikerviertel in die Streckenführung mit einzu beziehen und die Linie 112 auch an den Wochenenden zu befahren. Momentan gibt es nämlich leider nicht die Möglichkeit, an den Samstagen beispielsweise von Neuwiesenreben auf den Wochenmarkt oder an den Sonntagen auf den Friedhof zu kommen. Da fahren auf dieser Strecke nämlich keine Busse. Ein großes Anliegen war uns außerdem die Anschaffung von sechs **mobilen Geschwindigkeitstafeln**, um damit die be-

sonders belasteten Straßen in Ettlingen besser regulieren zu können. Auch das Thema **Ladestationen für e-Mobile** haben wir erneut aufgeworfen, weil wir der Auffassung sind, dass dies zwar keine städtische Aufgabe ist, dass eine moderne Stadt, die auf Umweltstandards achtet, jedoch durchaus ein Interesse daran haben sollte, solche Entwicklungen aktiv zu unterstützen.

Nachdem man uns darauf aufmerksam gemacht hat, dass es in der **Schlossgartenhalle** und in der **Stadthalle** zwar **behindertengerechte Zugänge zu den Toilettenanlagen** gibt, diese aber nicht **ausgeschildert** sind, haben wir eine entsprechende Verbesserung beantragt und dankenswerterweise spontan auch zugesagt bekommen.

Für die vorwiegend älteren Bewohnerinnen und Bewohner in Neuwiesenreben wollen wir einen **öffentlichen Bücherschrank**. Gerade älteren Menschen fällt es schwer, in die Stadt zu kommen, um dort Bücher zu kaufen. Oftmals fehlt es dann auch noch an dem nötigen Geld. Und E-Books nutzen die wenigsten Seniorinnen und Senioren.

Unser Antrag von 2016 nach der **Ausweisung von öffentlichen Flächen für Jugendkunstprojekte** in der Stadt wurde ja zu einem großen Erfolg. Die dankenswerterweise von den Stadtwerken ausgewiesenen Verteilerkästen wurden in optimaler Weise von Schülerinnen und Schülern des AMG verschönert und die Rückmeldungen aus der Bevölkerung waren ausgesprochen positiv. Deshalb haben wir beantragt, dieses Projekt auch in 2018 fortzuführen.

Vor 10 Jahren hat die SPD-Fraktion die Aufnahme von Ettlinger Kindergärten ins Programm „**Haus der kleinen Forscher**“ gefördert. Auf Basis der sehr positiven Berichte der Verantwortlichen der Kita Regenbogen 1, die damals als einer der ersten Kitas in Baden-Württemberg in dieses bundesweite Projekt eingeschleust wurde, hatte man sich städtischerseits dazu entschlossen, dieses Programm in Ettlingen allen Einrichtungen anzubieten mit dem Ziel, bei den Kindern sehr frühzeitig eine Beziehung zu Natur und Technik zu entwickeln.

Die Große Kreisstadt Ettlingen hat im November 2008 ein Netzwerk mit 34 Einrichtungen der Gemeinden Dobel, Ettlingen, Karlsbad, Malsch, Marxzell, Pfinztal, Rheinstetten, Straubenhardt und Waldbronn gegründet. Im Januar 2017 beteiligten sich bereits 52 Einrichtungen im Netzwerk. Diese Erfolgsgeschichte hat eine würdige **Feier zum 10. Geburtstag** verdient. Dafür haben wir ein Budget beantragt.

Apropos Kindergärten. Im **Regenbogen 1** entsprechen **die sanitären Anlagen** für die Erzieherinnen und Erzieher den modernen Anforderungen seit langem nicht mehr. Um hier Abhilfe zu schaffen, haben wir die Einstellung entsprechender Mittel gefordert.

Wichtig war uns auch ein weiterer Punkt. Die Stadt fördert bisher **Erholungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Senioren** mit 2,50€ pro Tag. Dieser Betrag erschien uns aufgrund der zwischenzeitlich stark gestiegenen Kosten als zu niedrig. Deshalb beantragten wir eine Erhöhung dieser Förderbeträge. Eine Anpassung der Förderung von Kinder- und Jugendfreizeiten war uns ebenfalls ein wichtiges Anliegen.

Speziell in den Sommermonaten wurden wir immer wieder auf **überquellende städtische Mülleimer** und Glascontainer angesprochen. Man vermisste die Möglichkeit, diese **komplikationslos zur Leerung** außer der Reihe zu melden. Wir haben deshalb gefordert, dass man diese künftig über die **Behördennummer 115** melden kann. Sollte sich dieser Service bewähren, könnte man ihn auf Hundekotstationen erweitern, was wir natürlich sehr begrüßen würden. Zu diesem Zweck sollte man die Behältnisse mit Hinweisen ausstatten, wie und an wen genau diese Meldungen zu gehen haben.

Und nun zu dem Thema, das uns schon seit mehreren Jahren beschäftigt. Es geht um die vielzitierte **Landemöglichkeit für einen Rettungshubschrauber** im Entenseepark in Ettlingen-West. Nachdem wir mit unserem Antrag in den vergangenen Jahren immer wieder an der Gemeinderatsmehrheit gescheitert sind, hat der dortige Bürgerverein zwischenzeitlich eine Unterschriftenaktion **pro Landemöglichkeit** durchgeführt, an der sich immerhin fast 500 Bürgerinnen und Bürger beteiligt haben. Das war für uns Grund genug, für 2018 erneut die Einrichtung einer entsprechenden Landemöglichkeit zu fordern.

Seit gestern Abend ist unser entsprechender Wunsch nun umgesetzt, denn es wurde eine sehr **positive Lösung** gefunden, für die wir Ihnen, Herr Oberbürgermeister Arnold, herzlich danken. Natürlich war unser Ziel, mit unseren Forderungen den Haushalt nicht weiter zu belasten. Aus diesem Grunde haben wir Einsparvorschläge in Höhe von 369.000€ unterbreitet, die unsere Investitionsanträge von insgesamt 111.000€ deutlich übersteigen.

Einsparungspotential sahen wir bei der Pflege der Böschungen im Albgaustadion, dem Parkplatz in der Dieselstraße, der geplanten Akustikdecke im K26, den Anschaffungen von neuen Stühlen und einem neuen Flügel für das Schloss sowie bei der Querungshilfe über die Rheinstraße, die man nach unserer Auffassung erst dann einplanen sollte, wenn man ein Nutzungskonzept für das sich gegenüber befindliche Papyrus-Gelände entwickelt hat.

Helma Hofmeister hat ihre Haushaltsrede im vergangenen Jahr mit dem Hinweis abgeschlossen, dass eine Demokratie nicht davon lebt, dass man alle paar

Jahre zur Wahl geht, sondern vielmehr davon, dass man sich aktiv einschaltet und einbringt. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben sich im vergangenen Jahr eingebracht und uns eingeschaltet. Dafür bedanken wir uns herzlich und freuen uns auf die vielen Kontakte, die uns als SPD-Fraktion auch in 2018 wieder an das erinnern werden, was ich eingangs gesagt habe: Den Charme einer Stadt macht aus, wie sich die Verantwortlichen auch um die kleinen Dinge, Anregungen

und Wehwehchen ihrer Bürgerinnen und Bürger kümmern. Und das werden wir auch in 2018 wieder tun.

Die SPD-Fraktion stimmt somit dem Haushaltsplan für das Jahr 2018 zu. Ebenso der Neufestlegung des kalkulatorischen Zinssatzes auf nunmehr 2,5%, der Festlegung der Fördersätze für Vereine, Verbände und Religionsgemeinschaften auf weiterhin 20%, der Finanzplanung 2020 und dem Stellenplan 2018.

### Wirtschaftspläne des Eigenbetriebs Abwasser und der Vereinigten Stiftungen.

Wir müssen heute auch noch über zwei weitere Haushalte beschließen, nämlich über den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasser und über den Haushalt der Vereinigten Stiftungen.

Beide wurden in den entsprechenden Ausschüssen bereits vorberaten und für nachvollziehbar und passend empfunden. Deshalb stimmen wir beiden Wirtschaftsplänen in der uns vorliegenden Form gerne zu.

## Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden Bündnis 90/Die Grünen Reinhard Schrieber

Im Rahmen der Vorbereitung meiner Haushaltsrede habe ich mir nochmals die vom letzten Jahr angesehene, um das in 2017 Erreichte an unseren Erwartungen zu spiegeln. Das Ergebnis ist ein überwiegend positives Fazit. Vieles haben wir gemeinsam erreicht, aber bei den Kernthemen von uns Grünen hätte es auch gerne mehr sein können. Neben dem Eingehen auf die Haushaltszahlen möchte ich mich in meinen Ausführungen auf wenige Schwerpunkte konzentrieren.

Das sind die Themenbereiche

- Flüchtlinge, Asyl
- Klima-, Umwelt- und Naturschutz
- Stadtplanung, Quartierskonzepte und Verkehrsplanung
- Personalveränderungen

Genau vor einem Jahr war der schreckliche Anschlag auf dem Berliner Weihnachtsmarkt, der die ganze Bundesrepublik in einen Schock versetzte. Deutlich sichtbare Fortschritte in der **Terrorismusbekämpfung** wurden in 2017 nicht erreicht, dafür wurden aber eklatante Mängel in der Arbeit und Zusammenarbeit der zuständigen staatlichen Institutionen sichtbar. Solche schrecklichen Ereignisse bleiben nicht ohne Einfluss auf das Verhalten unserer Gesellschaft gegenüber **Flüchtlingen und Asylanten**. Da müssen wir wachsam bleiben, dürfen aber unsere freiheitlich demokratischen Grundwerte nicht aufgeben.

Die unsägliche Diskussion über eine Obergrenze ist immer noch nicht vom Tisch. Und die Themen Abschiebung, Familienzusammenführung und Integration sind ebenfalls noch Großbaustellen für 2018 und werden nicht ohne Rückwirkungen auf Ettlingen sein. Aber auch hier müssen bei allen Belastungen, die das für unsere Gesellschaft bedeutet, die betroffenen Menschen im Zentrum unserer Maßnahmen bleiben. Das steht nicht im Widerspruch zu der Forderung nach strikter Einhaltung unserer Gesetze und der konsequenten Verurteilung von Verstößen. Aber **Abschiebungen** in Regionen mit hohem Risiko für Leib und Leben widersprechen unseren ethischen und christlichen Grundregeln und

bleiben unakzeptabel. Die Leistungen unserer Kommune Ettlingen, dem Landkreis Karlsruhe und den Ehrenamtlichen, wie vom AK-Asyl für Unterkünfte und **Integration**, sind mit hohen finanziellen Aufwendungen verbunden und erfordern viel persönliches Engagement. Das wird sich aber langfristig auszahlen, davon sind wir Grüne überzeugt. In Ettlingen waren wir in der Flüchtlingspolitik auch in 2017 auf dem richtigen Weg.

Neben den zahlreichen kriegerischen Konflikten in der Welt ist der **Klimawandel** eine Hauptursache für die Flüchtlingsströme nach Europa. Meine Damen und Herren, vergessen wir bitte nicht, dass unser westlicher Lebensstil in großer Masse verantwortlich für die zunehmend katastrophalen klimatischen Auswirkungen ist. Also müssen wir uns - d.h. jeder Einzelne, jedes Unternehmen, jeder Verein und jede Kommune etc. - auch ganz besonders in die Pflicht nehmen. D.h. klimaschonende Maßnahmen sind zu planen und umzusetzen - aber nicht irgendwann, sondern sofort. Die Totzeiten im Klimasystem betragen mindestens 20 Jahre, d.h. wir müssen heute handeln, damit wir für unsere Kinder und Enkelkinder sowie für die Flora und Fauna eine lebenswerte Umwelt hinterlassen. Herr Lauinger ist heute im TOP 1 "Waldhaushalt 2018" bereits auf die z.T. dramatischen Auswirkungen des Klimawandels in unserem Forst eingegangen.

Das Thema **Reduzierung der Treibhausgase** ist eines der wichtigsten, langfristig vielleicht das wichtigste Thema, dem wir uns in Ettlingen stellen müssen. Ohne Verzicht, ohne Umstellung unserer Lebensgewohnheiten, ohne die Bereitschaft auch in Ettlingen richtig Geld in die Hand zu nehmen und ohne transparente Planungs- und Controlling-Methoden wird diese Mammutaufgabe nicht zu stemmen sein. Meine Damen und Herren, lassen Sie uns doch mal etwas genauer hinschauen, was wir in Ettlingen bezüglich Klima-, Umwelt- und Naturschutz in 2017 gut gemacht haben und was wir noch besser machen könnten.

Ausgewählte **Negativbeispiele:**

- Eine ehrliche Bilanzierung und die Fortschreibung des „ifeu - Klimaschutzkonzept 2010“ hat auch in 2017 nicht stattgefunden. Das Zieljahr 2020 ist bald erreicht, und wie hoch die Zielerreichung bei der CO<sup>2</sup>-Einsparung sein wird, wissen wir nicht.
- Das Projekt **Hochwasserschutz Alb** ist immer noch nicht beschlussreif. Hier muss man unserem scheidenden Bürgermeister den Vorwurf machen, dass er es in seiner 8-jährigen Amtszeit nicht geschafft hat, dieses eminent wichtige Projekt durch die Tür zu bringen.
- Das Abholzen von Bäumen und Sträuchern wird nicht ausreichend von **Ausgleichsmaßnahmen** begleitet. In diesem Zusammenhang möchten wir daran erinnern, dass uns eine ausreichende Transparenz, Wann und Wo ein Ausgleich geplant und umgesetzt wird/wurde, immer noch fehlt.
- Die Ablehnung der Ausweisung des Vorbehaltsgebiets für eine **Photovoltaik-Freiflächenanlage** in Bruchhausen war unseres Erachtens kein Ruhmesblatt. Lokale Egoismen prägen noch zu oft die Entscheidungsprozesse. Nach unseren Wertvorstellungen hat sich aber im Gemeinderat ein verantwortliches Handeln schlussendlich durchgesetzt. Nach der Ablehnung der Windkraftanlagen belegt dieser Vorgang erneut, dass die Bereitschaft in Ettlingen, bedeutsame Beiträge zur Energiewende zu leisten, noch nicht groß genug ist.

Ausgewählte **Positivbeispiele:**

- Das Projekt "**Nahwärme Musikerviertel**" ist ein Leuchtturmprojekt für den Einsatz regenerativer Energien mit einem Anteil von 97 % und einer jährlichen CO<sup>2</sup>-Einsparung von 1.900 Tonnen.
- Wir freuen uns über die Entscheidung des Gemeinderates für den **Energieeffizienzhaus Standard KfW 40** mit raumluftechnischer Anlage und Photovoltaik auf dem Dach des neuen Kindergartens am Festplatz. Die Kooperation mit der Bürger-Energiegenossenschaft ist noch auszuhandeln.

• Die Sanierung des **Trockenmauerbiotops am Robberg** mit Finanzierung aus dem Ökokonto wurde beschlossen und ist in der Umsetzung.

• Die Renaturierung und der naturnahe **Rückbau vom Hedwigsquellbach** wurde beschlossen und wird in zwei Phasen umgesetzt.

• Es freut uns, dass die Schaffung der **Ladeinfrastruktur für E-Mobilität** in Ettlingen langsam Fahrt aufnimmt. Die neue Kooperation der Stadtwerke Bruchsal, Bretten, Ettlingen ist ein guter Schritt in die richtige Richtung.

Meine Damen und Herren, die **Stadtentwicklungsplanung** steht zurecht im Zentrum der Arbeit in der Verwaltung und der Gremien. Wir Grüne unterstützen weiterhin die Erstellung eines integrierten Stadtentwicklungskonzepts ISEK für Ettlingen mit dem Ziel, die Entwicklung unserer Stadt in den kommenden 15 - 20 Jahren zu steuern. Ohne ein Zukunftsbild und davon abgeleitete Ziele können unsere Entscheidungen im Gemeinderat nicht danach bewertet werden, wie zielführend sie sind. Die Anforderungen aus den Bereichen Soziales, Ökologie und Ökonomie müssen hierbei gleichwertig berücksichtigt werden.

Die **Projektliste zur Schaffung von Wohnraum, KiTas, KiGas und Schulen** in Ettlingen ist sehr lang. Hier möchte ich einige nur beispielhaft erwähnen:

- Wohnungsbau: Wilhelmshof, Festplatz, Postgebäude, Musikerviertel
- Seniorenwohnen: Bruchhausen, Schöllbronn
- KiTa, KiGa, Schulen: Bildungszentrum Bruchhausen, Festplatz, Mensa Schulzentrum, Schillerschule.

Hervorheben möchte ich die gelungene Planung und Kooperation der Stadt mit dem Investor für das **Stadiongebäude im Albgaustadion**. Das Ergebnis ist, dass die Stadt für geringere Kosten einige Jahre früher eine bessere Lösung bekommen wird. Nochmals herzlichen Dank an Herrn Bretz an dieser Stelle. Die Schüler, Sportler und Vereine werden sich freuen.

Im Planungsamt von Herrn Meyer-Buck und dem Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft bei Herrn Rother häufen sich die Projekte, an denen parallel gearbeitet wird, und sorgen für Personalengpässe. Die Herausforderungen sind sehr vielfältig und komplex. **Zukunftsfähige Quartiere** zu planen, die die Anforderungen der Zukunft erfüllen, die den Flächenverbrauch klein halten, den demographischen Wandel berücksichtigen und die Verkehrsentwicklung einbeziehen, sind höchst anspruchsvoll. Die Arbeit der Mitarbeiter in den Ämtern verdient unseren großen Respekt und Anerkennung. Auch die Einbeziehung vom Gemeinderat und der Bevölkerung - wie beim Workshop "Werkstatt-Wohnen" im Juni - sorgt für die erforderliche Mitnahme der Beteiligten in diesem Prozess.

Das **Quartierskonzept "Kaserne-Nord"** bietet große Chancen, alle Potentiale für

moderne Nutzungsstrategien, architektonische Konzepte und innovative Technologien aufzugreifen - diese Chancen sollten wir nutzen. Stichworte - ohne in die Details zu gehen - sind ein Quartiersplatz mit Mobilitätshub, ein energetisches Konzept mit Quartierspeicher und Energiemanagement, digitale Infrastruktur für Private und Gewerbe etc. Wir freuen uns auf die Weiterentwicklung des Rahmenplans in dem neuen Arbeitskreis und sind guter Hoffnung, dass auch die Zweifler in unseren Reihen verstehen, dass man mit Reihenhauskonzepten der 60er und 70er Jahre die Anforderungen der Zukunft nicht gestalten kann. Und noch eine Anmerkung in diesem Zusammenhang: Um den Flächenverbrauch zu minimieren, sollte die Scheu vor der 3. Dimension Höhe abgelegt werden. Etwas höher und kompakter als Reihenhäuser ist für Ettlingen verträglich, dann sind wir immer noch weit entfernt von der Wohndichte von Großstädten wie Karlsruhe.

Für 2018 haben wir Grüne beantragt - und es war auch mehrheitsfähig in der Haushaltsberatung - dass dem Thema **Verkehrsplanung** ein größeres Gewicht gegeben wird. Die Verkehrsdichte hat - insbesondere in der Kernstadt - einen Zustand erreicht, dass dringend Maßnahmen erarbeitet, bewertet und beschlossen werden müssen. Die Belastungen durch Dichte, Lärm und Schadstoffe werden sich durch die Bauungen am Wilhelmshof, dem alten Feuerwehrgelände, dem Festplatz, dem Postareal und später den Quartieren Kaserne-Nord und dem AVG-Gelände etc. noch dramatisch erhöhen. Die **Mobilität der Zukunft** mit dem ÖPNV, der E-Mobilität insbesondere der E-Bikes, Sharing-Modellen für PKWs und Bikes sowie einem Radwegekonzept - mit Einbeziehung der Ortsteile - müssen zu einem hochpriorien Thema der Stadtplanung aufsteigen.

Als letztes Schwerpunktthema, bevor ich mich den Haushaltszahlen widme, möchte ich auf ausgewählte Personalthemen eingehen.

Klarer hätte das Ergebnis der **Wahl des Beigeordneten** ja nicht ausfallen können - 28 von 32 Stimmen für Herrn Dr. Moritz Heidecker. Sowohl inhaltlich wie auch persönlich hat Herr Heidecker uns Grüne in den Vorgesprächen überzeugt. Seine bewusste Parteilosigkeit ist Ausdruck dafür, dass er mit allen Fraktionen gut kooperieren möchte. Wir wünschen ihm einen guten Start und viel Erfolg in seiner neuen Funktion. Die Opferrolle, in die sein Vorgänger reinschlüpfen möchte, ist sicher nicht gerechtfertigt. Mit dem Hintergrundwissen, das ich mir über Monate aufgebaut habe, komme ich zu dem Ergebnis, dass die Leidtragenden eher die Mitarbeiter in der Verwaltung waren - anders ist deren großes Aufatmen in den Tagen nach der Wahl auch nicht zu interpretieren. Dass

Herr Fedrow schon geraume Zeit vor der Wahl als Noch-CDU-Mitglied eine neue Wählervereinigung gegründet hat und nun über diesen Kanal Themen als Forderung adressiert, die er selbst in seiner 8-jährigen Amtszeit nicht umgesetzt hatte, sind schon zwei bemerkenswerte Vorgänge. Vielleicht hilft ihm ja die Ruhe nach dem Sturm ab Februar 2018, um die Diskrepanzen zwischen Selbstbild und Fremdbild etwas aufzuarbeiten. In 2018 geht die lange und erfolgreiche Zeit der **Intendanz der Schlossfestspiele** von Herrn Schürmer zu Ende. Wir möchten ihm und seinem Team an dieser Stelle herzlich danken und wünschen viel Erfolg bei der Jubiläumsinszenierung in 2018. Auf die öffentliche Ausschreibung der Stadt Ettlingen ist eine erfreulich große Zahl von Bewerbungen eingegangen. Wir sind gespannt auf die neuen Konzeptideen und sind zuversichtlich, dass am Ende des Auswahlprozesses eine gute Lösung für die Schlossfestspiele stehen wird.

Meine Damen und Herren, nun möchte ich auf die Planzahlen des Haushalts 2018 eingehen und ein paar allgemeine Anmerkungen machen:

Seit der Umstellung des **Rechnungswesens** auf die Doppik hat die Kämmererei die Struktur des Planentwurfs weiter verbessert. Trotzdem kostet es viel Zeit und Mühe, das Zahlenwerk zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten. Das Ergebnis waren 101 Änderungsanträge der Fraktionen, die in der Vorberatung sachlich und fair behandelt wurden. Wir möchten Ihnen, Herr Schlee, und Ihren Mitarbeitern für die gute Arbeit und die Unterstützung danken. Offen ist nach wie vor die **Eröffnungsbilanz** zum Stichtag der Einführung der Doppik mit der Bewertung aller Einzelposten. Wir sind gespannt, welcher Einfluss sich daraus noch ergibt.

Bei der Analyse der Planungssystematik ist uns aufgefallen, dass der Aspekt **Folgkosten von Investitionen** nicht immer ausreichend dargestellt wird. In den Verwaltungsvorlagen sollte grundsätzlich eine Gesamtkostenbetrachtung über die Lebenszeit des Objekts vorgelegt werden - d.h. Investitionskosten, Abschreibung für das Anlagevermögen und die Betriebskosten. Die erprobte Methode "Life-Cycle-Costing" könnte eine Lösung dafür sein. Wir dürfen nicht aus den Augen verlieren, dass die Folgekosten unseres großen Investitionsvolumens unseren finanziellen Handlungsspielraum über viele Jahre erheblich einschränken werden.

Bedauerlich, aber nicht vermeidbar, sind die finanziellen Auswirkungen unseres guten Wirtschaftens in 2016 auf den **kommunalen Finanzausgleich** und die **Steuerzuweisungen**. 2018 müssen wir knapp 6 Mio. € mehr aufbringen als 2017. Diese Effekte werden auch den Ergebnishaushalt der kommenden Jahre belasten.

Die **Erträge im Ergebnishaushalt** belaufen sich auf 115.277 Mio. €, davon beträgt der Steueranteil 66 % und davon sind 31 % Gewerbesteuern. Unser Ziel für die kommenden Jahre sollte sein, dass wir diesen Anteil nicht durch die Ausweisung neuer Gewerbeflächen halten bzw. verbessern, sondern durch Strukturwandel. Mehr Beschäftigte und mehr Umsatz pro Fläche muss das Ziel sein. Innovative Unternehmen z. B. aus den Branchen IT und Umwelttechnologien und die Förderung von Clustern sind zielführende Hebel. Großflächige Logistikunternehmen gehören nicht in dieses Portfolio. Um den Wirtschaftsstandort Ettlingen dafür attraktiv zu machen, sind Faktoren wie gute Verkehrsanbindung, KiTas, KiGas und Schulen sowie attraktive Wohnquartiere mitentscheidend. Aber auch ein hochwertiges kulturelles Angebot hat eine große Bedeutung. Bei all diesen Punkten sind wir ja bereits auf dem richtigen Weg. Auch sehen wir es als vernünftig an, dass die Hebesätze in 2018 konstant bleiben.

Im Saldo des Ergebnishaushalts steht eine Unterdeckung von 2,1 Mio. €. Das ist kein Betrag, der uns große Sorgen bereitet.

Die **Erträge im Finanzhaushalt** belaufen sich auf 110,313 Mio. €. Der dominante Anteil von 62 % kommt aus Verkaufserlösen von Sachvermögen d.h. von städtische Grundstücken und Immobilien. Die Finanzierung unserer zahlreichen, zweifelsfrei wichtigen Investitionsvorhaben über Verkaufserlöse sehen wir weiterhin kritisch. Zwischen 2016 und 2021 werden sich diese Einzahlungen auf 44,8 Mio. € summieren. Die Finanzierung von Vorhaben durch den Erwerb von Grundstücken mit eigener Entwicklung durch die Stadt - wie

dieses beispielweise in Tübingen erfolgreich praktiziert wird - kann ein Alternativmodell sein. Tübingen hat bewiesen, dass dieses gerade bei der Konversion von Industrieflächen auch wirtschaftlich erfolgreich sein kann.

Die **Auszahlungen im Finanzhaushalt** summieren sich zu 112,663 Mio. €. Hier ist der dominante Anteil von 56 % für Baumaßnahmen erforderlich.

Im Saldo des Finanzhaushalts steht eine Reduktion des Finanzmittelbestands um 14,189 Mio. €. Dieses Negativsaldo, das trotz der hohen Verkaufserlöse von Sachvermögen entsteht, bereitet uns ernsthafte Sorgen.

Und nun komme ich zur Verabschiedung der anstehenden Haushaltspläne laut Tagesordnung:

Zu TOP 2:

**Haushaltsplan 2018 der Stadt Ettlingen**  
Der Haushaltsplanentwurf der Stadt Ettlingen wurde in der Verwaltungsausschusssitzung am

05.12.2017 vorberaten. Die Anträge der Fraktionen wurden behandelt und die Änderungen eingearbeitet. Zustimmung gab es auch für den kalkulatorischen Zinssatz und die Fördersätze der Investitionsförderrichtlinien.

Die **Risiken durch externe Einflüsse** von Kreis, Land und Bund wurden ebenfalls bewertet. Die in der Haushaltssatzung aufgeführten Planwerte für **Kreditemächtigung, Verpflichtungsermächtigungen und Kassenkredite können wir mittragen.**

Unser Fazit:

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen kann der Haushaltssatzung 2018 zustimmen.

Zu TOP 3:

**Haushaltsplan 2018 der Vereinigten Stiftungen der Stadt Ettlingen - Ar-**

**men-, Pfründner- und Gesindehospitalfonds und Sofienheimstiftung**

Der Haushaltsplan der Vereinigten Stiftungen der Stadt Ettlingen - Armen-, Pfründner- und Gesindehospitalfonds und Sofienheimstiftung wurde in der Verwaltungsausschusssitzung am 05.12.2017 vorberaten. Unsere Fraktion stimmt der Vorlage für das Wirtschaftsjahr 2018 zu.

Zu TOP 4:

**Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung für das Wirtschaftsjahr 2018**

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung wurde in der Verwaltungsausschusssitzung am 05.12.2017 vorberaten. Unsere Fraktion stimmt der Vorlage für das Wirtschaftsjahr 2018 zu.

Am Ende meiner Haushaltsrede möchte ich noch unserer verstorbenen Kollegen des Gemeinderats gedenken. In dieser Legislaturperiode haben wir mit Herrn Dr. Eimer, Herrn Hadasch, Herrn Haase und Herrn Hiemenz vier sympathische Kollegen verloren. Es ist mir ein besonderes Anliegen, an sie zu erinnern und den Angehörigen mitzuteilen, dass wir sie in guter Erinnerung behalten.

Herrn Bürgermeister Fedrow möchten wir bereits heute für die Zusammenarbeit mit unserer Fraktion während seiner Amtszeit danken und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Es bleibt mir nun noch, Herrn Oberbürgermeister Arnold und allen Mitarbeitern der Verwaltung für den hohen Einsatz im jetzt ablaufenden Jahr zu danken. Den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats möchte ich danken für den fairen Umgang miteinander und das weitgehend sachliche Ringen für die Entscheidungen.

## Haushaltsrede der Fraktionsvorsitzenden „Für Ettlingen-FE“

### Sibylle Kölper

Nach intensiver Beratung und Bearbeitung von 100 Anträgen können wir den Haushalt 2018 verabschieden. Im Vergleich zu den Jahren 2016 und 2017 blicken wir auf weniger gute Zahlen und schließen mit einem Defizit im Ergebnis ab. Nun kann man das nicht pauschal sehen. Denn eine Kommune muss die ihr auferlegten Aufgaben stetig erfüllen. Und diese Erfüllung durch angemessene Haushaltspolitik gewährleisten. Unsere Aufgaben gliedern sich hauptsächlich in sog. Pflichtaufgaben und in freiwillige Aufgaben. Die Pflichtaufgaben müssen wir in guten wie in schlechten Jahren erfüllen. Bei den freiwilligen Aufgaben haben wir in schlechten Jahren Spielraum und können, ja müssen sie hinterfragen. Die Pflichtaufgaben wie z.B. Investitionen in Schulen und Bildung, Kindergärten, Schaffung von Betreuungsplätzen, Feuerwehr, Unterhaltung der Straßen und Kanalisierung sind vorrangig.

Daneben haben wir auch Pflichtausgaben für Kreisumlage, Gewerbesteuerumlage oder Finanzausgleichsumlage zu leisten. Aufgrund der guten Ergebnisse 2016 und 2017 haben wir 2018 eine um 6 Millionen Euro höhere Umlage an das Land zu entrichten, was unseren finanziellen Spielraum deutlich einschränken wird.

Unser kommunales Leistungsangebot umfasst immerhin über 340 Produkte im Haushalt und alle Aufgaben müssen finanziert werden.

Unseren seit Jahren kontinuierlichen Abwägungsprozess Maßnahmen auf deren Dringlichkeit zu hinterfragen, werden wir also fortsetzen müssen. Dies unter Berücksichtigung der langfristigen Entwicklung unserer Stadt. Das heißt wir werden bei den Zukunftsthemen Prioritäten, Ziele und deren Finanzierung abwägen müssen.

Selbstverständlich müssen wir auch darauf hin arbeiten, wie wir Maßnahmen noch wirtschaftlicher und unter Berücksichtigung der langfristigen Folgekosten erledigen können.

Nach dem Neuen kommunalen Haushaltsrecht sollen Ziele definiert werden. Es ist zu klären, was wir in welcher Zeit erreichen wollen und wie das Erreichte gemessen wird.

Stand in der kameralen Buchhaltung der Ausgleich des Verwaltungshaushaltes und die Erwirtschaftung der Zuführung zum Vermögenshaushalt im Vordergrund, so hat in der kommunalen Doppik die mittelfristige Finanzplanung, der Werteverzehr des städtischen Vermögens und die politische Steuerung nach Zielen an Bedeutung gewonnen. Verlangt wird z.B. der Haushaltsausgleich, dass die Abschreibungen erwirtschaftet werden, dass Ressourcenverbräuche und

Zuwächse dargestellt werden und dass tatsächliche Rücklagen aus Überschuss gebildet werden.

Und noch mehr muss berücksichtigt werden, wenn im Jahr 2020 die Doppik für alle Kommunen zur Pflicht wird. Erst dann sind Vergleiche möglich, z.B. über Kennzahlen der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt, die uns einen besseren, realen Einblick in die tatsächliche Situation ermöglichen. Deshalb war es gut und richtig, in Ettlingen frühzeitig auf das neue Haushaltsrecht umzustellen. Bedenkt man, dass von ca. 1.100 Kommunen in Baden-Württemberg bis 2017 erst 138 umgestellt haben, dann ist Ettlingen ganz vorn dabei.

Ein Dank an alle, die diese Arbeit bisher erfolgreich geleistet haben.

### Haushaltszahlen

Für 2018 planen wir einen Haushalt, der nicht ausgeglichen ist. Bei der Einbringung am 20. Oktober 2017 stand im Ergebnishaushalt noch ein Minus von fast 4,5 Millionen. Nach der Anpassung des Haushaltserlasses des Landes vom November können wir uns unter anderem über mehr als 1,6 Millionen Euro an Schlüsselzuweisungen freuen. Damit beträgt unser Defizit noch 2,1 Millionen. Das ist besser als ursprünglich angenommen, aber immer noch zu viel. Wir müssen daher heute und in Zukunft darüber nachdenken, wie wir z.B. unseren Kapitaldienst leisten oder bei der mittelfristigen Schuldenentwicklung gegensteuern. Auch, wenn die Kämmerer davon ausgeht, dass der Abschluss 2018 doch noch positiv wird.

Das veranschlagte Sonderergebnis in Höhe von 2,7 Millionen für 2018, das in der Satzung verbindlich eingestellt ist, und die außerordentlichen Erträge in Höhe von jeweils 2 Millionen für die Jahre 2019 bis 2021, die wir heute schon für die Folgejahre fest einplanen, reichen dafür leider nicht aus. Das heißt, trotz geplanter Verkäufe haben wir einen Finanzierungsmittelbedarf von fast 14,2 Millionen im nächsten Jahr.

Was bedeutet, dass ein großer Teil künftig anfallende Ausgaben nicht durch Einnahmen, sondern nur durch Kredite gedeckt werden können.

In 2018 ist dank der Vorjahresergebnisse keine Kreditaufnahme nötig.

Dafür aber in den folgenden Jahren, so dass im Jahr 2021, Stand heute, mit einem Kredit- bzw. Schuldenstand in Höhe von 38,5 Millionen zu rechnen ist. Wir profitieren zwar von der Niedrig- oder gar Nullzinsphase auf der Seite des Zinsaufwandes. Jede Kreditzins-erhöhung verschlechtert hingegen die Zinslast der Stadt und damit unterm Strich die Ertragssituation. Auf Seite der Vermögensanlage hingegen sind Zinserträge kaum noch zu erzielen.

### Liquidität

Parallel dazu nehmen unsere liquiden Mittel ab. Von 23,9 Millionen Ende 2017 auf 8,6 Millionen in 2018 und 2,06 Millionen im Jahr 2019. Dann haben wir die Mindestliquidität erreicht. Wenn man bedenkt, dass die früheren Rücklagen im kameralem Haushalt heute in der Doppik durch die liquiden Eigenmittel ausgedrückt werden, dann ist die Liquiditätslage bescheiden. Wir haben ein Liquiditätsproblem!

Den Aufbau liquider Mittel sehe ich angesichts unseres anspruchsvollen Investitionsprogrammes nicht so schnell in Sicht. Und trotzdem müssen wir ein dauerhaftes Interesse daran haben, wieder liquide Mittel zu bilden.

Herr Oberbürgermeister, Sie sprachen von **Herausforderungen**.

Es wird eine der Herausforderungen der folgenden Haushaltsjahre sein, mittelfristig die Verschuldung zu begrenzen und die Kredite zurückzuführen. Diese Aufgabe wird auch dadurch erschwert, dass wir neben den bereits beschlossenen Projekten (z.B. Ortsteilkonzept Schöllbronn, Mensa am Schulzentrum und Erweiterung Anne-Frank Realschule, Rathausumbau, Kindergarten Gatschinapark), die geplant und in Ausführung sind, weitere wichtige und mittelbindende Entscheidungen für unsere Stadt treffen müssen. Ich möchte hier beispielhaft die Stadterweiterung nach Norden am Schleifweg, AVG Gelände, Verlagerung des Bauhofes von der Ottostraße, Papyrus, Bebauung Feuerwehreal nennen. Wir sind gut beraten, bei neuen Projekten klare Prioritäten zu setzen, zu überlegen, was wir mit unseren Mitarbeitern und mit unserer finanziellen Leistungskraft schaffen können. Es wäre verfehlt, zu viele Projekte zu beginnen, die dann nicht in angemessener Zeit zu Ende gebracht werden können. Lassen Sie mich als Beispiel das Feuerwehrgelände nennen: Als FE erstmals in den Gemeinderat gewählt wurde, war der Neubau des Feuerwehrhauses und die städtebauliche Entwicklung des alten Feuerwehreal schon ein zentrales Thema. Die Feuerwehr ist jetzt seit 7 Jahren in der Hertzstraße, auf dem alten Gelände ist nichts gebaut. Wiewohl wir mit dem abgeschlossenen Wettbewerb ein gutes Stück weitergekommen sind. „Gut Ding will Weile haben“ heißt es dazu im Volksmund. Aufgabe von Gemeinderat und Verwaltung ist es, den Spagat zwischen einer erforderlichen Abwägung nach Dringlichkeit und wirtschaftlicher Möglichkeit und dem Interesse an einem zügigen Abschluss begonnener Projekte optimal zu schaffen. Keine leichte Aufgabe und auch eine Herausforderung.

### Gewerbeansiedlung

Die Einkommensteuerschlüsselzahl in Ettlingen ist rückläufig. D.h. weil das Einkommensteueraufkommen in Ettlingen geringer wird, bekommen wir einen

geringeren Betrag als bisher vom Land erstattet. Das wirft die Fragen auf: Haben wir u.U. mehr Umsiedlungen als Zuzüge?

Wie setzt sich die Steuerkraft in Ettlingen zusammen?

Wie der Bevölkerungsmix?

Was tun wir, um die Steuerkraft wieder aufzufüllen?

Ettlingen hat an Attraktivität ja nicht verloren. Und wir sind zurecht bestrebt, junge Familien anzusiedeln, die die Steuerkraft wieder verbessern. Gut verdienende Neubürger sollen wir dabei nicht vergessen. Auch die Gewerbeansiedlung ist in diese Überlegungen einzubeziehen.

Leider stehen uns gemessen an der Nachfrage zu wenige Gewerbeflächen zur Verfügung. Die Stadt sollte, wie beim Seehofareal geschehen, weitere Möglichkeiten interkommunaler Gewerbeflächenentwicklung prüfen.

FE hat bei den Beratungen den Antrag gestellt, einen Gewerbeflächenatlas analog zum Wohnbauflächenatlas zu prüfen. FE ging es dabei um mehr Transparenz, mehr Sicherheit und Handlungsspielraum für künftige Ansiedlungen und für die städtische Wirtschaftsförderung. Eines darf nicht zur Regel werden: Dass wir wegen des Wohnraummangels große gewerblich genutzte Flächen als Wohngebiet umwidmen, ohne gleichzeitig adäquate, der städtischen Situation angemessene Gewerbeflächen ausweisen zu können. Dazu muss nach FE-Meinung der städtische Wille und eine klare städtische Zielvorstellung formuliert werden. Beides ist in der Gewerbeflächenstudie des Nachbarschaftsverbandes von 2012 so nicht enthalten.

Unternehmen, die hier ansässig sind oder kommen wollen, schätzen den Standort, die Infrastruktur, die Möglichkeit, Mitarbeiter zu gewinnen. Nicht zu vergessen unseren konkurrenzfähigen Gewerbesteuerersatz. FE erteilt dem Ansinnen, die Gewerbesteuer erneut zu erhöhen, eine Absage. Von einem Euro Gewerbesteuer verbleiben im Übrigen nur 20 Cent in der Kommune. Den Rest holt sich das Land über Umlagen und Schlüsselzuweisungen wieder ab. Es widerspricht sich, die Unternehmen um Sponsoring zu bitten und gleichzeitig an Gewerbesteuererhöhung als schnelle Lösung zu denken. Die letzte Gewerbesteuererhöhung 2016 hat gezeigt, dass eine Anhebung des Hebesatzes nicht unbedingt zu höheren Gewerbesteuer-einnahmen führt. Stattdessen sollten wir uns vielmehr fragen, warum sie stagniert und unsere Standortpolitik danach ausrichten. Für die Förderung unserer Wirtschaft begrüßt FE daher den schnelleren Breitbandausbau im Gewerbegebiet Ettlingen-West und die städtischen Anstrengungen, die unternommen werden, um mit Wirtschaft, Handel und Gewerbetreibenden im Kontakt zu bleiben und den Austausch zu pflegen.

Dialoge sind wichtig, um frühzeitig Fehlentwicklungen zu erkennen und neue Entwicklungen anzustoßen.

### **Wohnungsbau**

Auch bei der Ansiedlung von Familien und dem Bau von Wohnraum und sozial gefördertem Wohnraum wurden und werden große Anstrengungen unternommen. Gasseläcker, Wilhelmshof, Postareal, Kindergarten am Gatschinapark, das Stadtbauprojekt an der Rastatter Straße kann man beispielhaft nennen. Die Stadtbau GmbH investiert kräftig in dieses Projekt, bei dem die Ausarbeitungen fast abgeschlossen sind und ein vorhabenbezogener Bebauungsplan ansteht. Durch die Übertragung der Grundstücke an die Stadtbau GmbH fördert die Stadt den bezahlbaren und sozialen Wohnungsbau. Diese Stadtbauwohnungen bleiben auf Dauer als sozial geförderte Wohnungen in der Stadt erhalten.

### **Bildung, Betreuung und Soziales**

Wir investieren nicht nur in den Wohnungsbau. Ein Großteil der Investitionen und Ausgaben kommt den Schulen, der Bildung und Betreuung zugute. Diese Ausgaben sind für FE notwendig und nicht verhandelbar. Denn Investitionen in Bildung sind die beste Vorbeugung gegen soziale Unterschiede und soziale Ausgrenzung. Für die Ausstattung und den Betrieb der Schulen planen wir 8,3 Millionen als Schulbetriebsausgaben für das kommende Jahr. Die Betriebsausgaben für Kindergärten und Kindertagesstätten belaufen sich auf weitere 7,6 Millionen. Hinzu kommen 15,7 Millionen an Baumaßnahmen für Aus- und Anbauten und die Sanierungen unserer Schulen. Die Digitalisierung der Schulen darf nicht vernachlässigt werden. Zusätzliche Ausgaben für eine bessere elektronische Ausstattung werden wir einplanen müssen.

FE würde es sehr begrüßen, wenn die vorgezogene Landesförderung bzw. Bundesförderung für die Digitalisierung der Schulen - angekündigt hat der Bund 5 Milliarden - zum Herbst endlich greifen und wir unsere Schulen schneller ausstatten können. Es ist für uns unverständlich, dass wir, wenn wir in Vorleistung treten, gar keine Förderung kriegen. Wie in allen Kommunen entwickeln sich auch in Ettlingen die Sozialausgaben kontinuierlich nach oben. In 2018 werden es 3,4 Millionen mehr sein als noch in 2016. Der Rechtsanspruch auf Betreuung wird ausgeweitet werden, was sich auf die städtischen Ausgaben für die Versorgungsquote der U3 und Ü3 Kinder sowie der Schulkindbetreuung auswirkt. 2017 hatten wir eine Versorgung von 37 %. Für 2018 streben wir eine Quote von 40,3 % an. Fast schon skandalös ist in diesem Zusammenhang der Beschluss der Landesregierung, die Betreuungszuweisung für die Kommunen zu kürzen. Das macht für Ettlingen

eine 160.000 Euro geringere Einnahme aus. Geld, das wir aber bei stetig steigenden Kosten und Aufgaben dringend benötigen. Ein weiteres Beispiel dafür, wie das Land seine Schulden auf Kosten der Kommunen und hier in besonders eklatanter Weise auf Kosten unserer Kinder saniert!

### **„Suche nicht nach Problemen, suche nach Lösungen“**

Ihren Leitspruch aus der Haushaltseinbringung Herr Oberbürgermeister haben wir bei unseren Haushaltsanträgen ernst genommen. Wir unterstützen Sie in dieser Aussage. Sparmaßnahmen und Kürzungen machen keine Freude und keine Freunde und begeistern nicht die Wähler. Trotzdem müssen wir jetzt gegensteuern. Jedes Minus heute und in den Folgejahren erhöht die Last der künftigen Generation. Die FE-Fraktion hat sich in ihren Haushaltsanträgen nicht auf Ausgaben, sondern auf Einsparungen, Entlastungen und Verbesserungen zur Lösung von Problemen konzentriert.

### **Zum Beispiel:**

#### **Anstieg der Betriebskosten**

Bei den Beratungen in unserer Fraktion zum Haushaltsentwurf der Verwaltung ist uns unter anderem aufgefallen, dass die Ausgaben für Sach- und Dienstleistungen gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Millionen und gegenüber dem festgestellten Ergebnis 2016 um 4,8 Millionen gestiegen sind.

#### **Die FE-Lösung:**

Um hier in Zukunft mehr Transparenz und Planbarkeit zu erreichen, haben wir beantragt, die Ausgaben für Sach- und Betriebsmittel in der mittelfristigen Finanzplanung abzubilden. Wir freuen uns, dass die Verwaltung diesen Vorschlag aufgegriffen hat, so dass ab 2019 im jeweiligen Planjahr im Finanzhaushalt explizit bei diesen Ausgaben die Folgekosten abgebildet werden. D.h. es lässt sich frühzeitig erkennen, wie sich diese Geldausgabe auswirkt und die Notwendigkeit der Ausgabe kann schon bei ihrer Entstehung hinterfragt werden. Demzufolge haben wir den Erwerb von Geräten für den Bauhof ebenso hinterfragt wie die Sachausgaben des Archives, Anschaffungen für die Küche der Stadthalle oder die Anleuchtung der Kirche in Schluttenbach, die u.E. deutlich günstiger zu realisieren geht, wie uns der Ortsvorsteher inzwischen auch bestätigt hat.

#### **Weiteres Beispiel: Baukosten**

Die Stadt muss jetzt und in Zukunft eine Fülle von Maßnahmen durchführen. In der Vergangenheit haben wir immer wieder die Erfahrung von teils massiven Kostensteigerungen bei Baumaßnahmen gemacht. Dies hat selbstverständlich unterschiedliche Ursachen, z.B. die allgemeine Baupreisentwicklung, die wir nicht beeinflussen können.

### **FE-Lösung:**

Unser Antrag, die Ausschreibungen im Vorfeld als begleitender Prozess auf z.B. Umfänglichkeit und Plausibilität zu prüfen, um teure Nachträge, Bauzeitverzögerung und Kostenabweichungen zu vermeiden. Leider ist dies nach Angabe der Verwaltung im von uns geforderten Umfang nicht leistbar. Einen Anfang will die Verwaltung aber damit machen, dass uns am Beispiel des Rathausumbaus in Form einer Ex-Post-Analyse aufgezeigt wird, wie sich die Ausschreibungen und das Projekt kostenseitig entwickelt haben. Wir hoffen, dass das Beispiel Schule macht und die von uns vorgeschlagene Prüfung im Voraus teilweise doch noch integriert werden kann.

### **Noch ein Beispiel:**

#### **Optimierung Feuerwehr**

Die Stadt hat zum Ziel, dass unsere freiwillige Feuerwehr schnellstmögliche Hilfe bei Bränden zur Vermeidung von Schäden jedweder Art in der dafür vorgesehenen Hilfszeit erbringt. Es ist dringend geboten, dieses Ziel dauerhaft auch in den Ortsteilen zu erhalten. Das hat FE schon vor einem Jahr gefordert.

### **FE-Lösung:**

Unser Antrag zum Haushalt 2017, die Abteilungen dadurch zu optimieren, indem ein zentraler Standort für die Höhenstadteile geschaffen wird sowie ein neuer, zukunftsorientierter Feuerwehrbedarfsplan erstellt wird. Dieser ist noch in Arbeit und wird 2018 zum Abschluss kommen.

Hier ist die Frage, mit welchen logistischen, technischen und personellen Ressourcen die gesetzten Ziele erreicht werden. Und wie aus Synergien Einsparungen generiert werden können. Das alles sind positive Überlegungen, die positive Auswirkungen zur Folge haben werden. Um alle Optionen offenzuhalten und dem Bedarfsplan nicht vorzugreifen, war es unumgänglich, die in 2018 geplante Anschaffung zweier Feuerwehrfahrzeuge für dieses Haushaltsjahr auszusetzen, bis der Bedarfsplan dafür grünes Licht gibt.

Herr Oberbürgermeister, Ihrem Leitspruch für 2018 möchte ich zum Schluss einen Spruch von Shakespeare hinzufügen:

#### **„Worte zahlen keine Schulden“**

Lassen Sie uns dementsprechend so verantwortungsbewusst, wie wir die Haushaltsberatungen geführt haben, die Gemeinderatsarbeit im nächsten Jahr aufnehmen in dem Bewusstsein, dass nicht unsere Worte, sondern unsere Taten die Schulden tilgen sollen. Die FE-Fraktion wird ihre Arbeit konstruktiv und kooperativ, aber auch kritisch fortsetzen und zielführende Anträge stellen. FE erwartet, dass auch die Verwaltung geeignete Lösungsvorschläge im Sinne ihres Leitspruches unterbreitet.



Denn nur vorausschauende Gemeinderatsbeschlüsse können dazu beitragen, dass die geplanten Schulden in der Höhe erst gar nicht entstehen.

An dieser Stelle danken wir allen, die sich in unserer Stadt in der Betreuung, Integration und Pflege mit bemerkenswertem Engagement einbringen. Ebenso den zahlreichen Ehrenamtlichen, die mit ihren vielfältigen Tätigkeiten in Vereinen und Gruppen zum Wohle der Gemein-

schaft beitragen. Sie alle füllen Lücken aus, die die Stadt alleine mit demselben guten Ergebnis nicht füllen könnte.

Dank auch an die Kämmererei und den Kämmerer Herrn Schlee für die Erarbeitung der Haushaltsvorlage.

Auch allen anderen Mitarbeitern danke für so manch freundliche und hilfreiche Auskunft unterm Jahr. Ebenso den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die gemeinsame Arbeit.

Auch, wenn uns manches inhaltlich trennt, so eint uns doch das Bestreben, gute Beschlüsse zum Wohl der Gesamtstadt zu fassen. Wohl wissend, dass man leider niemals allen alles recht machen kann.

Herr Oberbürgermeister, wir stimmen dem Haushaltsplan 2018, dem Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Abwasser und dem Haushaltsplan der Vereinigten Stiftungen zu.

## Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden der Freien Wähler

### Jürgen Maisch

Beginnen möchte ich meine Haushaltsrede mit folgendem Zitat von Angela Merkel: "Das Leben über die Verhältnisse ist die eigentliche Ursache des Problems. Man müsste einfach nur die schwäbische Hausfrau fragen, die uns eine ebenso kurze wie richtige Lebensweisheit sagen würde: Man kann nicht auf Dauer über seine Verhältnisse leben. Das ist der Kern der Krise."

Obwohl ich in vielen Dingen nicht mit Frau Merkel einverstanden bin, möchte ich meine diesjährige Haushaltsrede doch gerne unter dieses Motto stellen, denn ich glaube, dass wir große Gefahr laufen über unsere Verhältnisse zu leben. Wenn man sich so durch den Haushaltsplan für 2018 arbeitet und dabei vor allem die mittelfristige Finanzplanung im Auge behält, dann kann man sich schon Sorgen um die finanzielle Zukunft der Stadt machen.

Schon zu Beginn des Haushaltsjahres 2018 gelingt es uns nicht mit einem ausgeglichenen Ergebnishaushalt zu starten. Trotz einem veranschlagten Sonderergebnis in Höhe von ca. 2,75 Millionen, z. B. durch den Verkauf von städtischen Grundstücken, fehlen uns schon zu Beginn des Haushaltsjahres 2,1 Millionen für ein ausgeglichenes Gesamtergebnis. Das heißt, dass wir es nicht schaffen unseren Ressourcenverbrauch wieder vollständig zu erwirtschaften. Wir geben also mehr aus, als wir erarbeiten. Dies darf keinesfalls zur Regel und nicht zur Mitgift für zukünftige Generationen werden. Leider sieht es aber so aus. Denn wenn wir nicht wirkungsvoll und nachhaltig gegensteuern wird sich diese Entwicklung so fortsetzen.

2019 planen wir aus heutiger Sicht mit einem weiteren Bedarf von ca. 6,5 Millionen, 2020 mit ca. 5,3 Millionen und mit weiteren 5 Millionen im Jahr 2021. Und das auch nur, wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischenkommt.

Im Finanzhaushalt sieht es auch nicht besonders gut aus. Der veranschlagte Finanzierungsmittelbedarf 2018 liegt bei ca. 14 Millionen. Davon benötigen wir u. a. ca. 2,3 Millionen Zuschuss für die laufende Verwaltungstätigkeit. Unsere liquiden Eigenmittel sinken von ca. 31

Millionen vom 01.01.2017 auf ca. 23,8 Millionen zum 01.01.2018, auf ca. 8,5 Millionen zum 31.12.2018, und weiter auf nur noch ca. 2 - 2,3 Millionen in den Folgejahren. Spätestens 2020/2021 haben wir keine Rücklagen mehr, die Anfang dieses Jahres immerhin noch ca. 13,5 Millionen betragen. Es wird also ein ziemlich großes Liquiditätsproblem auf uns zukommen.

Gleichzeitig zeigt unsere Schuldenentwicklung steil nach oben. Derzeit sind das knapp 5 Millionen. Diese steigen 2019 voraussichtlich auf ca. 15,5 Millionen, 2020 auf ca. 30 Millionen und 2021 laut Plan sogar auf ca. 40 Millionen. Wie wollen wir diese Schulden denn zurückzahlen?

Natürlich sind die Werte, die wir durch Investitionen, z. B. alleine 13,35 Millionen für Baumaßnahmen, schaffen auch vorhanden und das investierte Geld ist nicht verloren.

Z. B. für den Neubau eines 6-gruppigen Kindergartens auf dem Festplatz, einer Mensa mit 4 neuen Schulräumen im Horbachpark, einer neuen Sporthalle und einem Wohngebäude für die Unterbringung von Flüchtlingen in Schöllbronn, die weiteren Sanierungsmaßnahmen an unseren Schulen und Kindertageseinrichtungen, dem Rathaus, der Volkshochschule, oder am alten Kindergarten in Bruchhausen. Oder die Instandhaltung unserer Straßen und Plätze, Brücken, Friedhöfe und Feuerwehrhäuser, Schloss mit Nebengebäuden, ganz zu schweigen von unseren vielen Hallen, Verwaltungs- und sonstigen Gebäuden. Es kann einem schwindelig werden angesichts dieser vielen finanziellen Verpflichtungen.

Was manchem vielleicht oft nicht so gegenwärtig ist, ist die Tatsache, dass wir die Abschreibungen, die diese Investitionen gleichzeitig erzeugen, auch jährlich wieder erwirtschaften müssen. Tätigen wir z. B. eine Investition, indem wir für 300.000 Euro ein Feuerwehrfahrzeug anschaffen, dann beträgt die Nutzungsdauer laut AfA-Tabelle je nach Fahrzeug 10 Jahre oder 20 Jahre. Das heißt wir geben nicht nur einmal die 300.000 Euro für das Fahrzeug aus, sondern müssen

dafür jedes Jahr auch wieder 30.000, oder 15.000 Euro zusätzlich haushaltsrelevant erwirtschaften.

Das ist der Doppik geschuldet und das ist auch gut so, denn damit wird Vorsorge getroffen, dass der Ressourcenverbrauch immer ausgeglichen wird.

Ich glaube, dass bei dem Wunsch für, oder bei der Zustimmung zu bestimmten Investitionen oft nicht daran gedacht wird, dass es bei der einmaligen Ausgabe nicht bleibt. Sonst würde vielleicht mancher Gemeinderat manchmal anders entscheiden. In diesem Zusammenhang wären auch noch die Verpflichtungsermächtigungen für 2018 zu erwähnen. 15 Millionen stehen da im Haushaltsplan. Wenn wir realistisch sind und die Erfahrungen aus der Vergangenheit betrachten, dann ist es ziemlich unwahrscheinlich, dass wir diese Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsjahr 2018 tatsächlich auch erfüllen können. Zusammenfassend kann also gesagt werden, dass die Stadt Ettlingen finanziell keinen guten Weg vor sich hat. Trotz bundesweit sehr guten und landesweit hervorragenden Wirtschafts- und Steuerdaten und höheren Landeszuweisungen als ursprünglich erwartet. Hierbei soll nicht unerwähnt bleiben, dass das Land die Kommunen auf Kosten der Nullverschuldung ganz schön hängen lässt. Immer mehr Aufgaben diktiert, sich aber oft wegduckt, wenn es ans Bezahlen geht.

Dass die Zeiten nicht ewig so gut bleiben werden ist wahrscheinlich. Dass wir gegensteuern und sparen, und viele Ausgaben auf den Prüfstand stellen müssen ist sicher.

- Brauchen wir z. B. unbedingt ein "Kinder-Outdoor-Areal", in das wir trotz einer hohen privaten Zuwendung immer noch 2 Millionen plus Abschreibung plus Folgekosten investieren müssten?
- Müssen wir z. B. privaten Unternehmen fast 900.000 Euro Investitionszuschüsse bezahlen?
- Müssen wir z. B. jeden Besucher der Schlossfestspiele mit über 20 Euro bezuschussen?

Sollten wir uns nicht mehr auf unsere Pflichtaufgaben konzentrieren und die Freiwilligkeitsleistungen mal wieder kritisch hinterfragen?

Es kann einen schon traurig stimmen, wenn man sieht, wie die Stadt Ettlingen, die vor nicht allzu langer Zeit finanziell noch glänzend dastand und von vielen Kommunen in der Region zu Recht beneidet wurde, langsam aber unaufhörlich in finanzielle Schieflage gerät. Wer alles hat, manches sogar doppelt und dreifach, und das noch in hohem Standard, der hat auch die finanziellen Folgekosten am Hals, was uns immer wieder vor Augen geführt werden sollte. Wer in Schönheit stirbt ist trotzdem tot. "Spare in der Zeit, dann hast du in der Not." Wir oft hat man diesen Satz in der Vergangenheit in unseren Haushaltsreden bemüht? Nie war er so aktuell wie heute. An sich wäre ich jetzt mit meiner Haushaltsrede jetzt schon am Ende, wenn bei dieser Gelegenheit nicht alljährlich die Fraktionen noch die Gelegenheit hätten sich mit Themen, die ihnen besonders wichtig sind, oder ihnen sonst wie auf dem Herzen liegen, zu präsentieren. Also werden auch wir uns dieser Tradition nicht verschließen. Was liegt uns auf dem Herzen und ist uns besonders wichtig?

### Städtischer Haushalt - Konsolidierung

Da letztendlich fast alles an der Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln, der sog. Liquidität, liegt, beginnen wir auch gleich damit, dass ein ausgeglichener und zukunftsfähiger Haushalt Dreh- und Angelpunkt für die allermeisten Aufgaben, Wünsche und Begehrlichkeiten bleiben wird. Dafür bedarf es aus unserer Sicht einer enormen Disziplin aller Verantwortlichen. Nicht nur des gesamten Gemeinderates und der Verwaltung, sondern auch der Repräsentanten der Vereine, Verbände, der Kirche und anderer Organisationen. Jeder wird zurückstecken müssen.

Und auch wenn im Jahr 2019 wieder Kommunal- und OB-Wahlen anstehen, darf es keine kostspieligen Versprechungen und Wahlgeschenke geben. Wir Gemeinderäte sind dem Wohle aller Bürger und der gesamten Stadt verpflichtet. Unsere Mittel sind endlich und Schulden machen kommt für uns nur zur Erfüllung von Pflichtaufgaben, oder für Dritte, die Pflichtaufgaben für uns übernehmen, in Frage, z. B. Träger von Kindertageseinrichtungen, oder Organisationen, die soziale Aufgaben erfüllen, die sonst durch die Stadt erfüllt werden müssten.

Daher ist es von ganz besonderer Bedeutung, dass wir zuerst unsere Pflichtaufgaben erfüllen, bevor wir an Freiwilligkeitsleistungen denken dürfen. Damit müssen wir uns abfinden, und wir müssen den Bürgern auch ehrlich sagen, dass die zur Verfügung stehenden Mittel für freiwillige Leistungen in Zukunft weniger werden, auch wenn das

schmerzhaft ist und man es gerade von Ettlingen nicht gewohnt ist. Besonders schmerzlich wird das dann, wenn wir jemanden etwas wegnehmen müssen, um es einem anderen zu geben, der es nötiger hat. Aber auch das muss man dann aushalten und vertreten können. Zur Verbesserung unserer Einnahmesituation wünschen wir uns u. a. eine weitere Verbesserung der Kostendeckungsquote der städtischen Einrichtungen, insbesondere durch Beiträge von denjenigen, die von diesen Einrichtungen profitieren, wie z. B. bei der Volkshochschule.

Ebenso fordern wir seit Jahren einen wesentlich besseren Kostendeckungsgrad bei den Schlossfestspielen, z. B. durch neue Konzepte. Inzwischen hat die Verwaltung viele unserer Argumente übernommen und die Intendantenstelle wurde auch neu ausgeschrieben. Wir sind mal gespannt, ob den Bewerbern klar ist, dass wir von ihnen nicht nur neue Konzepte, sondern auch eine Reduzierung des Zuschussbedarfs erwarten, z. B. durch eine deutliche Steigerung bei den Zuschauerzahlen.

Als eine Möglichkeit gewisse Freiwilligkeitsleistungen zurückzufahren betrachten wir z. B. eine Änderung der Konditionen für die sog. Mehrkindeförderung in unseren Kindertagesstätten. Wer gleichzeitig zwei Kinder im Kindergarten hat zahlt für das zweite Kind nur die Hälfte und jedes weitere Kind ist beitragsfrei. Uns stört dabei gar nicht die Förderung an sich, die finden wir gut. Was uns nicht gefällt ist der Umstand, dass die Förderung völlig unabhängig vom Einkommen der Familie gewährt wird.

Auch wenn es einen gewissen Aufwand bedeutet die Förderung abhängig nach dem jeweiligen Familieneinkommen zu gestalten, und die Antragsteller z. B. ihren Steuerbescheid als Berechnungsgrundlage vorlegen müssen, finden wir das durchaus zumutbar. Denn immerhin bekommt man eine Förderung, die es nicht überall so gibt.

In anderen Kommunen mit ähnlichen Fördermodellen funktioniert das auch sehr gut. Wer seine Einkommensverhältnisse nicht mitteilen möchte, muss dann halt den vollen Beitrag bezahlen. Es gibt in Ettlingen sicherlich einige vermögende Familien, die den vollen Beitrag sogar gerne entrichten würden. Und die sozial schwächeren Familien bezahlen ohnehin nur reduzierte Gebühren, oder sind sogar beitragsfrei.

Wir fördern Investitionen, Sanierungsmaßnahmen oder Neubauten von Kindertageseinrichtungen bis zu 90 %, in Einzelfällen sogar noch mehr. Wir verlangen von den Trägern keine Miete, bezahlen fast die ganzen Betriebskosten und einen hohen Anteil an den Personalkosten. Eigentums- oder sonstige Rechte an den von uns bezahlten Investitionen oder Gebäuden erwerben wir aber nicht.

In Schöllbronn ist der katholische Kindergarten z. B. in einen Neubau umgezogen, den die Stadt gebaut hat. Das alte Kindergartengebäude haben wir käuflich erworben, weil wir es für die Anschlussunterbringung von Asylbewerbern und später evtl. als Mehrgenerationenhaus nutzen möchten. Bezahlen mussten wir der Kirche dafür den vollen Zeitwert. Das Grundstück, auf dem das Gebäude steht, hätten wir auch gerne gekauft, das wurde uns aber nur zu einer hohen Erbpacht überlassen. Obwohl die Stadt für das Gebäude und den Gebäudeunterhalt über die Jahre hinweg bereits einen großen Teil die Kosten getragen hat, gab es kein finanzielles Entgegenkommen der Kirche.

Ähnlich läuft es bei der Sanierung des Kindergartens St. Theresia. Das Gebäude gehört für das Gebäude und den gemeinnütziger Verein. Bis auf die Landesförderung bezahlt die Stadt dort sogar sämtliche Sanierungskosten, die Kirche bekommt also einen ganz erheblichen Gebäudemehrwert von uns bezahlt. Gehören tut uns an dem Gebäude aber gar nichts.

Wir hätten gerne eine Änderung in den Förderrichtlinien, die unsere Investitionen insoweit berücksichtigt, dass die Stadt immer ein Vorkaufsrecht erhält und unsere Investitionen, im Falle eines Erwerbs, anteilig vom Zeitwert abgezogen werden. Das ist nur fair.

Gemäß unseren Richtlinien fördert die Stadt Ettlingen auch die Investitionen von Religionsgemeinschaften, Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und Vereinen. Wir fördern sogar Photovoltaikanlagen, die sich eigentlich innerhalb weniger Jahre von selbst amortisieren. Die Förderrichtlinien sind Freiwilligkeitsleistungen und die Fördersätze wurden zu einer Zeit festgelegt, in der es der Stadt finanziell noch besser ging. Wir hätten die Fördersätze ab 2019 gerne von 20% auf 18% reduziert.

Dafür hätten wir den Vereinen und Institutionen im Gegenzug eine 3-jährige Bestandsgarantie gegeben. Die Mehrheit lehnte das ab. Schauen wir mal was die Zukunft bringt, und ob die Antragsteller mit der 3-jährigen Festschreibung auf 18% nicht besser gefahren wären.

Wir hätten auch gerne, dass eine der wesentlichen Einnahmequellen der Stadt, nämlich die Gewerbesteuer von derzeit 365 auf 380 Punkte erhöht wird. Karlsruhe steht bisher bei 430 Punkten, Rastatt bei 390, Gaggenau 375, Bretten 380 und Bruchsal 370. Einige dieser Kommunen werden 2018 weiter erhöhen. Für uns ist unerklärlich, dass unser Antrag auf eine moderate Erhöhung, die für viele Betriebe aus steuerlichen Gründen sogar kostenneutral wäre, mehrheitlich abgelehnt wurde, denn die Infrastruktur, die den Gewerbebetrieben bei uns zur Verfügung steht, ist nicht schlechter und teilweise sicher besser als die in den genannten Kommunen.

**Infrastruktur in den Orts- und den Stadtteilen**

Weit über die Hälfte unserer Bürger leben in Ettlingen-West und in den Ortsteilen. Uns ist es wichtig, dass auch dort die Infrastruktur, die sich leider immer mehr zu verschlechtern droht, erhalten bleibt und notfalls auch mit städtischer Unterstützung aufrechterhalten wird. Dazu gehören u. a. die Möglichkeiten, sich im Ort mit Einkäufen für den täglichen Bedarf zu versorgen, im Alter im Heimatort wohnen bleiben, oder auf dem Rathaus viele Dinge erledigen zu können. Dazu gehören auch der Hausarzt, ein bedarfsorientierter ÖPNV, die Kirche, der Verein, die Gaststätte. Mit Sorge sehen wir, dass z. B. die Antonius-Apotheke in Spessart geschlossen hat, oder es immer schwieriger wird einen Arzt zu finden, der sich auf dem Dorf niederlässt. Nicht verstehen können wir die Haltung der Volksbank, die nicht einmal bereit war, sich nach den Filialschließungen in Spessart und Ettlingenweier am Bankautomaten der Sparkasse zu beteiligen. Geht hier der Profit über alles?

Sehr positiv ist in diesem Zusammenhang die Ansiedlung eines Dorfladens in Oberweier zu sehen, wie es ihn auch schon in Schluttenbach und in Neuwiesenreben gibt. Vielleicht kann so auch die Zukunft von Geschäften für den täglichen Bedarf auch in anderen Orts- oder Stadtteilen aussehen.

Wir werden die infrastrukturellen Veränderungen in den Stadtteilen kritisch verfolgen und alle Verbesserungsmöglichkeiten unterstützen.

In diesem Zusammenhang glauben wir auch, dass der ÖPNV in einigen Bereichen suboptimal organisiert ist. Ich sehe oft sehr große Busse mit nur sehr wenigen Passagieren durch die Gegend fahren. Manchmal sogar zwei Busse, die fast leer hintereinander herfahren. Das kostet viel Geld, Sprit und belastet die Umwelt. Im Gegenzug gibt es jedoch innerstädtische Defizite, indem man z. B. am Wochenende nur unter sehr großen Umständen und unzumutbaren Zeitverlusten mit dem Bus von Ettlingen-West zum Friedhof fahren kann.

Wir möchten, dass der ÖPNV in der Stadt und den Ortsteilen optimiert wird und die Kapazität und Fahrtzeiten der Busse dem tatsächlichen Bedarf angepasst werden. Statt leerer Busse wäre es z. B. oft wirtschaftlicher Anruftaxis fahren zu lassen. Das hilft den Bürgern, spart Kosten und ist auch gut für die Umwelt. Andere Verkehrsverbünde, z. B. in München, haben vorgemacht wie das gehen kann.

**Verkehr und Lärm**

Kommen wir damit gleich zu einem weiteren großen Problem. Dem Verkehr und dem damit verbundenen Lärm in unserer Stadt. Lärm ist heutzutage bereits eine der wesentlichen Ursachen von psychosomatischen Krankheiten.

Während sich durch neue Lärmschutzrichtlinien eventuell Verbesserungen entlang der Bahnstrecke in Bruchhausen und Ettlingen-West ergeben könnten, sieht es entlang der Hauptverkehrsstraßen durch Ettlingen gar nicht gut aus. Die Anwohner entlang der Rastatter-, Schiller- und Karlsruher Straße, an der Schlossgarten-, Rhein-, Schöllbronner-, Pforzheimer-, Moosbronner- und anderen stark vom Straßenverkehr belasteten Straßen können einem leidtun.

Besonders zu den Berufsverkehrszeiten scheint die Situation immer schlimmer zu werden. Jeden Morgen und jeden Abend staut sich besonders auf den Nord-Süd- und Ost-West-Achsen der Verkehr, verbunden mit dem entsprechenden Lärm und den Abgasen. Ich glaube, dass man in den betroffenen Häusern zur Straße hin kaum noch ein Fenster aufmachen kann.

Der morgendliche und abendliche Stau wird durch die Bahnübergänge der AVG noch verstärkt, und das aus meiner Sicht oft unnötig. Nicht selten stehe ich minutenlang vor den geschlossenen Schranken, bis dann endlich eine Bahn kommt. Wenn diese dann durch ist kann es passieren, dass die Schranken immer noch geschlossen bleiben, weil wiederum Minuten später noch eine Bahnen folgt. Während dieser Wartezeiten könnten manchmal Dutzende von Fahrzeugen ungefährdet über den Bahnübergang fahren, anstatt mit Lärm und Abgasen die Umwelt zu verpesten. Es müsste doch in unserer hochtechnisierten Zeit möglich sein, die Schließzeiten der Bahnübergänge und die passierenden Bahnen besser zu koordinieren.

Die Kapazität unserer Straßen ist begrenzt, die Zunahme von Fahrzeugen offenbar nicht. Die Anwohner der betroffenen Straßen müssen aber entlastet werden. Wir werden daher alle Bemühungen unterstützen, um die Situation zu verbessern.

**Sicherheit**

Nur wer sich sicher fühlt kann sich ungezwungen und angstfrei im öffentlichen Raum bewegen. Das subjektive Sicherheitsgefühl ist ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität. Wir wollen, dass sich die Bürgerinnen und Bürger zu jeder Zeit an jedem Ort in der Stadt und in den Ortsteilen sicher aufhalten können. Es dürfen nirgends Angsträume entstehen.

Wir müssen auch in der Lage sein sofort effektiv reagieren zu können, wenn sich irgendwo Probleme auftun, oder Schwerpunkte herauskristallisieren. Dazu gehören nicht nur bauliche oder technische Maßnahmen, wie z. B. verbesserte Straßenbeleuchtungen, sondern vor allem Manpower. Nichts kann die persönliche Präsenz von Sicherheitskräften vor Ort ersetzen.

Inzwischen verfügt die Stadt über einen kommunalen Ordnungsdienst mit fest angestelltem Personal. Die Damen und Herren überwachen nicht nur den ruhenden Verkehr, was viele glauben, sondern werden sehr vielseitig eingesetzt, machen z. B. Präsenzstreifen bis in die Nacht hinein und haben rechtlich in bestimmten Bereichen sogar einen Status wie Polizeibeamte. Dazu gibt es den Gemeindevollzugsdienst, bestehend vor allem aus gut ausgebildeten Polizeifreiwilligen, die in Teilzeit vor allem an den Wochenenden abends und nachts überall in der Stadt unterwegs sind und Flagge zeigen. Die Polizei Ettlingen schätzt die sehr gute Zusammenarbeit mit den städtischen Sicherheitskräften und die damit auch verbundene Entlastung sehr. An dieser Stelle möchte ich mich auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen vom Polizeirevier Ettlingen ausdrücklich bei den Angehörigen des KOD und des GvD für ihren engagierten Einsatz bedanken.

Zur Verstärkung des KOD und zum mittelfristigen Aufbau eines regelmäßigen Schichtdienstmodells haben wir, trotz der angespannten finanziellen Haushaltslage, eine weitere Stelle beantragt und bedanken uns bei den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, die den Antrag einstimmig unterstützt haben.

Wir begrüßen auch ausdrücklich, dass die Stadt nach dem Vorbild des Landkreises ein eigenes Jugendschutzteam aufgebaut hat, das bei verschiedenen Anlässen, z. B. beim Rosenmontagszug im Einsatz ist. Die Mitglieder des Jugendschutzteams, die sich alle freiwillig und ehrenamtlich engagieren, haben es sich u. a. zur Aufgabe gemacht, junge Leute anzusprechen, die Gefahr laufen übermäßig Alkohol oder illegale Drogen zu konsumieren. Im lockeren Gespräch wird über die Suchtgefahren aufgeklärt, notfalls auch Hilfe organisiert, weitere Beratung angeboten, oder wenn alles nicht mehr hilft Rettungsdienst und Polizei alarmiert. Da die Stadt Ettlingen nur zweimal jährlich auf die Jugendschutzteams des Landkreises zurückgreifen kann, ist es wichtig und richtig, dass die Verwaltung eine eigene Truppe aufgebaut hat. Wir bedanken uns für die geleistete Arbeit und stellen fest, dass im Jahr 2017, dort wo Jugendschutzteams im Einsatz waren, kein Kind und kein Jugendlicher wegen Alkoholmissbrauchs in eine Klinik eingeliefert werden musste. Ein schöner Erfolg.

**Wohnen**

"Ein Zuhause ist elementar". So lautete die Überschrift eines Artikels vom 15.12.2017 in den BNN. Es wurde eindrücklich darüber berichtet, dass in Deutschland immer mehr Menschen obdachlos werden, weil sie keine für sich bezahlbare Wohnung mehr finden können. Ja und auch in Ettlingen gibt

es jenseits der Flüchtlinge obdachlose Menschen, die von der Stadt untergebracht werden müssen, weil sie sich keine eigene Wohnung leisten können. Der Begriff "bezahlbarer Wohnraum" ist inzwischen schon arg strapaziert worden und dennoch ein abstraktes Gebilde. Was ist denn bezahlbarer Wohnraum? Kann man das überhaupt in Zahlen oder Beträgen ausdrücken? Bezahlbar ist für uns der Wohnraum dann, wenn er den Ansprüchen und dem Bedarf der Bewohner in Größe, Lage und Baustandards entspricht und ohne Rückgriff auf staatliche Zuwendungen und Transferleistungen auch bezahlt werden kann. Eine Wohnung für Senioren muss z. B. ganz andere Standards erfüllen als eine Wohnung für eine Familie, oder für junge Leute mit weniger Ansprüchen. Leider ist es für fast alle Bevölkerungsgruppen sehr schwer in Ettlingen, und noch dazu in einer zentrumsnahen Lage, überhaupt eine Wohnung zu finden, und wenn zu einem adäquaten Preis.

Wir haben eine sehr schöne Stadt mit vielen Annehmlichkeiten, einer sehr guten Infrastruktur, einem hervorragenden Kultur- und Vereinsangebot, vielen anderen Freizeitmöglichkeiten, vielfältigem Arbeitsplatzangebot und weiteren Vorteilen. Kein Wunder, dass so viele Menschen hier wohnen möchten. Die Kehrseite ist jedoch, dass durch die große Nachfrage nach Wohnraum in Ettlingen die Preise für Wohneigentum und Mieten seit Jahren steigen und offenbar noch immer kein Ende in Sicht ist.

Für neue Reihenhäuser werden inzwischen auch in den Höhenstadtteilen schon 400.000 Euro verlangt, wohlgeachtet ohne Grundstück, und je mehr man sich dem Stadtzentrum nähert, desto höher klettern die Preise. Die 5.000 Euro-Grenze für den Quadratmeter Wohnfläche in einer neuen Eigentumswohnung in guter Lage ist schon seit langem überschritten.

Wer also meint, dass wir im geplanten Neubaugebiet "Kaserne-Nord" Bauplätze für "Reihenhäuschen" schaffen sollten, damit sich junge Familien mit normalen Einkommensverhältnissen dort ansiedeln können, der irrt. Ich prognostiziere, dass das Reihenhäusle mit einem handtuchgroßen Grundstück dort nicht unter 700.000 Euro zu haben sein wird. Uns das wollen wir gerade nicht.

Was wir in der Stadt vor allem brauchen, und zwar schnell, sind günstige Mietwohnungen, denn etwas anderes können sich die allermeisten jungen Familien, die in der Stadt leben möchten, gar nicht mehr leisten.

Die Möglichkeiten der Stadt den Druck vom Immobilienmarkt zu nehmen sind relativ begrenzt. Wir können nicht einfach Baugebiet erschließen, und selbst wenn wir das täten, würden vor allem die Grundstücksspekulanten davon profitieren, wie die Erfahrung lehrt und wie wir vermutlich am Beispiel Kaserne-

Nord/Schleifweg demnächst Zukunft wieder erleben dürften.

Intelligente Konzepte, z. B. die Entwicklung eines kompletten Wohnquartiers in einem Stück auf ausschließlich städtischem Grund und in modularer Bauweise, müssen her und die Verwaltung ist in Sachen Wohnraumschaffung auch schon gut unterwegs. Die integrierte Stadtentwicklung wird vorangetrieben und ein sog. "Wohnraummanager" wird demnächst loslegen. Zudem setzen wir auf die in Ettlingen aktiven Baugenossenschaften und vor allem auch auf die Stadtbau GmbH.

Z.B. wurden und werden weiterhin in Ettlingen-West zahlreiche Wohnungen saniert und durch Aufstockungen neu geschaffen.

Am Festplatz entstehen ca. 80 neue Wohnungen, speziell konzipiert für Senioren, Familien und junge Leute zu günstigen Mietkonditionen.

Wie teuer das Bauen inzwischen geworden ist zeigt nicht nur dort die Tatsache, dass es selbst der Stadtbau, auf eigenem Grundstück und ohne Profitabsichten nicht möglich ist den Quadratmeter Wohnfläche umgerechnet auf die Projektgröße für unter 3.000 Euro zu bauen. Ist das nicht verrückt?

### Flüchtlinge

Eine der größten Herausforderungen unserer Zeit und nicht nur in Ettlingen ist die Integration der zahlreichen Flüchtlinge, die in den letzten beiden Jahren nach Deutschland gekommen sind, und die auch weiterhin kommen werden, selbst wenn es durch die Schließung der Balkanroute und durch das Abkommen mit der Türkei inzwischen deutlich weniger geworden sind.

Ohne die bisherigen und hoffentlich auch weiterhin großen Anstrengungen der vielen ehrenamtlichen Helfer in unserer Stadt, die sich auf vielfältige und ganz unterschiedliche Art und Weise in der Hilfe für die Flüchtlinge engagieren, kämen wir mit unserem städtischen Personal schnell an unsere Grenzen und müssten einige neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen, um auch nur annähernd diese Leistungen und Ergebnisse zu bringen, die die Ehrenamtlichen jetzt schon seit zwei Jahren mit bewundernswerter Motivation zustande bringen. Seien es Sprachkurse, vielfältige gemeinsame Veranstaltungen, die Fahrradwerkstatt, Hilfe bei Behörden und Anträgen, bei der Arbeits- und Wohnungssuche, Dolmetscherdiensten und vieles mehr. Bei allen diesen Helfern, ob in den Arbeits- und Freundeskreisen, den Vereinen und Organisationen, dem Jugendgemeinderat, den vielen Privatleuten möchten wir uns für diesen Dienst an den Menschen ganz herzlich bedanken.

Vergessen wollen wir dabei aber auch nicht die Hauptamtlichen, die zwar für ihren Job bezahlt werden, aber sich in der Regel ebenfalls weit mehr einbringen, als dies der Beruf verlangt.

Wir denken an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und des Landratsamtes, an den KOD und den Gemeindevollzugsdienst, die Erzieher und Ausbilder im Augustinusheim, die Lehrerinnen und Lehrer an unseren Schulen, insbesondere in den VKL- und VABO-Klassen, die Erzieherinnen in unseren Kindergärten und nicht zuletzt auch an meine Kolleginnen und Kollegen von der Polizei.

Auf alle kamen in den letzten beiden Jahren zusätzlich vielfältige Aufgaben zu, die bisher in Ettlingen sehr gut gemeistert wurden.

Über 300 Asylbewerber sind inzwischen von der Erstunterbringung und der Gemeinschaftsunterkunft, für die das Land und der Landkreis zuständig waren, in die sog. Anschlussunterbringung gewechselt, wobei Familien eine separate Wohnung bekommen und das Platzangebot für alle insgesamt größer und die Ausstattung meist besser ist.

Bis Ende nächsten Jahres könnten es doppelt so viele werden, die untergebracht werden müssen. Wir werden auch diese Herausforderung meistern.

Viele der bei uns lebenden Flüchtlinge bemühen sich, besuchen ihre Sprach- und Integrationskurse, beginnen eine Ausbildung oder absolvieren ein Praktikum und manche haben sogar ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis angenommen und sind auf dem Weg sich und ihre Familie kurz- oder mittelfristig ohne staatliche Transferleistungen versorgen zu können.

Nach über zwei Jahren Flüchtlingszustrom ist es meiner Meinung nach aber auch an der Zeit, dass man mal Kritik üben kann, ohne sofort in die rechte Ecke gerückt zu werden. Vieles läuft nämlich nicht so toll und manches ist sogar richtig schlecht. Es gibt nämlich nicht wenige unter den Flüchtlingen, die keinerlei Interesse daran haben, sich in irgendeiner Art und Weise in unsere Gesellschaft zu integrieren. Die die angebotenen Kurse nicht besuchen, unsere Sprache gar nicht lernen möchten, sich undankbar gegenüber ihren Helfern zeigen, und die auch keinerlei Ambitionen an einer beruflichen Ausbildung oder Tätigkeit haben. Es gibt auch jugendliche Flüchtlinge in unseren Schulen, die keinerlei Interesse am Lernen und schon gar keinen Respekt vor Lehrerinnen haben. Dass mit den Flüchtlingen nur Wenige mit guter Schul- oder sonstiger Ausbildung gekommen sind, und sich darunter noch weniger qualifizierte Fachkräfte befinden macht deutlich, dass es noch lange dauern wird, bis diese Menschen in den Arbeitsmarkt aufgenommen werden können. Hier liegt noch viel Arbeit vor uns. Ja, es gibt auch Straftäter unter den Flüchtlingen, die mit Drogen handeln und zahlreiche weitere Straftaten begehen. Das sollte man akzeptieren und nicht verharmlosen. Straftäter ge-

hören für mich schnellstmöglich abgeschoben.

Große Sorgen macht mir persönlich der immer offener zutage tretende Antisemitismus vieler Flüchtlinge. Über die Hälfte der arabisch-stämmigen Flüchtlinge bekennt sich sogar offen dazu antisemitisch eingestellt zu sein. Eine negative Einstellung gegenüber Israel und die Wahrnehmung, dass die Existenz des Staates prinzipiell unrechtmäßig sei und beendet werden sollte, gehören für die meisten Geflüchteten zur Norm, ist das Ergebnis einer nicht repräsentativen Studie der Uni Potsdam. Die Demonstrationen Anfang Dezember in unseren Städten, u. a. in Berlin, Hamburg, Köln, Düsseldorf oder München, wo tausende arabische Männer und Frauen auf Deutsch, Englisch und Arabisch antisemitische Parolen gebrüllt und Israelfahnen verbrannt haben, machen betroffen. Aus Furcht vor radikalislamischer Gewalt wurde dieser Tage in Mülheim eine öffentliche Chanuka-Feier, das ist das jüdische Lichterfest, abgesagt. Sowohl der Zentralrat der Juden, als auch deutsche Behörden hatten die Gemeinde gewarnt. Es macht nicht nur mich betroffen, dass in Deutschland eine jüdische Feier abgesagt werden musste.

Sollten auch bei uns solche Tendenzen zu Tage treten müssen wir uns dem sofort und entschlossen entgegenstellen. Es macht für mich keinen Sinn, sich im Zusammenhang mit der Flüchtlingsthematik in eine mitunter medial und politisch konstruierte heile Welt zurückzuziehen und die Realität auszublenden, bloß weil sie unbequem ist. Damit treibt man nur noch mehr Menschen in die Arme von Parteien an den Rändern der Gesellschaft. Wenn wir uns den Realitäten nicht stellen und Missstände nicht bekämpfen, dann werden wir es nicht schaffen.

Schließen möchte ich wieder mit einem kurzen Sprichwort eines unbekanntes Autors:

"Wer mehr verzehrt als er gewinnt, der muss nachher mit den Mäusen essen."

Bedanken wollen wir uns am Schluss bei der Verwaltung, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt, der Stadtbau, den Stadtwerken und den Kolleginnen und Kollegen vom Gemeinderat für die immer sehr gute Zusammenarbeit, die Unterstützung und die angenehme Gesprächskultur in den Gremien.

Unser besonderer Dank gilt den Frauen und Männern in den Feuerwehrabteilungen der Kernstadt und den Ortsteilen,

die ehrenamtlich und mit großem persönlichem Einsatz rund um die Uhr für uns da sind. Mögen sie nach jedem Einsatz gesund und wohlbehalten wieder nach Hause kommen.

Wir stimmen dem Haushaltplan 2018 der Stadt Ettlingen letztmals als Fraktion der Freien Wähler und mit einigen Bauchschmerzen in der Hoffnung zu, dass wir letztlich doch nicht mit den Mäusen essen müssen.

Ebenso stimmen wir den Haushaltsplänen 2018 der Vereinigten Stiftungen der Stadt Ettlingen, sowie dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung für das Wirtschaftsjahr 2018 zu.

Die Freien Wähler werden zum 1. Januar mit den Kolleginnen und Kollegen von "Für Ettlingen - FE" eine gemeinsame Fraktion bilden. Im Laufe der Zeit haben sich viele Gemeinsamkeiten ergeben, und wir versprechen uns durch die Zusammenarbeit mehr Einfluss auf wichtige Entscheidungen nehmen zu können. Natürlich werden wir auch in Zukunft nicht immer einer Meinung sein und bei verschiedenen Themen individuell abstimmen, wie das in beiden Fraktionen auch bisher schon gute Tradition war. Bitte verfolgen Sie unsere Arbeit weiterhin kritisch und vertrauensvoll.

## Haushaltsrede des Gruppenvorsitzenden der FDP Dr. Martin Keydel

### **Städtischer Haushalt, Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung**

In der Reihenfolge, in der die Teilhaushalte im Haushaltsentwurf aufgeführt werden, wollen wir Ihnen unsere Standpunkte vortragen.

### **Verwaltung**

Wir haben bei den Haushaltsberatungen die Digitalisierung erwähnt und uns gefragt, wieso bei gleichbleibender Bevölkerungszahl, trotz Unterstützung durch immer leistungsfähigere Computer und Programme die Verwaltung jährlich umfangreicher wird.

Digitalisierung ist das Zauberwort, möglicherweise ist es überbewertet, ermöglicht die Digitalisierung doch nur die bessere Speicherung, Vervielfältigung und Verteilung von Informationen. Aber die Digitalisierung ermöglichte das Internet, und das öffnete neue Horizonte, Chancen, Risiken und neue Geschäftsbereiche. Dies führte zu weiteren technologischen Entwicklungen. Dieser Prozess läuft und wir sind mittendrin, unabhängig davon, ob wir dafür oder dagegen sind.

Obige Frage bei den Haushaltsberatungen führte zu einer beeindruckenden Liste von Vorhaben, die die Verwaltung plant, entwickelt und realisiert. Wir sind

in Ettlingen vielleicht nicht so weit wie in Estland, wir sind aber fortschrittlich dabei und gut unterwegs, sowohl als Stadt wie als Teil der Technologieregion. Tatsache ist, dass das Aufgabenspektrum der Verwaltung ständig zunimmt und die Einsparungen, die die moderne Technologie ermöglichen – also Digitalisierung und weitere – mehr als zunichte machen. Wir müssten uns in Stuttgart, Berlin und Brüssel beschweren, ein großer Teil der zunehmenden Belastung der Verwaltung hat dort seinen Ursprung. Sehr positiv ist die umfangreiche Ausbildungstätigkeit der Stadt, eine Investition in die Zukunft, auch wenn viele Ausgebildete später zu anderen Institutionen gehen.

### **Verkehr**

Seit längerer Zeit engagieren wir uns für den Betrieb, vielleicht zuerst zur Probe, eines kleinen, elektrisch betriebenen Busses. Dieser sollte die Busse ersetzen, die jede Menge Abgas und Lärm produzieren und die viel zu groß sind. Sie kurven meist leer durch die Ettlinger Wohngebiete.

Sie kennen den Ricola-Spruch:

„Wer hat es erfunden?“

Dem Amtsblatt entnehmen wir, dass unsere Kollegen der SPD die gleiche Idee

voranbringen wollen. Wir sind weder neidisch noch sagen wir den Ricola-Spruch auf. Es geht einzig um die Stadt und ihre Bürger. Während im Fuhrpark der Stadt die Anzahl der elektrisch und gasbetriebenen Pkw zunimmt, von denen wir annehmen, dass sie die meiste Zeit stehen, fahren annähernd pausenlos die großen Dieselsebusse durch die Stadt.

Die Probleme, weshalb ein Elektrobus nicht eingesetzt werden kann, sind vielfältig. Aber andere Kommunen machen es uns vor – es geht, wenn man will. Wir bewegen uns bei einem elektrisch betriebenen großen Bus im Bereich bis zu 500 Tsd. Euro, aber auch unter 100 Tsd. Euro für einen kleinen Bus mit 12 bis 20 Plätzen.

Die Gemeinde Baiersbronn hat es vorgemacht, mit einem gebrauchten Kleinbus, den ein darauf spezialisiertes Unternehmen auf Elektrobetrieb umgebaut hat. Mittlerweile hat Baiersbronn 5 Linien, auf denen Elektrobusse eingesetzt werden, es geht also doch. Liebe SPD, da werden wir uns weiter gemeinsam engagieren, denn wenn man es mit der Umwelt und der Belastung der Bürger ernst nimmt, dann ist das hier ein vielversprechender Ansatz.

Erschrocken sind wir über die Erhöhung der Parkgebühren der Tiefgarage am Markt. Sie übersteigt die Einkommensentwicklung der Bürger bei Weitem. Will man die Autofahrer vom oberirdischen Parken abbringen und die Geschäfte der Innenstadt unterstützen, ist das kein guter Weg. Der Kampf um die Parkuhrgarplätze, das sinnlose Herumfahren bei der Parkplatzzsuche sollten doch vermieden werden, auch das ist ein Beitrag zu Entlastung der Umwelt und der Bürger. Dafür wurde die Tiefgarage gebaut. Dass „gut gemeint“ nicht immer zum erhofften Ziel führt zeigt sich am Parkhaus beim Albgauabad, gegenüber Bardusch und der Villa Watthalden. Seitdem es kostenpflichtig ist, ist der Parkplatz des Freibads besetzt, dabei ist das Freibad geschlossen. Was wird dort erst in der Badesaison passieren?

Dass wir mit der 30er Zone auf den Hauptverkehrsachsen nicht einverstanden sind, stellen wir fest. Wir stemmen uns hierbei gegen den Zeitgeist, der öffentlich keine Kritik an solchen Maßnahmen duldet. Kaum ein Fahrer hält sich daran, wenn doch, wird er zum Verkehrshindernis. Der Lärm, den hauptsächlich Busse, Straßenbahnen, Lkws und Motorräder erzeugen, nimmt nicht ab, die Pkw fahren bei 30 km/h in einem niedrigeren Gang und produzieren entsprechend mehr Abgase. Dazu gibt es belastbare Ergebnisse. Den Vorschlag mancher Bürger, dieses Tempo durch verschärfte Kontrollen und harte Strafen zu erzwingen, ist für uns ein Ausbund an Weltfremdheit und Mangel an Bürgernähe.

Nicht zu Ende gedacht finden wir die Diskussion in der Öffentlichkeit um die Paketdienste und Lieferfahrzeuge. Natürlich stört ein Sprinter im Parkverbot, in der zweiten Reihe oder in der Fußgängerzone. Aber überlegen wir doch, wie viele Einkaufsfahrten (hin und zurück) mit dem Pkw und wie viele Fahrten zur Post (hin und zurück) ein einziger DHL- oder Hermes-Transporter ersetzt, dann verliert das Problem deutlich an Dramatik.

### **Sicherheit und Ordnung**

Wir leben auf der Insel der Glückseligen, was die Sicherheit betrifft, trotz permanenter Unterbesetzung der Polizei. Besserung wird aus Stuttgart versprochen, ohne konkrete Termine zu nennen. Kurzfristig wird sich nicht viel ändern. Die Stadt kümmert sich mit Gemeindevollzugsbeamten, Sicherheitsdiensten und den freundlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit der Aufschrift „Polizeibehörde“ um unsere Sicherheit. Das ist gut und wir sollten diesen städtischen Mitarbeitern besonders freundlich entgegenreten, es ist kein einfacher und kein leichter Job.

Die Verwaltung entwickelt und besitzt Pläne für Notfälle, Krisen, Bedrohungen. Dazu zählen z.B. Hochwasserereignisse, Brände, Katastrophen. Wir werden uns freuen, mehr darüber zu hören, nach dem Motto „Tu Gutes und sprich darüber“.

Wir hörten weiterhin, dass vorgesorgt wird, damit z.B. kein Anschlag auf unseren Weihnachtsmarkt stattfindet. Dass Details dieser Maßnahmen nicht veröffentlicht werden, ist gut, ebenso gut ist zu wissen, dass sich die Verwaltung über unsere Sicherheit viele Gedanken macht.

### **Schulen**

Ettlingen ist ein ausgezeichnete Schulstandort. Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft GEW beklagt sich, dass Lehrer einigermaßen unvorbereitet in die Problemstellungen Inklusion, Gemeinschaftsschule, Lernlandschaften, in ihre neue Rolle als Lernbegleiter und andere Neuerungen geschickt werden. Der Gemeinderat war in der Vergangenheit etwas hartleibig bezüglich einer Gemeinschaftsschule. Wir meinen noch immer, erst wenn belastbare, sachliche Erfahrungen mit der Gemeinschaftsschule vorliegen, sollten wir erneut darüber nachdenken. Wir müssen nicht immer die Ersten sein bei der Umsetzung neuer pädagogischer und didaktischer Ideen.

Vergessen wir nicht, dass die laufenden Aufwendungen für die Schulen, demnächst beispielsweise für das Projekt Schillerschule, zeigen, dass wir entschlossen sind, Ettlingen als Schulstandort weiter zu pflegen und zu entwickeln.

### **Kultur**

Kultur zählt zum Bereich der freiwilligen Leistungen. Das sind die, über die wir frei entscheiden könnten, die zu prüfen sind, wenn die geplanten Ausgaben wieder einmal die Einnahmen übersteigen. Allerdings besteht, einmal eingeführt, bei den Bürgern ein gefühlter Anspruch auf Fortführung der Leistungen, auch wenn die Notwendigkeit zu sparen eintritt. Wir sind deshalb sehr vorsichtig, wenn es um erweiterte oder neue Leistungen geht. Auch hier stemmen wir uns gegen den Zeitgeist, denn es ist unangenehm, für einen Kulturbanausen gehalten zu werden, nur weil man sieht, dass die Vorhaben nicht solide zu finanzieren sind.

### **Bildung**

Bei der Bildung ist es ähnlich wie im kulturellen Bereich, wir haben es mit vielen freiwilligen Leistungen zu tun. Sie fallen in unseren Entscheidungsspielraum. Auch hier ist es schwierig, Änderungen zu fordern, wenn gespart werden muss. Aber wenn wir resignieren und uns das Denken verbieten, können wir in eine Situation wie Waldbronn geraten, wo als

ultima ratio unter anderem die Schließung der Bibliothek überlegt wird. Daher werden wir Liberale uns mit Augenmaß für den Erhalt und Ausbau unserer reichen Kulturlandschaft einsetzen, ohne aber die finanziellen Aspekte aus den Augen zu verlieren.

Unser Kämmerer plant die Einnahmen der Stadt sehr vorsichtig, oder wie man heute sagt, konservativ. Wir sprechen ihm dafür ein großes Lob aus. Im Rückblick sind die Zahlen dann fast immer besser als geplant. Andererseits werden die Bauprojekte regelmäßig teurer als erwartet, siehe Umbau und Modernisierung der Volkshochschule. Das ist den Planern nicht vorzuwerfen, ein altes Gebäude hat immer kostentreibende Überraschungen parat. Gut also, wenn die Einnahmen vorsichtig geplant werden und wir nicht in einen Ausgabenrausch verfallen.

### **Soziales**

Wir Liberale sind die Partei, die sich die soziale Marktwirtschaft auf ihre Fahnen schreibt, eine Wirtschaftsform, die für uns alle Wohlstand, Frieden und Freiheit bedeutet. Lassen Sie sich nicht beirren von Kritikern, Weltuntergangsjüngern und Pessimisten, die aus gesicherter Position Kapitalismuskritik betreiben, den Sozialneid schüren oder die abstrakte Forderung nach sozialer Gerechtigkeit stellen. Darunter versteht jeder, was er verstehen will. Konkret scheint es Umverteilung zu bedeuten, was diejenigen, die „hart arbeiten“, wie Martin Schulz immer sagt, und die den Staatsäckel füllen, wenig motiviert, weiterhin Leistung zu erbringen.

Beim Haushalt der Stadt beunruhigt uns, dass die Personalkosten für Soziales in den letzten Jahren erheblich stärker gestiegen sind als die sonstigen Personalkosten der Verwaltung.

Wir denken, dass es zu einfach ist, gute Taten zu beschließen mit dem Geld der Bürger und nicht etwa mit dem eigenen. Wir müssen diese Steigerungsraten kritisch betrachten, besonders, weil sie Einbahnstraßen sind. Aufwendungen für Soziales sind, noch mehr als für andere Zwecke, kaum noch zurück zu nehmen, selbst wenn die Kassenlage dies notwendig machen sollte.

### **Sport**

Wer an Sport denkt, denkt an die Vereine, an die Vereinsförderung aus dem städtischen Haushalt, an den Sportpark Ettlingen mit seinem Stadionprojekt. Private public partnership PPP, die Kooperation von Privaten mit der Öffentlichen Hand, ist gut und zu befürworten.

Wir befürchten allerdings, dass Kosten, Unterhalt, Pflege, die bisherigen Ausgaben für das Stadion uns noch einholen werden, dass die Gesamtkosten den geplanten Rahmen sprengen werden. Hinzu kommt die Frage, welche Veranstaltungen dort stattfinden sollen? Die Nachbargemeinden haben mittlerweile

ihre Sportanlagen deutlich aufgewertet, die Vorstellungen der Dachverbände des Sports zu Qualität und Ausstattung von Sportstätten sind mittlerweile sehr anspruchsvoll. Wir fragen uns, ob es sinnvoll und angemessen ist, dem Baggerloch vor dem Hintergrund der anderen Projekte der Stadt eine so hohe Priorität zu geben? Ohne die Mitwirkung von Privaten, die für Effizienz, Kosten- und Termineinhaltung stehen, würden wir die Maßnahmen ablehnen.

### **Planen, Bauen, Natur und Umwelt**

Die Planungen der Stadt Ettlingen sind gut, die Fachämter und ihre Experten achten auf die vielen multidisziplinären Aspekte, vom Stadtbild bis zu den Interessen der einzelnen Bürger, denen der Nachbarn, des Verkehrs.

Nicht der Stadt anzulasten ist der große bürokratische Aufwand, der mit einer Planung, einem Bauprojekt verbunden ist. Da muss geprüft werden, ob Lärm, Umweltbelastungen, Verkehrsanbindung, Parken möglich sind, ob nicht vielleicht eine Eidechse oder eine Schwalbe oder Käfer entdeckt werden, die umgesiedelt werden müssen für sündhaft viel Geld. Die Fragen nach Ausgleichsflächen und viele weitere müssen beantwortet werden. Das Baugesetzbuch ist schwere Kost und überrascht durch Kleinteiligkeit einerseits, andererseits der Möglichkeit, Ausnahmen zuzulassen. Die Stadt geht hier mit Augenmaß vor.

Wir Liberale haben in 2017 dafür gestimmt, dass in den neuen Klassenzimmern des AMG eine gute Belüftung mit Wärmerückgewinnung installiert wird. Die Kosten hierfür sind im Vergleich zu den Gesamtkosten ein Nasenwasser. Auch der Kindergarten in der Rastatter Straße kann, nach unserer Meinung, nicht mit der Empfehlung Stoßlüftung zu praktizieren, Kinder beherbergen. Die Alternativen sind, in stickigen Räumen zu leben oder die geheizte Luft durch offene Fenster zu jagen.

Beim Stichwort Fenster empfehlen wir im Übrigen, im neuen Kindergarten Kunststofffenster zu installieren. Ettlingen ist einerseits der Standort unseres bekanntesten und weltweit agierenden Fensterprofilunternehmens, andererseits bietet sich hier die Gelegenheit, Folgekosten zu mindern.

Beim Wohnungsbau stimmt der Gemeinderat gerne dafür, 20% der Wohnungen für sozial Schwache zu subventionieren. Wir sind gegen diese Regelung, bei der der Gemeinderat bei den anderen 80% der Wohnungen den Mietern oder Käufern in die Tasche greift und damit gute Taten vollbringt. Sinnvoller wäre es, das Schlagwort „bezahlbares Wohnen“ ernst zu nehmen durch Entbürokratisierung und Vereinfachung der Auflagen. Die Kosten müssen nicht immer höher getrieben werden mit Forderungen nach Isolierung und Dämmung, dem Ersatz gut funktionierender, aber schon etwas

älterer Heizungen, mit dem Zwang, erneuerbare Energien anteilig einzusetzen, was im Altbau oft unverhältnismäßig schwierig ist.

An dieser Stelle muss festgestellt werden, und hier stemmen wir uns nicht gegen den Zeitgeist, sondern zitieren das Statistische Bundesamt: „Der Anteil der Gesamtkosten des Wohnens am verfügbaren Einkommen der Haushalte nimmt seit 10 Jahren tendenziell ab“. Zudem ist festzustellen,

dass die Wohnfläche pro Einwohner ständig und deutlich zunimmt, wie wir aus den sehr informativen Analysen zu „Wohnen in Ettlingen“ lernen. Auch wachsende Ansprüche führen zu höheren Wohnkosten. Die Natur hat für uns einen hohen Wert. Über den Wald haben wir uns schon positiv geäußert.

Projekte wie die Errichtung von Windkraftanlagen im Wald, im Landschaftsschutzgebiet, in der Nähe von Wohngebieten, in windarmen Regionen lehnen wir ab. Wir sehen uns hierbei in Übereinstimmung mit der EU Gesetzgebung, die die Ausnahme vom Tötungsverbot – betroffen sind hauptsächlich Vögel – zugunsten der Errichtung von Windkraftanlagen als unzulässig erklärt.

Bei der Ausweisung neuer Gewerbe- und Wohnflächen halten wir es für geboten, sehr sorgfältig mit der knappen Ressource Grund und Boden umzugehen.

### **Wirtschaft und Tourismus**

Stichworte zum Tourismus sind der Nordschwarzwald, das Albtal. Hier ist die Stadt engagiert, wir sind damit einverstanden. Ettlingen-spezifisch ist der Tourismus mit den Schlossfestspielen verbunden.

Wir wären begeisterte Anhänger der Schlossfestspiele, wären diese ohne so hohe Zuschüsse durchführbar.

Im Zusammenhang mit dem Tourismus gilt derzeit, dass im Hotel- und Gaststättenbereich die Übernachtungskapazität die Gaststättenkapazität übersteigt. Es ist natürlich nicht Aufgabe der Stadt, Gaststätten zu betreiben, dafür aber, die Eröffnung oder Erweiterung von Gaststätten positiv zu begleiten.

Der Handel, die spezialisierten, beratungsstarken Geschäfte der Innenstadt spielen beim Tourismus ebenfalls eine wichtige Rolle. Sie kämpfen gegen die großen Märkte und besonders gegen den Handel im Internet. Hierbei gilt: Was man nicht besiegen kann, muss man umarmen. Nach unserer Überzeugung bietet das Internet den innerstädtischen Geschäften neue Chancen – man muss sie nutzen wollen und zu nutzen wissen. Die Kollegen von der CDU fordern und fördern diese Entwicklung. Liebe CDU, da sind wir dabei und unterstützen dies auch. Das Rathaus ist hier gut engagiert, alle Betroffenen arbeiten kooperativ an Lösungen, tauschen Erfahrungen

mit anderen Kommunen aus. Wir sehen keinen signifikanten Leerstand in der Innenstadt und hoffen, dass Ettlingens Innenstadt weiterhin lebendig und aktiv bleibt.

### **Allgemeine Finanzwirtschaft**

„Haushalte werden in guten Zeiten ruiniert, nicht in Krisenzeiten“. Wir hoffen, dass wir nicht in diese Falle tappen, denn die Zeiten sind gut. Wir Liberale werden bei jeder Vorlage, die zu Geldausgaben führt, fragen, ob das Vorhaben notwendig ist, ob es in diesem Umfang notwendig ist, ob es effizientere Vorgehensweisen gibt, wie es finanziert werden soll, wie sich die Folgekosten darstellen. Es gilt der Satz: „Unsere Kinder und Enkelkinder verdienen dieselben (finanziellen) Handlungsspielräume wie wir“.

Schulden sind schlecht und zusätzliche Schulden sind ganz schlecht. Wir müssen uns vom Irrglauben lösen, dass wir mit einmaligen Anstrengungen im Sinne der berückichtigten Formulierung „Hier müssen wir Geld in die Hand nehmen“, mit der Aufnahme größerer Schulden Probleme ein für alle Mal lösen können. Die Finanzen der Stadt, die städtischen Projekte sind Daueraufgaben, die mit einer guten Priorisierung und einer effizienten Realisierung erfolgreich durchzuführen sind.

Uns stört seit Jahren der Schuldenberg unseres Eigenbetriebs Abwasser. Er sorgt dafür, dass Ettlingen in den oberen Rängen der Pro-Kopf-Verschuldung der baden-württembergischen Kommunen aufgeführt wird. Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg erfasst 1.100 Kommunen, aufsteigend nach der Pro-Kopf-Verschuldung sortiert, nimmt Ettlingen Platz 935, also einen im obersten Bereich, ein. Auch wenn wir immer wieder hören, dass es für das Problem der Eigenbetriebsschulden keine Lösung gibt, geben wir die Hoffnung nicht auf, dass wir eines Tages im Mittelfeld, später im unteren Drittel der Verschuldungsstatistik aufgeführt werden. Dass diese Schulden durch den Wert des Leitungsnetzes abgesichert sind, ist ein interessanter Gedanke. Dagegen steht, dass das Netz altert, die Reparaturen häufiger werden, der Gesetzgeber zudem strengere, kostenträchtige Richtlinien ausgegeben hat und die Wartung, Instandhaltung und Reparaturen immer teurer werden aufgrund steigender Lohnkosten.

Kurzum – selbst wenn wir einige kritische Anmerkungen getroffen haben, sind wir uns bewusst, dass wir ein privilegiertes Leben führen in Ettlingen. Wir klagen auf hohem Niveau, es geht uns gut. Wir alle – Rathaus, Gemeinderat, Bürger, Vereine, Unternehmen - sollten uns dafür verantwortlich fühlen, dass dieses so bleibt.

## Führungen am Sonntag

### "Hier spielt die Musik!"

Am Sonntag, 14. Januar, um 11 Uhr bietet das Museum Ettlingen eine Führung mit dem Ettlinger Sammler Thilo Florl durch das Musik- und Uhrenkabinett an. Mit großer Sachkenntnis erläutert er u.a. das aufwendige mechanische Innenleben, den ursprünglichen Aufstellungsort oder die Einsatzmöglichkeiten der einzelnen Instrumente. Und natürlich führt er sie alle - die um 1730 gebaute Serinette, das Welte-Orchestrion von 1895 oder die Grammophone des 20. Jahrhunderts - auch akustisch vor!

Dauer: ca. eine Stunde

Treffpunkt: Museumsshop im Schloss  
Begrenzte Teilnehmerzahl, Karten im Vorverkauf am Museumsshop im Schloss erhältlich.

Tickets: 3 € zzgl. Eintritt

### "Vom Heiligen Nepomuk zu den Apokalyptischen Reitern"

Am Sonntag, 14. Januar, können um 15 Uhr Kunstinteressierte zwei außergewöhnliche Deckengemälde kennenlernen. Die spätbarocken Fresken von Cosmas Damian Asam zum Legendenzyklus des Heiligen Nepomuk in der ehemaligen Schlosskapelle werden verglichen mit der modernen Deckenmalerei des Karlsruher Künstlers Emil Wachter in der Martinskirche. Seine Szenen stellen biblische Themen mit zeitgenössischen Bezügen dar.

Dauer: ca. eine Stunde

Treffpunkt: Museumsshop im Schloss  
Begrenzte Teilnehmerzahl, Karten im Vorverkauf am Museumsshop im Schloss erhältlich.

Tickets: 3 €

### Öffentliche Zustellung

Gegen Frau Rafeta Bilalovic zuletzt wohnhaft - ohne Angabe - ist vom Ordnungsamt der Stadt Ettlingen eine Verfügung ergangen. Diese kann während der Dienststunden bis zum 18.01.2018 im Ordnungsamt der Stadt Ettlingen, 2. OG, Zimmer 203 Schillerstr. 7-9, 76275 Ettlingen, eingesehen werden. Dienststunden: Montag u. Dienstag 9 - 12 Uhr, Donnerstag 9 - 12 Uhr und 13.30 - 17 Uhr.

## Familie

### effeff – Ettlinger Frauen- und Familientreff e.V.

Middelkerker Straße 2, 07243/12369,  
Homepage: [www.effeff-ettlingen.de](http://www.effeff-ettlingen.de),  
E-Mail: [info@effeff-ettlingen.de](mailto:info@effeff-ettlingen.de).

Telefonisch erreichen Sie uns Di und Do 10-12 Uhr. Bitte nutzen Sie außerhalb dieser Zeiten den Anrufbeantworter oder schreiben Sie eine E-Mail. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage. Die Anmeldung der Kurse erfolgt über das effeff-Büro.

#### Wir starten wieder!

Mit dem Ende der Weihnachtsferien sind im effeff nun wieder alle Kurse am Laufen:

Die Krabbelgruppen, die Sprachfördergruppen für Frauen, die betreute Spielgruppe und das offene Café, das immer donnerstags zwischen 16-18 Uhr für alle öffnet. Die genauen Termine, auch die der monatlich stattfindenden Gruppen, können Sie auf unserer Homepage genau nachlesen. Schnuppern ist ausdrücklich erlaubt!!

#### „Näh mit“ im Januar

Der nächste Treff der Nähgruppe ist am Montag, 15. Januar, im effeff. Bitte erkundigen Sie sich gerne, ob ein Nähtisch für Sie frei ist!

#### Literaturkreis

Der Literaturkreis trifft sich wieder am 17. Januar um 19.30 Uhr. Besprochen wird das Buch „Was vom Tage übrig blieb“ (Ishiguro).

#### Eltern-Baby-Kurse ab dieser Woche

Diese Woche starten die neuen ElBa-Kurse bei Steffi Benazzouz. Falls Sie Interesse haben, mit Ihrem Baby daran teilzunehmen, rufen Sie uns gerne an, in einigen Kursen sind noch Plätze frei! TagesElternVerein Ettlingen und südlicher Landkreis Karlsruhe e.V., Epernayer Straße 34, Ettlingen, Tel.: 07243 / 945450, [www.tev-ettlingen.de](http://www.tev-ettlingen.de)

### Aktuell im „Bürgertreff im Fürstenberg“

Der **Bürgertreff im Fürstenberg** ist ein generationen- und kulturübergreifender Ort der Begegnung, Kommunikation und Vernetzung im Ahornweg 89 in Ettlingen-West.

**Yoga I auf dem Stuhl**, montags 9 - 10 Uhr, Information in der offenen Sprechstunde des *senior*Treffs Ettlingen-West

**Yoga II auf dem Stuhl**, montags 10.15 - 11.15 Uhr, Information in der offenen Sprechstunde des *senior*Treffs Ettlingen-West

## Arbeitskreis Demenz-freundliches Ettlingen

c/o Begegnungszentrum am Klösterle, Klostersgasse 1, 0176/38393964

E-Mail: [info@ak-demenz.de](mailto:info@ak-demenz.de)

Infos auch unter: [www.ak-demenz.de](http://www.ak-demenz.de)  
Geschulte MitarbeiterInnen beraten Betroffene und Angehörige ehrenamtlich

Wir bieten:

**Beratung und Einzelgespräche** nach telef. Vereinbarung im Begegnungszentrum.

**Offener Gesprächskreis** für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, einmal **im Monat, mittwochs** von 15 bis 16:30 Uhr im Stefanusstift am Stadgarten, 1. Obergeschoss, im Weißen Zimmer. **Nächster Termin: 7. Februar.**

**Einsatz von DemenzhelferInnen** bei Betroffenen

#### Lesecke in der Stadtbibliothek

spezielle Literatur und Medien zum Thema Demenz

#### Impressum

**Herausgeber:** Große Kreisstadt Ettlingen, Druck und Verlag: NUSSBAUM MEDIEN Weil der Stadt GmbH & Co. KG, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 525-0, Telefax-Nr. 07033 2048,

[www.nussbaum-medien.de](http://www.nussbaum-medien.de)

Verantwortlich für den **amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen (ohne Anzeigen):**

Oberbürgermeister Johannes Arnold, Marktplatz 2, 76275 Ettlingen.

**Der Textteil (ohne Anzeigen) erscheint freitags ab 12 Uhr online unter [www.ettlingen.de](http://www.ettlingen.de).**

Redaktion: Eveline Walter, Stefanie Heck. Tel. 07243 101-413 und 101-407, Telefax 07243 101-199407 und 101-199413.

E-Mail: [amtsblatt@ettlingen.de](mailto:amtsblatt@ettlingen.de)

Verantwortlich für die

Meinungsäußerungen auf der Seite „**Gemeinderat/Ortschaftsrat**“ sind die jeweiligen Fraktionen und Gruppen des Gemeinderates/Ortschaftsrates Verantwortlich für „**Was sonst noch interessiert**“ und den **Anzeigenteil:** Klaus Nussbaum, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt.

#### Büro für Anzeigenannahme:

76275 Ettlingen, Hertzstr. 30, Tel. 07243 5053-0, Telefax 07243 505310. E-Mail: [ettlingen@nussbaum-medien.de](mailto:ettlingen@nussbaum-medien.de)  
Einzelversand nur gegen Bezahlung der vierteljährlich zu entrichtenden Abonnementgebühren.

Vertrieb G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0, E-Mail: [info@gsvertrieb.de](mailto:info@gsvertrieb.de), Internet: [www.gsvertrieb.de](http://www.gsvertrieb.de)



## Senioren

### Begegnungszentrum am Klösterle - Seniorenbüro

Klostergasse 1, Tel. 07243 101524 (Rezeption), 101538 (Büro), Fax: 718079, seniorenbuero@bz-ettlingen.de, www.bz-ettlingen.de

#### Beratung und Information:

Montag bis Freitag 10 bis 12 Uhr

#### Cafeteria

Montag bis Freitag 14 bis 18 Uhr

#### Sprechstunden des Seniorenbeirates:

Dienstag bis Freitag 10 bis 12 Uhr.

#### Über das Zentrum sind verschiedene Dienste zu erreichen:

**Taschengeldbörse** – ein Projekt zur Förderung des Generationen-Miteinanders. Jugendliche helfen für ein Taschengeld Senioren und Familien bei gelegentlichen Arbeiten, Tel. 07243 101524.

**Telefonkette** - Freundlicher Morgengruß per Telefon, den man selbst weitergibt. Tel. 101524 oder 101538.

**Haustier-Notdienst** – Anfragen oder Beratung: montags 10 bis 12 Uhr bei Birgitte Sparkuhle, Telefon 07243 77903 (privat/AB), oder Vertretung Maud van den Kerkhoff, Tel. 0152 05653297 (privat/AB).

#### Großelternprojekt "Leih-Oma/Opa"

Sie möchten als Seniorin/Senior fehlende Großeltern ersetzen, in dem Sie **einmal** in der Woche Kindern Zeit schenken, vorlesen/spielen. Wenn Sie Lust haben Wunsch-Oma oder Wunsch-Opa zu werden, rufen Sie bitte an. Wenn Sie als **junge Familie** gerne eine(n) Oma/Opa auf Zeit hätten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Ansprechpartnerin Yvonne Kettenbach, Tel. 07243 15363.

#### Veranstaltungstermine

Freitag, 12. Januar

09:30 Uhr – Sturzprävention

14:00 Uhr – Interessengruppe „Aktien“

14:30 Uhr – Stammtisch Kaufhaus Schneider

16:23 Uhr – Hobby-Radler –

Abfahrt: Bahnhof Ettlingen Stadt

#### Montag, 15. Januar

13:00 Uhr – Tischtennis „Wirbelwind“ - Kaserne

14:00 Uhr – Mundorgel-Spieler

14:00 Uhr – Handarbeitstreff

14:00 Uhr – Skat

14:30 Uhr – Bridge

17:00 Uhr – Line Dance Gruppe

„Old Folks“ Übungsabend

19:00 Uhr – Kegeln - Huttenkreuz

#### Dienstag, 16. Januar

09:30 Uhr – Gedächtnistraining 1

10:00 Uhr – Schach „Die Denker“

10:00 Uhr – Hobbyradler „Rennrad“ – Treff: Haltestelle Horbachpark

10:00 Uhr – Englisch für Fortgeschrittene

11:00 Uhr - Literaturkreis

14:00 Uhr – Boule-Gruppe 1 – Wasen

14:00 Uhr – Boule-Gruppe 2 –

Neuwiesenreben

17:00 Uhr – „Intermezzo“ Orchesterproben

#### Mittwoch, 17. Januar

09:30 Uhr – Gymnastik 1 – DRK

10:00 Uhr – Englisch „Refresher“

10:00 Uhr – Englisch „Anyway“

10:45 Uhr – Gymnastik 2 – DRK

14:00 Uhr - Acrylmalen

14:30 Uhr – Doppelkopf

15:00 Uhr – Spitzner Seniorentreff

16:00 Uhr – Vortrag „Klassische Musik“:

Portrait des engl. Pianisten S. Cutner

18:00 Uhr – „Graue Zellen“ Theaterproben

#### Donnerstag, 18. Januar

10:00 Uhr – Französisch für Anfänger

„Les Débutants“

13:00 Uhr – Tischtennis „Wirbelwind“ – Kaserne

14:00 Uhr – „Romme Joker“

14:00 Uhr – Boule-Gruppe 3 – Wasen

14:30 Uhr – Bridge

16:00 Uhr – Sprechstunde des VdK Ettlingen bis 18 Uhr

#### Computer-Workshop

Freitag, 12. Januar – PC-Grundwissen für Einsteiger

Montag, 15. Januar – Sicherheit für Windows (7, 8, 8.1 und 10)

Dienstag, 16. Januar – Internet und E-Mail

Donnerstag, 18. Januar – Textbearbeitung mit Microsoft Word für Einsteiger  
Jeweils um 10 Uhr. Anmeldung erforderlich. Weitere Infos auch unter [www.bz-ettlingen.de](http://www.bz-ettlingen.de).

#### Veranstaltungshinweise

##### Hobby-Radler feiern Jahresabschluss

Am Freitag, 12. Januar, treffen sich die Radler der „Große Tour“ zur Feier des Jahresabschlusses in der Gaststätte „Clubhaus Wagenburg“ in Langensteinbach. Um 16:23 Uhr ist Abfahrt am Bahnhof Ettlingen Stadt.

Die nächste Wanderung der Hobby-Radler „Große Tour“ findet am Freitag, 19. Januar statt. Treffpunkt ist um 10 Uhr auf dem Parkplatz des Ettlinger Friedhofs. Die Strecke beträgt ca. 10,5 km und die Gehzeit etwa 3,5 Stunden. Eine Mittagseinkauf ist vorgesehen. Tourenführung: M. Speck, Tel.: 07243 374073.

#### Literaturkreis

Der nächste Termin des Literaturkreises ist Dienstag, 16. Januar, um 11 Uhr. Es wird das Buch „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ von Eric Emmanuel Schmitt besprochen. Gäste sind willkommen.

#### „Martin Luther“

Wer keine Gelegenheit hatte, sich die Aufführung „Martin Luther“ der Theatergruppe „Die Scheinwerfer“ aus Langensteinbach im Jahr des Reformationsjubiläums anzusehen, kann dies am Sonntag, 21. Januar 2018 um 15 Uhr im Begegnungszentrum nachholen. Dort

wird das Stück für Erwachsene und Kinder, in dem Martin Luther aus seinem Leben erzählt, noch einmal aufgeführt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Die Cafeteria des Begegnungszentrums ist an diesem Tag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

#### Jahresessen der Petanque Oldies

Die Boule-Gruppe 2 aus Neuwiesenreben trifft sich am Dienstag, 23. Januar, zu ihrem gemeinsamen Jahresessen um 13:00 Uhr in der „Rosine“ in Ettlingen-West. Die Anfahrt ist sowohl mit dem PKW als auch mit dem Bus, Linie 105, ab Ettlingen Stadt oder Wasen möglich. Der Bus hält direkt am Lokal, Hohe-wiesenstraße 50a. Kleine Beiträge zur Unterhaltung sind erwünscht.

#### Besuch der Kerzenmanufaktur

Am Dienstag, 30. Januar, fährt die „Karte-ab-65“ zur Kerzenmanufaktur Buytaert in Linkenheim-Hochstetten. Abfahrt am Bahnhof Ettlingen Stadt ist um 10:08 Uhr. Mittagessen gibt es im Andreas Bräu á la Carte, bevor es zur Besichtigung in die Kerzenmanufaktur geht. Anmeldung zur Teilnahme bitte bis 25. Januar an der Rezeption des Begegnungszentrums. Gäste sind willkommen.

## seniorTreff Ettlingen-West

Montag, 15. Januar

09:00 Uhr – Yoga auf dem Stuhl I

10:15 Uhr – Yoga auf dem Stuhl II

Dienstag: 16. Januar

09:00 Uhr – Sturzprävention I

10:15 Uhr – Sturzprävention II

16:00 Uhr – Offenes Singen

Mittwoch, 17. Januar

14:00 Uhr – Boule „Die Westler“ –

Entenseepark

Donnerstag, 18. Januar

09:00 Uhr – Sturzprävention III

14:00 Uhr – Offener Treff

Die Veranstaltungen finden, wenn nichts anderes angegeben ist, im Bürgertreff im Fürstenberg, statt. Beratung, Anmeldung und Information: Donnerstags von 10:00 bis 11:00 Uhr persönlich im seniorTreff Ettlingen-West, im Fürstenberg, Ahornweg 89.

## Beratung der Stadt für ältere Menschen

Rathaus Albarkaden

Amt für Bildung, Jugend, Familie und Senioren, Schillerstr. 7-9

Petra Klug, Tel.: 07243 101-146

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do 9 – 12 Uhr

Do 13.30 – 17 Uhr

Mi und Fr ganztags geschlossen

Termine nach Vereinbarung

E-Mail: [petra.klug@ettlingen.de](mailto:petra.klug@ettlingen.de)

[www.ettlingen.de](http://www.ettlingen.de)

## Jugend

### Kinder- und Jugendzentrum Specht

Wir wünschen allen ein frohes neues Jahr!

#### SPECIALS

Für die **OFFENE JUGENDWERKSTATT**, ein neues Kooperationsprojekt im Kinder- und Jugendzentrum Specht, werden noch engagierte Hobbyhandwerker gesucht, die gerne mit jungen Menschen zusammenarbeiten und Spaß am Anleiten haben. Infoveranstaltung für alle Interessierten: **DI 16.01. um 16 Uhr** im Specht.

#### KINDERTÖPFERN\*

MI 5x ab 17.01., 15-17 Uhr, ab 6 J., 35 €

#### FREIES TÖPFERN FÜR JUGENDLICHE\*

DO 5x ab 18.01., 15-17 Uhr, ab 10 J., 35 €

#### KERZEN ZIEHEN\*

MO 22.01., 15-17 Uhr, ab 7 J., 3 €

#### SCHLITTSCHUHLAUFEN\*

SA 27.01., 10-15 Uhr, ab 10 J., 10 €  
*REGELMÄSSIGES PROGRAMM*

#### MITTAGSTISCH – JEDEN TAG FRISCH ZUBEREITET

MO-FR 12-14 Uhr, 3 € (Bei Kauf einer 10er Karte für 30 € ist das 11. Essen gratis). Den aktuellen Speiseplan finden Sie unter: [www.kjz-specht.de](http://www.kjz-specht.de).

#### MITTAGSTREFF

MO-FR 14-15.30 Uhr: Billard, Kicker und Brettspiele

#### HAUSAUFGABENHILFE AB 1. KLASSE\*

MO-DO 14-16 Uhr, 3 € pro Termin

#### TEENTREFF

MO 15.30-18 Uhr, bis 14 J.:  
Spielen, Chillen  
DI 15.30-19 Uhr, bis 14 J.:  
Spielen, Chillen

#### LONGBOARDWERKSTATT\*

Jeden DO bis März, 16-18 Uhr, ab 10 Jahren, Kosten je nach Materialauswahl 80-120 €

#### JUNGSTREFF

MI 16-18 Uhr, ab 11 J.

#### KIDSTREFF

DO 15.30-17.30 Uhr, 6-10 J.

#### MÄDCHENTREFF

FR 15.30-18 Uhr, ab 10/11 J.

#### TONSTUDIO\*

siehe [www.kjz-specht.de](http://www.kjz-specht.de)

#### OFFENER TREFF

MI 18-21 Uhr, FR 18-22 Uhr, jeden 2. und 4. SA im Monat 18-22 Uhr: Billard, Kicker, Chillen, PS4

#### OFFENER TREFF FÜR MENSCHEN MIT UND OHNE BEHINDERUNG

jeden 1. SA im Monat, 19-22 Uhr

\*Anmeldung erforderlich: 07243-4704

## Neues aus den Partnerstädten

### Nachricht aus Epernay:

#### Eliane Chapellier gestorben

Im Alter von 90 Jahren ist Eliane Chapellier wenige Tage vor Heiligabend gestorben. Sie war nicht nur eine treue Begleiterin ihres Mannes Bernard Chapellier bei den Schüleraustauschbegegnungen von 1961 - 1985 zwischen Ettlinger und Epernayer Jugendlichen, sie war auch immer mit dabei, wenn es nach Ettlingen ging, das ihr zur zweiten Heimat geworden war. Denn hier hatte das Ehepaar Chapellier viele Freunde und Bekannte. Nach dem Tod ihres Mannes engagierte sie sich im Vorstand des Comité Epernay Jumelages.

## Multikulturelles Leben

### Ferienprogramm in den Weihnachtsferien

Boote, Katapulte und Häuschen wurden gebaut – Pinguine, Schneemänner und Drachen gebastelt – Klassiker und neue Spiele gespielt. Jede Menge Spaß hatten die Ehrenamtlichen des Arbeitskreis Asyl Ettlingen, die Mitarbeiter des Integrationsbüros und selbstverständlich viele Kinder ab 6 Jahren beim Weihnachts-Ferienprogramm. In beiden Wochen (27.-29.12 und 02.-05.01.) wurde täglich von 11-13 Uhr das Bürgertreff im Fürstenberg unsicher gemacht. Als besonderes Highlight galten die beiden Ausflüge zum Simigolf nach Ettlingen-West und ins Naturkundemuseum Karlsruhe (28.12. und 04.01.).

Ein ganz besonderes Dankeschön geht an alle Ehrenamtlichen, die das Ferienprogramm mitgestalteten. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie viele Menschen sich freiwillig engagieren!

## ANSPRECHPARTNER

**Zentrale Rufnummer** der Stadt Ettlingen zu Asyl und Fragen der Flüchtlingsunterbringung

Telefon: 07243 - 101 8944

**Integrationsbeauftragte der Stadt Ettlingen**

Telefon: 07243 101-8371

E-Mail: [integration@ettlingen.de](mailto:integration@ettlingen.de)

#### Migrationsberatung der Caritas für zugewanderte EU-Bürger und Ausländer mit einem auf Dauer angelegten Aufenthaltsstatus

Telefon: 07243 515 0

Mail: [info@caritas-ettlingen.de](mailto:info@caritas-ettlingen.de)

## AKTUELLES

### Angebote im Begegnungsladen

#### Beratung für Asylsuchende durch den Verein „Freunde für Fremde e.V.“

Jeden Montagnachmittag

von 14:30 bis 17:30 Uhr,

Jeden Mittwochnachmittag

von 14:30 bis 17:30 Uhr,

Jeden Freitagnachmittag

von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

Ansprechpartner: vor Ort,

Kontakt: 07243/12136

#### Bewerbungscoaches

Auszubildende der Stadt Ettlingen helfen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.

Jeden Montag (nach Voranmeldung) von 15 - 17 Uhr.

Ansprechpartnerin: Frau Waibel,

Kontakt: 07243 101 8259

#### Sprechstunde der Projektmitarbeiterin Frau Ochs

Jeden Dienstag von 14:30 – 16:30 Uhr

ist die Projektmitarbeiterin Frau Ochs als

Ansprechpartnerin für das Gesamtprojekt vor Ort. Kontakt: 07243 - 938 1690

oder per E-Mail an [k26@ettlingen.de](mailto:k26@ettlingen.de)

#### Deutschunterricht für Anfänger durch den Arbeitskreis Asyl Ettlingen

Jeden Montag von 16 – 18 Uhr,

Ansprechpartnerin: Frau Erika Schneider, Kontakt: 07243 90347.

Jeden Montag von 17 – 19 Uhr,

Ansprechpartnerin: Frau Claudia Neumann, Kontakt: 0170 8324614.

#### Generationenprojekt des eff eff e.V. und des Begegnungszentrums Ettlingen e.V. „miteinander füreinander – Generationen begegnen sich“ – offener Treff im K26

Jeden Mittwoch (nicht in den Schulferien) engagieren sich zwischen 15 – 17 Uhr einige Senioren als „Freizeitgroßeltern“ und gestalten zwei gemütliche Spielstunden für kleine „Freizeitenkel“ im K26.

Ansprechpartnerin: Frau Cornelissen, Kontakt: Tel. 07243 / 373830 oder [bcornelissen@gmx.de](mailto:bcornelissen@gmx.de)

#### Begegnungscafé des Arbeitskreises Asyl

Jeden Donnerstag von 16.00-19.00 Uhr,

Ansprechpartner: Herr Harald Gilcher,

Kontakt: [hgilcher21@gmail.com](mailto:hgilcher21@gmail.com)

## Fahrradwerkstatt Januartermine

Das Fahrradteam des AK Asyl überprüft und repariert gespendete Räder vor der Weitergabe an Flüchtlinge. Die neuen Termine im November an denen wir ak-

tiv sind, stehen nun fest. Diese sind immer von 9.30 – 13 Uhr am

- 13.1. im Specht Jugendzentrum, Rohackerweg 24 und in der Pforzheimer Straße 112
- 20.1. im Specht
- 27.1. im Specht

Das Fahrradteam freut sich auch über neue Schrauber/innen, d.h. Ehrenamtliche, die ab und zu an einem Samstag helfen Fahrräder der Flüchtlinge zu reparieren. In den meisten Fällen sind dies platte Reifen, Licht- oder Bremsdefekte. Für die schwierigen Probleme sind er-

fahrene Schrauber unter uns, die sich auch mit Gangschaltung und dergleichen auskennen. Bei Interesse melden Sie sich bitte per Mail bei [bike@asylettlingen.de](mailto:bike@asylettlingen.de). Wenn Sie darüber hinaus Interesse an einer Mitarbeit im AK Asyl haben oder uns in anderer Form unterstützen wollen, melden Sie sich beim Leitungsteam: Telefon 07243 - 3508177, oder E-mail [ak@asylettlingen.de](mailto:ak@asylettlingen.de)  
Weitere Informationen über den AK Asyl Ettlingen finden Sie unter: [www.asylettlingen.de](http://www.asylettlingen.de)

## Lokale Agenda

### Agenda 21

### Weltladen Ettlingen:

#### Mit dem Wunderkorn der Inka ins neue Jahr

In Gourmet-Restaurants der Welt verfeinert Quinoa, das Wunderkorn der Inka, so manche Speise. Als die Nachfrage explodierte und das Inkakorn westliche Biomärkte eroberte, brachen für Boliviens und Perus Bauern goldene Zeiten an. Doch dann kam es zur Katerstimmung. Die einheimischen indigenen Landwirte konnten der globalen Konkurrenz nicht standhalten. Das Inkakorn Quinoa ist ein seit Jahrtausenden an eine Höhenlage von ca. 3.700 m angepasstes Pseudogetreide, hat dort seinen heimischen Standort und einen extrem hohen Nährwert. Es wächst, wo sonst keine Pflanze überlebt. Ihr Gehalt an Eiweiß, Mineralien, Vitaminen und ungesättigten Fettsäuren übertrifft alle europäischen Getreidearten und es ist glutenfrei. Es sicherte über viele Jahrtausende das Überleben der Andenbewohner. Die kapitalistische moderne Agrarindustrie erkannte den besonderen Nahrungswert des Getreides, veränderte das Saatgut, nahm die Pflanze aus ihrem heimischen Standort, verlagerte sie auch in Küstenregionen, baute großflächig Quinoa an. Zunächst führte das zum Boom und satten Gewinnen, dann aber infolge der Überproduktion zum Preisverfall an den Märkten, wovon auch die indigenen Landwirte betroffen waren. Auch konnte die hohe Qualität des Inkakorns der angestammten Anbauggebiete nicht gehalten werden: Masse ist nicht gleich Klasse. Die Klasse des von Weltladen angebotenem Quinoa wird gewährleistet durch unsere bäuerlichen Produzenten und unserem Importeur El Puente. Im südlichen Hochland Boliviens wurde von den Quinoa Bauern die Basisorganisation ANAPQUI ins Leben gerufen, der über acht regionale Genossenschaften angeschlossen sind. Sie vertritt die Interessen von mehr als 1.500 Familien in 90 Gemeinden, hauptsächlich in den Gegenden um Oruro und Potosí. Die Bauern produzieren sowohl weiße als auch rote und schwarze Quinoa. Das Ernten erfolgt in Handarbeit. Anschließend dreschen die Bauern die Quinoa aus. Bei ANAPQUI wird die Quinoa dann geschält, gewaschen, getrocknet, sortiert und mit Hilfe von El Puente exportiert. Kommen Sie in unseren Weltladen, einem zertifizierten Fachgeschäft des Fairen Handels, zu fairem und umweltbewusstem Einkaufen, in die Leopoldstraße 20; geöffnet: Mo. - Fr. von 9.30 - 18.30; Sa. von 9.30 - 13 Uhr. Tel. 07243 94 55 94 [www.weltladen-ettlingen.de](http://www.weltladen-ettlingen.de).



### Filmabend für Jugendliche

von 13-17 Jahren



#### am 19. Januar 2018, um 18:30 Uhr im Begegnungsladen K26

Du bist im Alter von 13-17 Jahren und hast Lust im kalten Januar einen gemütlichen Filmabend mit Gleichaltrigen zu verbringen?

Dann komme in den Begegnungsladen K26 (Kronenstraße 26) und schau mit uns einen lustigen Film an. Es handelt sich um eine Komödie, die in einer Schule spielt.

Der Filmabend ist eine Kooperationsveranstaltung der KJG St. Martin und des städtischen Integrationsbüros. Für Getränke und Essen ist gesorgt!

### Multi Kulti

### Poetry Slam SHOW



#### am 3. Februar 2018 um 20 Uhr im Begegnungsladen K26

Mit Nikita Gorbunov, Tanasgol Sabbagh, Dalibor Markovic & Sulaiman Masomi!

Die vier Protagonisten haben die deutschsprachige Poetry Slam Szene maßgeblich mitgeprägt und stehen für das, was Sprache und Poesie können - Welten verbinden.

Einlass ab 19.30 Uhr im Begegnungsladen K26 (Kronenstraße 26).

Der Eintritt ist kostenlos - die Platzanzahl ist begrenzt!

Diese Veranstaltung ist ein Angebot des städtischen Integrationsbüros in Kooperation mit dem KOHL Kulturtraum e.V



Hauptamt - Integrationsbüro, Marktplatz 2, 76275 Ettlingen, Tel. 07243 101 8371, [integration@ettlingen.de](mailto:integration@ettlingen.de), [www.ettlingen.de](http://www.ettlingen.de)

## Agendagruppe \* AquaPädagogik

**Jahresmotto: Abenteuer WILDNIS  
NATUR vor der Haustür ...**

Der Chef der Ettlinger Agendagruppe \*AquaPädagogik\* hat 1972 unter den Fittichen des ersten Präsidenten und Gründers des Badischen Tauchsportverbandes, Karlheinz DOCKHORN, das erste Konzept einer \*Deutschen AquaPädagogik\* entwickelt. Auf Anregung des ehemaligen Lehrers DOCKHORN sollte der BTSV-Beisitzer und Landesjugendwart H.K.F. ein neuartiges ganzheitliches gewässer-pädagogisches Konzept innerhalb der Kampagne\*SPORT/ UMWELT\* des DEUTSCHEN SPORTBUNDS erstellen. Lohn der Mühen war die im Rahmen der ARD-Sportler-Ehrungen '89 erstmals verliehene ARD-DSB-SPORT/ UMWELT-EINS ... Seine Aqua-Pädagogik inspiriert H.K. FREUND, inzwischen in die Jahre gekommen, nach wie vor. Was sich er und seine Aqua-Amigos fürs laufende Jahr ausgedacht haben, können wassersüchtige NATURfreaks kommenden Samstag bei einem Treffen am \*NEPTUNle\* erfahren. Wie üblich 14 Uhr. Thema: Jahresprogramm - Ideen willkommen-, WaldBaden und winterliche Überlebensstrategien von Pflanzen und Tieren, Abhärtung für Hartgesotene, außerschulische NATURbildung, Konflikt- und Spannungsfeld Mensch-Tier-Natur.

Anmeldung + Infos: Harald K. FREUND (H.K.F.) unter Telefon (AB) 0721 34496.

## Stadtwerke Ettlingen GmbH

### Zählerstandsmeldung vermeidet Verbrauchsschätzung

Mitte Dezember des letzten Jahres hatte die SWE Netz GmbH (Tochtergesellschaft der Stadtwerke Ettlingen) an ihre Kunden Ablesekarten zur turnusmäßigen Erfassung der Energie- und Wasserzählerstände versandt. Die Zählerstände sind die Grundlage für die Abrechnung der Energie- und Wasserverbräuche des vergangenen Jahres.

#### Zählerstände vermeiden Verbrauchsschätzung

Die Abgabefrist für die Zählerstände wird jetzt vom 07. Januar auf den **17. Januar** verlängert. Wer seine Verbrauchswerte noch nicht mitgeteilt hat, kann dies jetzt noch bis zum neuen Abgabetermin nachholen. Dadurch wird eine Schätzung der Energie- und Wasserverbräuche auf Basis der Vorjahresverbräuche vermieden.

#### Zählerstände schnell und einfach übermitteln

Die Zählerstände können bequem über das Internet [ablesung@sw-ettlingen.de](mailto:ablesung@sw-ettlingen.de) erfasst werden.

Weitere Möglichkeiten:  
Telefonisch: 07243 101-8288

Per Fax: 07243 101-833900

Per Post: Einfach die Ablesekarte ausfüllen und kostenfrei in den nächsten Briefkasten werfen oder bei uns in der Hertzstraße 33 abgeben.

Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Unterstützung!

## Stadtbibliothek

### Neue Spiele in der Stadtbibliothek

**Zeit zum Spielen:** Wenn es draußen ungemütlich ist und früh dunkel wird, ist die ideale Zeit, um sich mit der Familie oder mit Freunden zusammen zu setzen und mal wieder zu spielen. Neue und natürlich auch bekannte und beliebte Spiele gibt es in der Stadtbibliothek.

#### Zug um Zug – Meine erste Reise

Wem der Titel des Spieles bekannt vorkommt, liegt nicht falsch. Hier ist es: das Einsteigerspiel des beliebten Familienspiels „Zug um Zug“ für kleinere Kinder. Sie begeben sich auf eine kurzweilige Europareise, die in Grundzügen sehr stark an das Basisspiel erinnert. Aber eben halt alles kindgerecht.  
Für 2 - 4 Kinder ab 6 Jahren.

#### Monster-Pups

Ein irrwitziges Kinderspiel, das auch die „Großen“ an den Tisch zieht. Lustige Spielkomponenten unterstützen das für Kids enorm spaßige Thema. „Monster-Pups“ ist ein kurzweiliges Spiel mit einfachen Regeln für 2 - 4 Kinder ab 5 Jahren.

#### Geisterburg

Bei „Geisterburg“ versuchen die Spieler gemeinsam, dem kleinen Gespenst Spooky bei der Aufnahmeprüfung in der Geisterburg zu helfen. Dabei bewegt immer ein Spieler Spooky durch die verwinkelte Burg und ist dabei vollkommen auf die Mitspieler angewiesen. Klingt nach einer ungewöhnlichen Spielerfahrung, spielt sich auch tatsächlich so, schön umgesetzt für 2 - 4 Spieler ab 6 Jahren.

#### Doppel X

Bei diesem Würfelspiel sind die Spielregeln in nur zwei Minuten verstanden. Die Spieler werfen nacheinander ihren Würfel zusammen mit einem

neutralen Würfel in die Schachtel. Das Ergebnis des Würfels sowie die Position auf dem Brett bestimmen die Punkte. Da kann man auch gerne einmal den Mitspieler vom lukrativen Feld wegschubsen. Ein einfaches Fun-Spiel für die ganze Familie mit hohem Spielwiederholungsreiz.

#### Mag-O-Mag

Drei Spiele in einem – gespielt wird jeweils in wechselnden Teams. Ein Spieler zeigt wo es langgeht, der andere folgt den Hinweisen mit seinem Magneten. Beim Dschungelrennen ist Geschwindigkeit alles. Welches Team schafft die Strecke am schnellsten? Beim Golfspiel kommt man ganz ohne Timer aus. Denn hier zählt, wie viel Schläge das Team benötigt. In der Steinzeit werden in vorgegebener Zeit möglichst viele Dinge gesammelt, aus denen wertvolle Gegenstände geschaffen werden können. Mit kooperativen Varianten und besonderen Regeln fürs Spiel zu zweit.

#### Bonk

In der Mitte der Spielfläche wird die Zielkugel aus Holz positioniert. Dann versucht jeder Spieler die Zielkugel mit Hilfe von Stahlkugeln zu treffen und ins gegnerische Tor zu schießen. Dafür muss jeder die Stahlkugeln über eine Rampe auf die Spielfläche befördern. Dabei zählt Schnelligkeit und Zielgenauigkeit. Doch auch die Abwehr der Kugel vom eigenen Tor verlangt Präzision. Schnelles Geschicklichkeitsspiel für 2 - 4 Personen ab 8 Jahren.

Diese und viele weitere Spiele finden Sie in der Stadtbibliothek Ettlingen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!


#### Öffnungszeiten:

Di, Do, Fr	12 -18 Uhr
Mi	10 -18 Uhr
Sa	10 -13 Uhr



**Türkisch-Deutsche Vorlesestunde**  
Mit Funda Caliskan  
Samstag, 13. Januar 2018  
10.30 Uhr bis 11 Uhr  
Für Kinder ab 4 Jahren und ihre Eltern  
Keine Anmeldung erforderlich

Mehr Infos unter:  
stadtbibliothek-ettlingen.de



**E - Mediensprechstunde**  
Dienstag, 16. Januar 2018  
15 bis 17 Uhr  
Tipps rund um die Nutzung der Onleihe  
Mit Bettina Haberstroh  
Anmeldung erforderlich

Mehr Infos unter:  
stadtbibliothek-ettlingen.de

## Volkshochschule

### VHS Aktuell

**Neues Programm und Programmheft:**

Das neue Programm für das 1. Semester 2018 ist seit Dezember auf unserer Homepage ([www.vhs-ettlingen.de](http://www.vhs-ettlingen.de)) veröffentlicht. Das Programmheft ist in der VHS-Geschäftsstelle, sowie in verschiedenen öffentlichen Einrichtungen und Geschäften erhältlich.

**Gesundheit:**

**Aqua-Fit**

Hier wird ein Allroundprogramm für Sie und Ihn angeboten, das Ausdauer und Beweglichkeit schonend trainiert. Die Bewegungen im Wasser sind besonders gelenkschonend und somit auch für Übergewichtige, Asthmatiker und Personen mit Gelenkerkrankungen besonders geeignet.

**G4450 für Einsteiger/Innen**

4 Vormittage, 18.01.2018 - 08.02.2018  
Donnerstag, wöchentlich,  
08:00 - 09:00 Uhr  
Ettlingen, Albgaubad, Luisenstraße 14  
Entgelt: 30,00 €

**G4451 für Fortgeschrittene (Vorkenntnisse erforderlich)**

4 Vormittage, 18.01.2018 - 08.02.2018  
Donnerstag, wöchentlich,  
09:00 - 10:00 Uhr  
Ettlingen, Albgaubad, Luisenstraße 14  
Entgelt: 30,00 €

**Sprachen:**

**Kostenlose & unverbindliche Einstufungsberatung für Englischkurse, Französischkurse, Italienischkurse und Spanischkurse**

Nutzen Sie die persönliche Einstufungsberatung - kostenlos & unverbindlich -

am Donnerstag, 01. Februar 2018 zwischen 16:30 Uhr und 19:00 Uhr!  
Erfahrene Kursleiterinnen und Kursleiter helfen Ihnen, Ihren Kenntnisstand richtig einzuschätzen und den dafür geeigneten Kurs zu wählen.

Achtung: Im 1. Semester 2018 findet die Einstufungsberatung in den Räumen des Stadtarchivs Ettlingen, Pforzheimer Str. 14, statt.

**Anmeldung, Preise und Informationen:**  
Volkshochschule Ettlingen, Pforzheimer Str. 14, Tel.: 07243/101-484, -483, Fax: 07243/101-556, E-Mail:

[www.vhsettlingen.de](http://www.vhsettlingen.de), Geschäftszeiten: montags und dienstags 08.30 - 12.00 Uhr, 14.00 bis 16.00 Uhr, mittwochs geschlossen, donnerstags 08.30 - 12.00 Uhr, 14.00 - 18.00 Uhr, freitags 08.30 - 12.00 Uhr

## Schulen / Fortbildung

**Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2018/2019 an den Ettlinger Grundschulen**

Die Anmeldung der Schulanfänger 2018/2019 erfolgt an folgenden Tagen:

Thiebauthschule	Donnerstag, 01.02.	14.00 – 17.00 Uhr	
Schillerschule	Mittwoch, 31.01. Donnerstag, 01.02.	12.30 – 15.30 Uhr 7.30 – 9.00 Uhr	
Pestalozzischule	Donnerstag, 01.02. Freitag, 02.02. Freitag, 02.02.	8.30 – 13.00 Uhr 8.00 – 13.00 Uhr 14.30 – 16.00 Uhr	Buchstabe A - G Buchstabe H - Z Anmeldung Ganztagesgrundschule (Kinder aus anderen Schulbezirken)
Geschwister-Scholl-Schule Bruchhausen	Freitag, 26.01.	8.30 – 14.00 Uhr	
Erich-Kästner-Schule Ettlingenweiher	Dienstag, 30.01. Mittwoch, 31.01.	13.00 – 16.30 Uhr 13.00 – 16.30 Uhr	
Grundschule Oberweiher	Montag, 29.01.	14.00 – 15.30 Uhr	
Johann-Peter-Hebel-Schule Schöllbronn	Mittwoch, 31.01. Donnerstag, 01.02.	8.30 – 12.00 Uhr 8.30 – 12.00 Uhr	
Hans-Thoma-Schule Spessart	Donnerstag, 08.02.	7.30 – 11.30 Uhr	

Bitte melden Sie Ihr Kind an der **für Ihr Wohngebiet zuständigen Schule** an, ungeachtet eines eventuell gewünschten Schulbezirkswechsels (Ausnahme: Ganztagesgrundschule).

Schulpflichtig werden alle Kinder, die bis zum **30. September 2018** das sechste Lebensjahr vollendet haben.

Es besteht die Möglichkeit, auch Kinder anzumelden, die bis zum 30. Juni 2019 das sechste Lebensjahr vollenden. Durch die Anmeldung erhalten diese Kinder damit den Status eines schulpflichtigen Kindes.

Ein Nachweis (Geburtsurkunde) wird nur benötigt, wenn das schulpflichtige Kind weniger als sechs Monate am jetzigen Wohnsitz gemeldet ist oder nach dem 30. September 2012 geboren wurde.

**Bitte bringen Sie Ihr Kind zur Anmeldung mit!**

## Albertus-Magnus-Gymnasium

### Weihnachtsgottesdienst

Der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien begann mit dem traditionellen Gottesdienst, der dieses Mal in der Herz-Jesu-Kirche unter dem Motto: „Wege zur Krippe?!“ stattfand. Unter der Leitung der Religionslehrerinnen Sonja Vogel und Petra Wengler wurde die Vorweihnachtszeit näher betrachtet: Schülerinnen und Schüler der 10 Klasse hatten dafür Bildeindrücke in der Ettlinger Innenstadt, aber auch im AMG gesammelt.

Neben beleuchteten und geschmückten Straßen sah man auch die Jagd nach den Geschenken sowie den mit Klassenarbeiten bzw. Klausuren vollgestopften Terminkalender auf der Leinwand, wobei die Schüler der Technik-AG für die reibungslos funktionierende Projektion sorgten. Was aber bedeutet Weihnachten für die Einzelnen? Dieser Frage gingen im Anschluss zunächst drei Schüler der 10c nach, die das Weihnachtsfest mit verschiedenen Schuhen verglichen: Ist es so langweilig und altbekannt wie ausgelatschte alte Schuhe? Oder gibt es gerade durch die immer gleichen Traditionen Halt und Sicherheit wie Wanderschuhe? Bräuchte es ein moderneres Outfit?

Oder taugt es nur noch als Anlass für teure Geschenke, wie es z. B. ein Paar der angesagtesten Jordans darstellt? Dem Sinn des Weihnachtsfestes ging auch Frau Wengler in ihrer Predigt nach und beleuchtete dabei die vielen Umwege, Abzweigungen, Nebenwege und manchmal auch Sackgassen, die vom eigentlichen Weg abführten; denn auch wenn die Menschen gerade in der Adventszeit mit so vielen unterschiedlichen Dingen beschäftigt seien, so sei doch das Ziel, die „Krippe“, das Wichtigste: Man solle einfacher, stiller, wesentlicher feiern, die Geburt Jesu nicht aus den Augen verlieren.

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst zum einen instrumental von Schülern und Schülerinnen der Bläsergruppe (Finn Bader, Anna Brauweiler, Lina Burghardt und Tim Möller) unter der Leitung von Guido Bähr sowie von Laura Werner (Querflöte) und Bernhard Bagger (Orgel); ein besonderes Highlight aber war das souverän und ausdrucksstark vorgetragene Weihnachtslied „Die Weihnachtsfreude pustet keiner aus!“ der Schüler und Schülerinnen der Klassen 5a und 5d. Nach dem Gottesdienst fanden am AMG nicht nur die letzten Unterrichtsstunden des Jahres statt, sondern am Ende der zweiten großen Pause erwartete die Schüler der ad hoc formierte Lehrerchor, der zum Ausklang zwei weihnachtliche Stücke präsentierte.

## Eichendorff-Gymnasium

### Förderprojekte

Wir freuen uns, dass wir in den vergangenen Wochen wieder einige sinnvolle Projekte und Anschaffungen finanziell fördern konnten. So haben wir der Schule z. B. dringend benötigten Ersatz für einen defekten Vertretungsplanmonitor ermöglicht. Außerdem wurden sowohl die Zirkus AG als auch die SMV mit verschiedenen Materialien, die für ihre Arbeit nötig sind, unterstützt. Für die Musikfachschaft konnten wir acht Klangröhren beschaffen und außerdem der Englischfachschaft bei dem Bemühen, eine kleine Bibliothek mit englischsprachigen Büchern aufzubauen, ein wenig finanziell unter die Arme greifen. Hierfür möchten wir uns ausdrücklich bei unseren Mitgliedern und Spendern sowie bei den Mitarbeiterinnen und Helferinnen des Coffeeshops bedanken, die durch ihren unermüdlichen Einsatz Jahr für Jahr einen kleinen Überschuss erwirtschaften. Nur durch Sie alle sind solche Fördermaßnahmen überhaupt erst möglich.

### Mit Plastik gegen Plastik: Projekt „Spende dein Pfand“ ein großer Erfolg



Überall Plastikmüll – und bei unseren alltäglichen Getränkeverpackungen steigt der Einweganteil immer weiter. So hat sich der Konsum von Einwegplastikflaschen in den vergangenen 15 Jahren in Deutschland fast verdoppelt. Allein in Deutschland werden somit jährlich rund 17 Milliarden Einwegplastikflaschen verbraucht. Und während selbst hierzulande nur ein Teil des Plastikmülls recycelt wird, landen weltweit jedes Jahr mindestens acht Millionen Tonnen Plastik in den Ozeanen.

Mit einer Spendenaktion machte die Klasse 8d mit dem Referendar Herrn Panke im Rahmen einer Unterrichtseinheit zum Thema Nachhaltigkeit und Konsum vom 4.–8. Dezember auf die

Problematik aufmerksam. Dazu wurde im Haupteingang der Schule ein großer Behälter mit Informationen und Bildern zum Thema und dem Aufruf „Spende dein Pfand“ aufgestellt. Im Laufe der Woche kamen dabei fast 500 Plastikflaschen zusammen, welche von den Schülerinnen und Schülern abgegeben wurden. Der Erlös von fast 100 € wurde an „Ocean Cleanup“ gespendet. Dabei handelt es sich um das Projekt eines jungen holländischen Studenten, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Weltmeere vom Plastikmüll zu befreien. Geplanter Start des Projekts ist das Frühjahr 2018. Der Dank für die Ermöglichung und den Erfolg des Projekts gilt der Schulleitung des EG, unserem Hausmeister Sven Blackwell sowie allen Schülerinnen und Schülern und Kollegen, die das Projekt unterstützt haben.

N. Panke und die Klasse 8d

### Adventszeit am EG

Am 20.12. hatte die Bigband unter der Leitung von Herrn Scheider ihren traditionellen Auftritt auf dem Sternlesmarkt. Klassenkameraden, Eltern, Lehrer und Freunde der beschwingten Musik lauschten den Klängen. Bei recht angenehmen Temperaturen ließ es sich für die Zuhörer gut aushalten vor der Bühne.

Allerdings hat das EG zur Adventszeit nicht nur den Ohren Gutes getan, die Schülerinnen und Schüler haben auch an die Menschen gedacht, die bedürftig sind, und sich wieder fleißig am Projekt der Fachschaft Religion beteiligt. Zahlreiche Spenden für den Tafelladen Ettlingen wurden zusammengetragen. Reis, Nudeln, Lebensmittelkonserven, Kaffee, Tee oder Zahnpasta und Duschgel stapelten sich seit Mitte Dezember bereits vor dem Lehrerzimmer und wurden am letzten Schultag zum Tafelladen gebracht.

## Anne-Frank-Realschule

### WEIHNACHTLICHE MUSIK IN DEN SENIORENHEIMEN



Die Instrumental-AG der Anne-Frank-Realschule besuchte zusammen mit Schülerinnen und Schülern der AES-Gruppe 7c in der 3. Adventswoche die Seniorenzentren Franz-Kast-Haus und am Horbarchpark, um den Bewohnern eine weihnachtliche Freude zu bereiten. Mit dem traditionellen Weihnachtslied „Alle Jahre wieder“ begannen die Musiker mit ihrem musikalischen Geschenk. Weitere

bekannte Weihnachtslieder folgten, die, einfühlsam gespielt, viele Bewohner zum Mitsingen anregten. Die Bewohner überraschten die Schülerinnen und Schüler mit Textsicherheit über mehrere Strophen hinweg und dankten jedes Lied mit viel Applaus. Emely Heiser (7c) und Felix Klemm (7c) trugen eindrucksvoll und überzeugend ein weihnachtliches Gedicht vor, das die Zuhörer sehr berührte. Begleitet von einer Weihnachtsmelodie aus Österreich verschenkten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7c kleine Tannenbaumkissen, die sie im AES-Unterricht für die Bewohner genäht hatten. Das Lied „O Tannenbaum“ durfte im Anschluss natürlich nicht fehlen. Ob „Ihr Kinderlein kommet“, „Tochter Zion“ oder „Stille Nacht“ Jung und Alt waren mit Freude und großem Engagement dabei. Eine musikalische Stunde, in der sich beide Generationen näher kamen und Weihnachten spürbar wurde.

Unser Dank gilt den Teams der Seniorenzentren am Horbachpark und im Franz-Kast-Haus, die uns auf unkomplizierte Weise unseren Besuch ermöglichten.

## Wilhelm-Lorenz-Realschule

### Vorlesewettbewerb



Auch in diesem Schuljahr suchte die Wilhelm-Lorenz-Realschule wieder einen Sieger im Vorlesewettbewerb. Das Publikum bildeten die drei 6. Klassen, deren sechs beste Vorleser gegeneinander antraten. Sie durften zuerst einen selbstgewählten, dann einen fremden Text vortragen. Lesekönig wurde Arne Kern aus der Klasse 6b, so das einhellige Urteil der Jury, bestehend aus Deutschlehrern und Schulleitung. Arne liest schon immer gerne und hatte auch bereits in der 4. Klasse eine Auszeichnung erhalten. Die Preisverleihung mit Urkunde und Buchgeschenk fand in der Weihnachtsfeier der Sechstklässler am 15. Dezember statt. Arne wird nun unsere Schule in der nächsten Runde vertreten, wenn Schüler aus allen Schularten vorlesen werden.

Herzlichen Glückwünsch, Arne!

## Schillerschule

### Informationsabend für die Eltern der Schulanfänger

Für die Eltern der Schulanfänger findet am Montag, 15. Januar, 19.30 Uhr in der Schillerschule (im Pavillon am Ende des Schulhofes) ein allgemeiner Informationsabend statt.

Alle interessierten Eltern sind hierzu herzlich eingeladen!

## Thiebauthschule

### Einladung

zur Vollversammlung der Fördergemeinschaft der Thiebauthschule am 31.1. um 19.30 Uhr in der Thiebauthschule, EG Zimmer Nr 0.06

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Versammlung
2. Bericht und Vorschau des Vorstandes
3. Bericht des Kassiers
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des Vorstandes
6. Verschiedenes

## Pestalozzischeule

### Informationsabend der Pestalozzischeule für interessierte Eltern

Ihr Kind kommt im September 2018 als Erstklässler in die Schule?



Ihr Kind besucht momentan das erste Schuljahr? Die Pestalozzischeule bietet Ihnen die Möglichkeit der **Ganztagsgrundschule** an. Weiterhin wird es aber auch die gewohnte **Halbtagsgrundschule** geben.

Sicher haben Sie dazu viele Fragen. Wir bieten Ihnen einen Informationsabend an:

**Donnerstag, 18. Januar 2018, 19.30 Uhr**

### Mensa der Pestalozzischeule

Sie werden das Grundschulkollegium kennenlernen, erfahren welche Schulfächer Ihr Kind haben wird und wie ein Schultag aussehen könnte, Informationen zu unserer Umsetzung der Montessoripädagogik erhalten und Gelegenheit haben, Klassenzimmer und Fachräume zu besichtigen. Selbstverständlich werden wir auch alle offenen Fragen zu Schulbezirkswechsel und den Betreuungsmöglichkeiten vor und nach Unterrichtschluss klären. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

**Edelgard Schieschke, Rektorin  
Pestalozzischeule Ettlingen,  
Lindenweg 6  
Tel: 07243 101339**

## Carl-Orff-Schule

### Stille, Stille ...

Am 21. Dezember war es wieder so weit: Die Carl-Orff-Schule versammelte sich morgens zur alljährlichen Weihnachtsfeier im Foyer. Die Klasse 6/7 eröffnete das vielfältige Programm mit der Präsentation ihrer selbst entworfenen und ausgestalteten Mandalas und mit ihren Gedanken zum Thema „Stille“. Das gemeinsame Projekt der Klassen 1-2 und 2-4 mündete in das gelungene Theaterstück „Kleiner Stern und kleine Blume“. 15 Schüler und Schülerinnen der Klasse 4/5 gaben als Mäuse verkleidet das Gedicht „Die Weihnachtsmäuse“ von Ringelmatz zum Besten. Mit einem weiteren Gedicht „Weihnachtswunsch“ konnte die Klasse 5/6, die sich auf dem Treppenabsatz zu einem Weihnachtsbaum formierte, überzeugen. Die Klasse 8 erheiterte mit ihrer „denglischen“ Darbietung „Weihnachten ist im Eimer“ das Publikum. „Der kleine Spatz“ hieß schließlich der selbst gedrehte Film der Klasse 9: Eindrucksvoll stellten die Schüler die Problematik des Verständnisses der Generationen füreinander dar. Musikalisch umrahmt wurde das Programm wieder von der Percussiongruppe, die mit einem Cajonstück einen gelungenen Kontrast zur Stille bildete. Neben einzelnen Klavierstücken sorgten auch die gemeinsam gesungenen Lieder für die weihnachtliche Stimmung.



Zum Abschluss übergab Frau Stauch vom Ettlinger Pfennigbasar der Fördergemeinschaft der Carl-Orff-Schule einen Scheck im Wert von über 1000,- €. Diese Spende leistet einen Beitrag, um weiterhin die vielfältigen kreativen Fähigkeiten unserer Schüler fördern zu können.

Die Carl-Orff-Schule sagt hierfür herzlichen Dank!

## Gartenschule

### Großherzigkeit und selbstloses Engagement ermöglichen großzügige Spende

Der Erlös von 4128,14 EURO der inzwischen traditionellen Völkersbacher

„X-Mas Warm Up Party“ wurde am 5. Januar an den Förderverein der Gartenschule Ettlingen übergeben.



Der Vorstand des Fördervereins war sehr beeindruckt von dem großen Interesse und der sehr großzügigen Spende der Völkersbacher.

Das hoch engagierte Christmas Team um Sabrina Helmstetter, Jannika Lang und Martin Müller organisierte 2017 bereits zum 3. Mal eine Benefizveranstaltung zugunsten Bedürftiger als private Initiative. Am 24. Dezember trafen sich Jung und Alt am Dorfbrunnen in Völkersbach. Es gab heiße und kalte Getränke und etwas zu Essen bei guter Musik. Das Orgateam bedankt sich an dieser Stelle auch bei allen großzügigen Sponsoren und fleißigen Helfern. Den Auftakt für die Spendenaktion hatte Sabrina Helmstetter in ihrem Friseursalon „Lock'n Roll“ bereits im Oktober gegeben. Unter dem Motto „Spende statt Weihnachtsgeschenke“ hatten ihre Kunden gegen eine Mindestspende von 4 EURO ein Überraschungsgeschenk im Salon erwerben können. Frau Helmstetter hatte sich bereits im Vorfeld persönlich ein Bild von der Ferienbetreuung in der Gartenschule Ettlingen gemacht und war sehr beeindruckt, wie gut die Eltern und Kinder mit ihrem Schicksal umgehen und mit welchem Engagement die zahlreichen Helfer in fast allen Ferienzeiten ein wundervolles Programm auf die Beine stellen, um den Kindern die Ferientage zu verschönern und dadurch den Eltern Zeit verschaffen, um ihrer Arbeit nachzugehen oder einfach mal zu verschnaufen!

## Albert-Einstein-Schule

**Landrat begrüßte Joachim Dambach als neuen Leiter der Albert-Einstein-Schule**



Joachim Dambach ist neuer Schulleiter der Albert-Einstein-Schule.

Joachim Dambach ist neuer Schulleiter der Albert-Einstein-Schule. Landrat Dr. Christoph Schnaudigel freute sich bei der jüngsten Schulleitertagung, die am vergangenen Dienstag im Landratsamt stattfand, dass nun alle drei Schulleiterstellen im Beruflichen Bildungszentrum Ettlingen wieder besetzt

sind, nachdem sie zum Teil für längere Zeit vakant waren. Joachim Dambach war vor Eintritt in den Schuldienst im Jahr 1992 in der freien Wirtschaft tätig. Der 56-jährige Pädagoge blickt auf mehrere berufliche Stationen an Schulen in Mühlacker und Karlsruhe sowie Tätigkeiten als Lehrbeauftragter beim Beruflichen Seminar in Karlsruhe sowie als schulfachlicher Referent beim Regierungspräsidium Karlsruhe zurück.

Die Albert-Einstein-Schule wird derzeit von 718 Schülerinnen und Schülern besucht und hat eine gewerblich-technische Ausrichtung. Neben den Berufsschulen für Elektro- und Metalltechnik sowie Körperpflege gehört ein technisches Gymnasium mit den Profilen „Mechatronik“, „Informationstechnik“ sowie „Technik und Management“ ebenso zum Bildungsangebot wie Technische Berufskollegs im Bereich Feinwerkmechanik, ein Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife sowie Berufsfachschulen für Elektronik, Elektrotechnik sowie Metalltechnik. Auch ein Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf kann belegt werden. Aktuell steht die bauliche Weiterentwicklung des Beruflichen Bildungszentrums Ettlingen im Fokus. Nachdem die Rohbauarbeiten für den ersten Bauabschnitt, einem Neubau entlang der Haydnstraße, planmäßig voranschreiten, wird in einem zweiten Bauabschnitt die Albert-Einstein-Schule völlig neu gebaut. Landrat Dr. Christoph Schnaudigel hob hervor, dass mit Joachim Dambach ein erfahrener Pädagoge gewonnen werden konnte und dankte gleichzeitig Studiendirektorin Elisabeth Leowardi, die die Schule über ein Jahr lang kommissarisch geleitet hatte.

### Informationsabende über weiterführende Schularten an der Albert-Einstein-Schule

Die Albert-Einstein-Schule (Beethovenstraße 1) informiert über alternative Wege zur Fachhochschulreife sowie zur Allgemeinen Hochschulreife (Abitur).

### Am 15. Januar 2018 stellen wir folgende Themen vor:

- Technisches Gymnasium (Abitur)
1. Mechatronik (Elektrotechnik/Elektronik, mechatronische Systeme und Maschinenbau)
  2. Informationstechnik (Hardware und Software)
  3. Technik und Management (Maschinenbau und Wirtschaft)
- Zweijähriges Berufskolleg Feinwerkmechanik (Fachhochschulreife)  
Ab 19:00 Uhr informieren wir nach Schularten getrennt über Aufnahmebedingungen und Lehrplaninhalte.

**Einen weiteren Termin für die Schularten Technisches Gymnasium (Abitur) und 2-jährige Berufsfachschule Elektro und Metall (mittlere Reife) bieten wir am 22. Januar in Form an.**

Beginn ist 19:00 Uhr.

Gerne wollen wir Sie auch auf ein Großereignis in unserem Hause am 24.02.2018 aufmerksam machen. Da findet der Tag der offenen Türen statt. An diesem Tag präsentiert sich die Albert-Einstein-Schule mit allen seinen Angeboten im Voll- und Teilzeitbereich. Weitere Auskünfte erhalten Sie über Tel.: 0721 936 60930 oder unter [www.aes-ettlingen.de](http://www.aes-ettlingen.de)

## Bertha-von-Suttner-Schule

### Informationsabende für die Beruflichen Gymnasien und weitere Ausbildungs- und Bildungsgänge

Eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung in Nürnberg hat in einer neuen Studie herausgefunden, dass ein Uni- oder Fachhochschulstudium der beste Schutz vor Arbeitslosigkeit ist. 2016 waren nur 2,5 Prozent der Akademiker arbeitslos. Voraussetzung für ein Studium ist die Allgemeine Hochschulreife, die z.B. an einem Beruflichen Gymnasium an der Bertha-von-Suttner-Schule in Ettlingen erworben werden kann.

Folgende Informationsabende finden jeweils um 19:30 Uhr statt:

Mittwoch, 17. Januar 2018:

Sozialwissenschaftliches Gymnasium

Dienstag, 23. Januar 2018:

Biotechnologisches Gymnasium

Montag, 29. Januar 2018:

Agrarwissenschaftliches Gymnasium

Das Oberstufenteam und die Profiffachlehrer werden das Fächerangebot vorstellen. Weitere Informationen gibt es zu den Aufnahmevoraussetzungen, den Fremdsprachenbedingungen sowie dem Aufnahmeverfahren für das Berufliche Gymnasium.

Herzlich eingeladen sind alle interessierten Schülerinnen und Schüler, die einen mittleren Bildungsabschluss an einem allgemeinbildenden Gymnasium, einer Realschule, einer Werkrealschule oder einer Berufsfachschule erwerben oder schon erworben haben.

Am Mittwoch, 25. Januar 2018, findet eine Informationsveranstaltung zu den Ausbildungs- und Bildungsgängen

- der Zweijährigen Berufsfachschule zum Erwerb der Fachschulreife mit den Profilen
  - o Hauswirtschaft und Ernährung sowie
  - o Gesundheit und Pflege
- des Einjährigen Berufskollegs zum Erwerb der Fachhochschulreife
- Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher
- Ausbildung zur Altenpflegehelferin/zum Altenpflegehelfer
- Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger

Es gibt einen Anmeldenachmittag mit Beratung für das Berufliche Gymnasium am 20. Februar 2018 von 14:00 bis 16:30 Uhr. Weitere Informationen gibt es unter [www.bvss.de](http://www.bvss.de)



Die Bertha-von-Suttner-Schule befindet sich in der Beethovenstraße 1 in Ettlingen und ist mit der S-Bahn S1/S11 zu erreichen (Haltestelle „Wasen“ oder „Erbprinz“).

## Heisenberg-Gymnasium

Die 10e zu Gast beim Markgrafen



In der 10. Klasse behandeln alle Gymnasiasten die literarische Epoche des Barock. Meist quälen sich die Schüler dabei durch symmetrisch konstruierte Gedichte über den Dreißigjährigen Krieg, betrachten Gemälde des 17. Jahrhunderts und studieren Fotos vom Schloss Versailles. Die Schüler des Ettlinger Heisenberg-Gymnasiums wollten selber erfahren, wie es vor 300 Jahren zugeht. Und so fuhren sie kurz vor Weihnachten ins Rastatter Schloss. In einem kurzen Bericht beschreiben zwei Schülerinnen den Tag so:

"Als wir am Schloss angekommen waren, empfing uns die Führerin Frau Erfurt als geladene Gäste des Markgrafen. Damit wir diesem würdig gegenüber treten konnten, wurden uns noch die damaligen Benimmregeln beigebracht, zum Beispiel wie man eine Treppe hochzugehen hat: erst die Fußspitze, dann der ganze Fuß. Das war für alle sehr lustig, da wir bei unseren Versuchen, so zu gehen, aussahen wie watschelnde Enten. Im ersten Stock angekommen, betraten wir zuerst den Festsaal, der sehr prunkvoll war, typisch für die Epoche des Barock. Unzählige Malereien, Ahnengemälde und Skulpturen schmückten den Raum. In den nächsten Zimmern wurde uns das Leben von damals noch näher gebracht. Nur die hochrangigen Gäste durften in diese Räume gehen. Das Bett eines Markgrafen oder eines Königs stand diesen Besuchern offen und selbst das Ankleiden des Herrschers war tagtäglich eine spektakuläre Zeremonie. Wir lernten auch einiges über die hygienischen Bedingungen der damaligen Zeit. So dachte man damals, Wasser verursache Krankheiten. Es wurde auch ein Gerücht über das Leben am Hof aufgeklärt: Die Menschen verrichteten ihr Geschäft nicht einfach so auf den Gängen und Fluren, wie wir im Internet gelesen hatten, sondern in kleinen Kabinen, die durch Türen oder Vorhänge abgetrennt waren. Nachdem wir die Räume besichtigt hatten, spielten wir das morgendliche Ankleiden des Königs

durch. Wir waren die Hofgesellschaft, die ihm ihre Aufwartung macht. Damit dies alles standesgemäß verlief, mussten wir uns natürlich vorher umkleiden. Die Jungs lachten und staunten, als die Mädchen in prunkvollen barocken Kleidern aus der Garderobe kamen. Da die Jungs aber sehr farbenfrohe Gewänder und weiße Perücken trugen, kamen die Mädchen auch voll auf ihre Kosten. Nur Niclas, unser frisch ernannter König, trug lediglich ein Nachthemd,

aus dem ihm dann, von allen bestaunt, seine Kammerdiener heraushalfen. Zum Glück musste er dabei nicht ganz so viel Blöße zeigen wie der König damals. Der hätte sich nämlich lediglich geniert, wenn er seine Perücke in der Öffentlichkeit wechseln sollte. Wir hatten alle viel Spaß an der Führung und haben viel über den Barock gelernt."

Anouk Klaasen und Nadjana Schneider,  
Klasse 10e

## Amtliche Bekanntmachungen

### WIRTSCHAFTSPLAN DES ZWECKVERBANDES WASSERVERSORGUNG ALBGAU FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2018

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit Schreiben vom 14.12.2017, AZ Nr. 14-2207.2-3 die Gesetzmäßigkeit des von der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wasserversorgung Albgau am 21.11.2017 beschlossenen Wirtschaftsplans für das Wirtschaftsjahr 2018 bestätigt.

Der in § 5 des Beschlusses festgesetzte Höchstbetrag der Kassenkredite in Höhe von 500.000,00 Euro ist genehmigungsfrei.

Der Wirtschaftsplan 2018 liegt in der Zeit vom 02.01. – 12.01.2018 am Sitz der Verbandsverwaltung (Stadtwerke Ettlingen GmbH, Hertzstr. 33, 76275 Ettlingen, Zentrale) während der üblichen Dienstzeiten öffentlich zur Einsichtnahme aus.

#### Wirtschaftsplan des Zweckverbandes Wasserversorgung Albgau für das Wirtschaftsjahr 2018

(1. Januar bis 31. Dezember 2018)

Aufgrund der §§ 79 und 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 4. Mai 2009 (GBl. S. 15) in Verbindung mit § 18 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit in der Fassung vom 4. Mai 2009 (GBl. S. 185) und § 13 Abs. 1 der Verbandssatzung vom 21. November 2017 (Anwendung Eigenbetriebsrecht) hat die Verbandsversammlung den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2018 in der Verbandsversammlung am 21.11.2017 wie folgt festgestellt:

#### § 1

Der Erfolgsplan wird in den Erträgen und in den Aufwendungen auf 3.042.120,- € festgesetzt.

#### § 2

Die Einnahmen und Ausgaben im Vermögensplan werden auf 1.607.000,- € festgesetzt.

#### § 3

Die Umlagen werden vorläufig auf:  
Eigenvermögensumlage 0,- €  
Finanz- und Betriebskostenumlage 1.526.620,- €  
festgesetzt.

#### § 4

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen wird auf 355.000,- € festgesetzt.

#### § 5

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 500.000,- € festgesetzt.

Ettlingen, 20.12.2017  
Der Vorstandsvorsitzende:  
Johannes Arnold, Oberbürgermeister

#### Jahresabschluss 2016

Die Verbandsversammlung nimmt den Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2016 (1. Jan. bis 31. Dez.) des Zweckverbandes Wasserversorgung Albgau sowie den Bericht der Stabsstelle Revision zur Kenntnis.

Der Jahresabschluss 2016 des Zweckverbandes Wasserversorgung Albgau wird in der vorliegenden Fassung genehmigt und die Bilanz zum 31. Dezember 2016 mit einer Summe von € 9.992.260,40 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung in den Aufwendungen und Erträgen mit einer Summe von € 3.068.170,90

festgestellt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen in der Zeit vom 02.01. – 12.01.2018 am Sitz der Verbandsverwaltung (Stadtwerke Ettlingen GmbH, Hertzstr. 33, 76275 Ettlingen, Zentrale) während der üblichen Dienstzeiten öffentlich zur Einsichtnahme aus.

Ettlingen, 20.12.2017  
Der Vorstandsvorsitzende:  
Johannes Arnold, Oberbürgermeister

## Öffentliche Ausschreibung nach VOB

Ettlingen

Bauvorhaben:  
Vergabe Nr. 2017-168

### Anne-Frank-Realschule Ettlingen – Austausch Fenster Südfassade

Leistungsumfang  
Metallbau- und Verglasungsarbeiten:  
Austausch von Aluminium 2 Pfosten-  
Riegel-Fassaden mit Wärme- u.  
Sonnenschutzverglasung, verschiedene  
Abmessungen, mit Öffnungsflügeln und  
dezentralen Lüftungsgeräten mit WRG  
P-R-Fassade gesamt 180m<sup>2</sup>  
Einbauelement Öffnungsflügel 8Stk  
Einbauelement Lüftungsgerät 8Stk

Der vollständige Veröffentlichungstext ist  
auf der Internetseite der Stadt Ettlingen  
[www.ettlingen.de](http://www.ettlingen.de) unter der Rubrik  
Die Stadt > Aktuelles-Pressmitteilungen“  
nachzulesen bzw. wird auf Anforderung  
zugefaxt oder zugesandt. Unter  
[www.subreport-elvis.de/E72334638](http://www.subreport-elvis.de/E72334638)  
können die Ausschreibungsunterlagen  
kostenlos eingesehen werden.

Stadt Ettlingen, Zentrale Vergabestelle  
Marktplatz 1, 76275 Ettlingen  
Telefon 07243 101-130  
[vergabe@ettlingen.de](mailto:vergabe@ettlingen.de)

## Mitteilungen anderer Ämter

### Arbeitslosigkeit zum Jahresende zurückgegangen

Im Dezember ist die Zahl der Arbeitslosen im Bezirk der Agentur für Arbeit Ettlingen um 21 auf jetzt 1252 Personen zurückgegangen.

Die Arbeitslosenquote, - berechnet auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen- sank auf 2,6 Prozent. Jahren. Im Vergleich zum Dezember 2016 gab es 108 Arbeitslose weniger, seinerzeit hatte die Quote 2,9 Prozent betragen.

Im Dezember meldeten sich 374 Personen neu oder erneut arbeitslos. Im gleichen Zeitraum konnten 319 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden. Ein positives Jahresresümee konnte Ernst Karle, Geschäftsstellenleiter der Agentur für Arbeit Ettlingen, bei der Vorlage der aktuellen Arbeitsmarktzahlen ziehen: „Mit 2,6 Prozent wurde zum Jahresende

2017 die niedrigste Arbeitslosenquote im Bezirk Ettlingen seit mehr als 30 Jahren erreicht. Zwar waren von Januar bis Dezember 4897 Arbeitslosmeldungen zu verzeichnen. Im Gesamtjahr 2017 konnten aber auch 5012 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden. Aufgrund dieser dynamischen Entwicklung weist Ettlingen seit 51 Monaten weiterhin mit 2,6 Prozent die niedrigste Arbeitslosenquote im Stadt- und Landkreis Karlsruhe aus.“ Im Dezember waren 583 Frauen und 669 Männer arbeitslos gemeldet. Unter den Arbeitslosen befanden sich 121 Jugendliche unter 25 Jahren und 369 ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger. 327 hatten das 55. Lebensjahr bereits vollendet, 316 waren länger als ein Jahr arbeitslos. Die Zahl der schwerbehinderten Menschen sank um sieben auf 92. Von den 1252 Arbeitslosen waren 655 (52,3 Prozent) dem Rechtskreis Arbeitslosengeld I und 597 (47,7 Prozent) dem Rechtskreis Arbeitslosengeld II zuzuordnen. Ihren Wohnsitz in Ettlingen hatten 606, darunter 288 Menschen, die Grundsicherungsleistungen nach dem Sozialgesetzbuch II erhielten.

Betriebe und Verwaltungen meldeten der der Ettlinger Arbeitsagentur 194 neue Stellen. Das Gesamtangebot an offenen Stellen lag zum Jahresende bei 674. Seit Jahresbeginn wurden 2698 offene Stellen gemeldet, das sind 338 oder 19,4 % mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Insbesondere werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht für folgende Tätigkeiten:

Fachkräfte und Helfer für Lagerwirtschaft, Fachkräfte für Kinderbetreuung und -erziehung, Zahnmedizinische Fachangestellte, Büro- und Sekretariatskräfte, Maschinen- und Anlagenführer, Helfer für Metallbearbeitung, Experten für Gesellschaftswissenschaften, Fachkräfte für Augenoptik, Technische Betriebswirte.

### Aus dem Standesamt

[REDACTED]

[REDACTED]

### Notdienste

#### Notfalldienste:

##### Ärztlicher Notfalldienst:

Montags bis freitags von 19 Uhr bis zum Folgetag 8 Uhr; an Samstagen und Sonntagen sowie an den gesetzlichen Feiertagen ganztags bis um 8 Uhr des folgenden Tages. **Telefonnummer ohne Vorwahl 116117**

### **Notdienstpraxis:**

(Am Stadtbahnhof 8):  
Montag bis Freitag von 19 bis 21 Uhr,  
Samstag, Sonntag und Feiertage 10 bis  
14 Uhr und 16 bis 20 Uhr; Anfragen für  
Sprechstunden und Hausbesuche unter  
Tel. **116117**.

### **Kinderärztlicher Notfalldienst:**

Ambulante Notfallbehandlung von Kin-  
dern, 01806 0721 00, Knielinger Allee  
101, (Eingang auf der Rückseite der  
Kinderklinik), Karlsruhe, montags, diens-  
tags, donnerstags 19 bis 22 Uhr, mitt-  
wochs 13 bis 22 Uhr, freitags und an  
Vorabenden von Feiertagen 18 bis 22  
Uhr, Wochenenden/Feiertage von 8 bis  
22 Uhr (ohne Anmeldung).

### **Bereitschaftsdienst der Augenärzte**

Zentrale Rufnummer 01805/19292-122  
um den Dienst habenden Arzt zu er-  
reichen: Montag, Dienstag, Donnerstag  
und Freitag: von 19 Uhr bis 8 Uhr, Mitt-  
woch von 13 bis 8 Uhr, Samstag/Sonn-  
tag/Feiertag: von 8 bis 8 Uhr

### **Zahnärztlicher Notfalldienst:**

Über Notrufzentrale an Wochenenden  
und Feiertagen: 0621 38000812

### **Tierärztlicher Notdienst**

**Tierärztliche Klinik** Hertzstraße 25, Ett-  
lingen, Notdiensthandy 0 160 3385 044  
**Tierärztlicher Notfalldienst** jeweils von  
Samstag, 12 Uhr bis Montag, 24 Uhr,  
Kleintierdienstnummer 0721 49 55 66

## **Bereitschaftsdienst der Apotheken**

Die Bereitschaft beginnt um 8.30 Uhr  
und endet am nächsten Tag um 8.30 Uhr

### **Donnerstag, 11. Januar**

Goethe-Apotheke, Schleinkoferstraße 2a,  
Tel. 719440, Kernstadt

### **Freitag, 12. Januar**

Erbprinz-Apotheke, Mühlenstraße 27,  
Tel. 1 21 33, Kernstadt

### **Samstag, 13. Januar**

Entensee-Apotheke, Lindenweg 13,  
Tel. 45 82 Ettlingen-West

### **Sonntag 14. Januar**

Sibylla-Apotheke, Badener-Tor-Straße 16,  
Tel. 1 26 60, Kernstadt

### **Montag, 15. Januar**

Bergbahn-Apotheke, Bergbahnstra-  
ße 2A, 0721 49 75 76, Khe-Durlach,  
Bergles-Apotheke, Werrenstr. 15, 0721  
9473620, Khe-Stupferich

### **Dienstag, 16. Januar**

Apotheke am Marktplatz, Marktplatz 4,  
07243 56530, Busenbach

### **Mittwoch, 17. Januar**

Apotheke am Stadtgarten, Thiebauthstr. 6,  
Tel. 1 74 11, Kernstadt

### **Donnerstag, 18. Januar**

Weier-Apotheke, Ettlinger Straße 31,  
Tel. 9 08 00 Ettlingenweier

**Apotheken-Notdienstfinder** für die nä-  
here Umgebung: 0800 0022833 kosten-  
frei aus dem Festnetz, Handy 2 28 33  
(max. 69 ct/min.) oder [www.aponet.de](http://www.aponet.de)

## **Notrufe:**

**Polizei 110** (in sonstigen Fällen, außer  
bei Notrufen, ist das Polizeirevier Ettlin-  
gen unter 07243 3200312 zu erreichen).

**Feuerwehr - Rettungsdienst - Notarzt-  
wagen 112**

### **Haus-/Personennotrufsystem**

Kontaktadresse: Ettlinger Straße 13, Tel.  
0721 95595172, Hausnotrufbeauftragte  
des DRK, in dringenden Fällen auch an  
Wochenenden, Anrufbeantworter einge-  
schaltet, 24-Stunden-Service-Telefon  
0180 5519200

**Telefonseelsorge:** rund um die Uhr  
und kostenfrei: 0800 1110111 und 0800  
1110222.

### **Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen"**

kostenlose Nummer rund um die Uhr  
08000116016, tagsüber erhalten Sie  
Adressen von Hilfeeinrichtungen unter  
07243/101-222.

### **Frauenhaus-Geschütztes Wohnen**

bei häuslicher Gewalt, SopHiE gGmbH,  
Tel. 07251 - 71 30 324

## **Hilfe für Kinder und Jugendliche:**

### **Kinder- und Jugendtelefon**

Montag bis Freitag, 15 - 19 Uhr,  
Telefon 0800 1110333

### **Deutscher Kinderschutzbund**

Kanalweg 40/42 im Hardtwaldzentrum,  
Karlsruhe, Tel. 0721 842208

### **Kindersorgentelefon Ettlingen**

Amt für Bildung, Jugend, Familie und  
Senioren, Tel. 07243 101-509

### **Diakonisches Werk**

Pforzheimer Str. 31, Tel. 07243 54950

### **Allgemeiner sozialer Dienst des Jugendamtes**

Beratung und Unterstützung in Notsi-  
tuationen  
Wolfartsweierer Str. 5, Karlsruhe  
Tel. 0721 93667010

### **Polizei Ettlingen**

Tag und Nacht, Telefon 3200-312

### **Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes**

Lorenz-Werthmann-Str. 2, Tel. 07243  
515-140, [pb@caritas-ettlingen.de](mailto:pb@caritas-ettlingen.de), offene  
Sprechstunde dienstags 14 bis 17 Uhr

**KIBUS - Gruppenangebot für Kinder  
suchtkranker Eltern** dienstags von 16  
bis 17.30 Uhr bei der Suchtberatung der  
agj, Rohrackerweg 22,  
Tel. 07243 - 215305

## **Entstörungsdienst der Stadtwerke:**

(Kernstadt und Stadtteile)

**Elektrizität:** 101-777 oder 338-777

**Erdgas:** 101- 888 oder 338-888

**Wasser und Fernwärme:**

101-666 oder 338-666

## **Netze BW:**

Zentrale in Ettlingen: 07243 180-0

24-Stunden-Service-Telefon:

0800 3629-477.

## **Öffentliche Abwasseranlagen**

Bereitschaftsdienst für die öffentlichen  
Abwasseranlagen, Tel. 07243 101-456

## **Entstörungsdienst Tele- fon- und Fernmeldeanla- gen sowie Kabelfernsehen**

ETF Engelman Telefon- und Fernmel-  
debau, Service-Notrufhotline

07243 938664

Kabel Baden-Württemberg

01806 888150

## **Pflege und Betreuung**

**Pflegestützpunkt Landkreis Karlsruhe,  
Standort Ettlingen**, Am Klösterle, Klos-  
tergasse 1, Tel. 07243/ 101546, 0160/  
7077566, Fax: 07243/ 101 8353

[pflegestuetzpunkt.ettlingen@landrat-  
samst-karlsruhe.de](mailto:pflegestuetzpunkt.ettlingen@landrat-<br/>samst-karlsruhe.de), Beratung bei allen  
Fragen rund um Pflege und Altern,  
Öffnungszeiten

Mo - Mi 9 - 12 Uhr, Do 9 - 12 Uhr u.

13.30 - 18 Uhr, Fr 9 - 13 Uhr. Weitere

Termine nach vorheriger Absprache.

### **Kirchliche Sozialstation Ettlingen e.V.**

[www.sozialstation-ettlingen.de](http://www.sozialstation-ettlingen.de)

Kranken-, Alten- und Familienpflege im  
häuslichen Bereich, Kurs: Betreuungs-  
kräfte von Demenzkranken, Tel. 07243  
3766-0, Fax 07243 3766-91 oder in der  
Heinrich-Magnani-Straße 2 + 4.

### **Tagespflege für ältere, hilfe- und pflegebedürftige Menschen:**

Nach Rücksprache auch kurzfristig  
möglich.

**Demenzgruppen:** stundenweise Be-  
treuung. Auskünfte unter Tel. 07243  
3766-37 oder in der Heinrich-Magnani-  
Straße 2+4.

**Nachbarschaftshilfe:** Lindenweg 2, Tel.  
07243 7163300, [nbh-Ettlingen@arcor.de](mailto:nbh-Ettlingen@arcor.de)  
Termine nach Vereinbarung

**Nachbarschaftshilfe Seelsorge-Ein-  
heit-Süd:** Eleonore Gladitsch,  
Tel. 07243 - 9762

**DRK** Bereitschaftsdienst kostenfrei  
0800 1000 178

**Hospiz Telefon** Informationen zu hospizlichen und palliativen Angeboten, zu Kosten, Trauerbegleitung, ehrenamtlichem Engagement, Tel. 07243 9454-277, info@hospiz-telefon.de, www.hospiz-telefon.de.

**Hospizdienst Ettlingen:** kostenfreie Begleitung durch ausgebildete Hospizhelfer/innen von schwerstkranken und sterbenden Menschen, Trauerbegleitung einzeln oder in einer Gruppe. Pforzheimer Str. 33b, Tel. 07243/ 94542-40, hospizdienst@diakonie-ggmbh.de

**Hospiz "Arista":** Pforzheimer Str. 31b, Tel. 07243 9454-20, info@hospiz-arista.de, www.hospiz-arista.de

**Palliative Care Team Arista:** Spezialisierte ambulante Palliativ-Versorgung zu Hause und in Pflegeeinrichtungen. Pforzheimer Str. 33 C, Tel. 07243/ 9454-262, info@pct-arista.de

„Die Zeder“ Informationen zum Thema „Sterben, Tod und Bestattung“ bei der Aussegnungshalle auf dem Ettlinger Friedhof, 0172 7680116, freitags geöffnet von **14 bis 17 Uhr**.

**Schwester Pias Team,** Pia Gonzales. Beratungsstelle Zehntwiesenstraße 62, Tel. 07243 537583

**Häusliche Krankenpflege**  
Fachkrankenschwester für Gemeindekrankenpflege Elke Schumacher, Dekaneigasse 5, Tel. 07243 718080

**Pflege- und Betreuungsdienst in Ettlingen GbR,** Constance und Bernd Staroszik Hausnotruf, Tel. 07243 15050 rund um die Uhr, Büro: Nobelstr. 7

**MANO Pflage team GmbH**  
**Mano Vitalis Tagespflege**  
Infos für beide Dienste: Tel. 07243 373829, Seestraße 28, pflage team-ma-no@web.de  
www.mano-pflege.de

**Pflegedienst Optima**  
Goethestraße 15, Tel. 07243 529252

**AWO Sozialstation**  
Ambulante Kranken-, Alten- und Familienpflege, Tagespflege/ Seniorentagesstätte SenTa, Essen auf Rädern, Informationen im AWO-Versorgungszentrum Ettlingen, Franz-Kast-Haus, Karlsruher Str. 17, Tel. 07243/76690-0, www.awo-albtal.de

**Rückenwind Pflegedienst GmbH**  
Pforzheimer Str. 134, Tel. 07243 7199200 Fax: 07243 7199209, Bereitschaftsdienst 24/7: 0151 58376297, www.rueckenwind-pflegedienst.de, info@rueckenwind-pflegedienst.de

**Pflegedienst Froschbach**  
Dorothea Bohnenstengel,  
Am Sang 4, 24 h erreichbar  
Tel. 07243/715 99 19  
www.pflegedienst-froschbach.com

**Essen auf Rädern:**  
Infos beim DRK-Kreisverband, Bettina Pfannendörfer, Tel. 0721 955 95 175

**Beratung für ältere Menschen**  
Diakonisches Werk, Pforzheimer Straße 31, Tel. 07243 54950.

**Amt für Bildung, Jugend, Familie und Senioren**  
für ältere sowie pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige, Petra Klug, Tel. 07243 101-146, Rathaus Altbarkaden, Schillerstr. 7-9

**Wohn- und Pflegehilfsmittelberatung**  
des DRK, Terminvereinbarung unter 0180 55 19 200

**Wohnberatungsstelle**  
Planungshilfe für altersgerechte und barrierefreie Wohnungen, Beratungsstelle beim Diakonischen Werk, Pforzheimer Str. 31. Terminabsprachen Tel. 07243-54 95 0, Fax: 07243-54 95 99.

## Dienste für psychisch erkrankte Menschen

**Gemeindepsychiatrische Dienste des Caritasverbands Ettlingen**  
Sozialpsychiatrischer Dienst, Tagesstätte, Ambulant Betreutes Wohnen, Psychiatrische Institutsambulanz des Klinikums Nordschwarzwald Ettlingen, Goethestraße 15a, Tel. 07243 34 58 310

## Schwangerschaftsberatung

**Caritasverband Ettlingen**  
Lorenz-Werthmann-Str. 2, Anmeldung Tel. 07243 515-0, schwangerenberatung@caritas-ettlingen.de

**Diakonisches Werk Ettlingen**  
rund um Schwangerschaft und Familie bis zum 3. Lj. des Kindes, auch im Schwangerschaftskonflikt, Pforzheimer Straße 31, Tel. 07243 54950, ettlingen@diakonie-laka.de, www.onlineberatung-diakonie-baden.de

## Suchtberatung

**Suchtberatungs- und -behandlungsstelle** der agj, Rohrackerweg 22, Tel. 07243 215305, suchtberatung-ettlingen@agj-freiburg.de, www.suchtberatung-ettlingen.de

## Familien- und Lebensberatung

**Ordnungs- und Sozialamt**  
Allgemeine Beratungsstelle für soziale Leistungen (Grundsicherung, Bildungs- und Teilhabepaket etc.) in der Wohngeldstelle, Schillerstr. 7-9, Tel. 101-296, -510

**Familienpflege der Caritas Ettlingen**  
Bei besonderer Belastung in der Familie (m. Kindern unter 12) Infos unter: Tel. 07243- 34 58 317, Handy: 017618788052

**Frühe Hilfen/Babyambulanz**  
für Eltern von Kleinkindern bis 3 Jahre beim Caritasverband, Tel. 07243 515-140

**MANO Pflage team GmbH**  
Hauswirtschaftliche Versorgung und Betreuung bei besonderer Belastung in der Familie, **Beratung und Hilfe** Tel. 07243 373829, www.mano-pflege.de

**Diakonisches Werk**  
Sozialberatung, Lebensberatung, Paar- und Familienkonflikte, **Mediation** Vermittlung und Regelung bei familiären und trennungsbedingten Konflikten

**Familienpaten**  
ehrenamtliche Familienpaten unterstützen Familien in besonderen Lebenslagen Pforzheimer Str. 31, Tel. 07243 54950, ettlingen@diakonie-laka.de, www.diakonie-laka.de

**Beantragung Kurmaßnahmen für Mutter und Kind**  
Infos beim Diakonischen Werk Ettlingen, Pforzheimer Straße 31, Tel. 07243 54950

**Amt für Bildung, Jugend, Familie und Senioren**  
Anlaufstelle Ettlingen-West im Bürgertreff "Fürstenberg", Ahornweg 89, Unterstützung in Alltagsfragen Christina Leicht, Tel. 101-509

**Familienpflegerin**  
Infos über den Caritasverband für den Landkreis Karlsruhe, Tel. 07243 5150

**Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V.**  
Hilfe bei Selbstmordgefährdung und Lebenskrisen, Tel. 0721 811424, Telefon/ Fax: 0721 8200667/8, Geschäftsstelle, Hirschstraße 87, Karlsruhe

## Kirchliche Mitteilungen

**Gottesdienstordnung für Samstag, 13. und Sonntag, 14. Januar**

## Katholische Kirchen

**Seelsorgeeinheit Ettlingen-Stadt**

**Pfarrei Herz-Jesu**  
**Sonntag 10:30 Uhr** Hl. Messe - gleichzeitig Kindergottesdienst im Gemeindezentrum für Schulkinder und für Kinder von 3 - 6 Jahren

**Pfarrei St. Martin**

**Samstag** 18:30 Uhr Hl. Messe

**Pfarrei Liebfrauen**

**Sonntag** 9 Uhr Hl. Messe

**Seniorenzentrum am Horbachpark**

**Sonntag** 10 Uhr Hl. Messe

**Seelsorgeeinheit Ettlingen-Land**

**St. Josef, Bruchhausen**

**Sonntag** 18 Uhr Sonntagabendmesse

**St. Bonifatius, Schöllbronn**

**Sonntag** 11 Uhr Sonntagmesse;

11 Uhr Kinderkirche im Pfarrsaal

**St. Dionysius, Ettlingenweier**

**Sonntag** 11 Uhr Sonntagmesse

**St. Antonius, Spessart**

Wir sind in anderen Gemeinden eingeladen!

**St. Wendelin, Oberweier**

**Samstag** 18 Uhr Vorabendmesse

**Maria Königin, Schluttenbach**

**Samstag** 18 Uhr Vorabendmesse

**Evangelische Kirchen**

**Luthergemeinde**

**Sonntag** 10.30 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung im Gemeindezentrum Bruchhausen, begleitet von Chor, anschließend Neujahrsempfang. Parallel: Minikircheum 10.30 Uhr

**Pauluspfarre**

**Sonntag** 10 Uhr Gottesdienst, Kirchenkaffee, Pfr. Roija Weidhas

**Johannespfarrei**

**Sonntag** 8.45 Uhr Frühgottesdienst Spessart, Prälat i.R. Dr. Helmut Barié; 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Johanneskirche, A. Heitmann-Kühlewein. Im Anschluss Neujahrsempfang im Caspar-Hedio-Haus. 11.30 Uhr Gottesdienst im Heim Stephanus-Stift am Stadtgarten, Gemeindediakonin A. Ott

**Freie evangelische Gemeinde**

Dieselstr. 52, Ettlingen; [www.feg-ettlingen.de](http://www.feg-ettlingen.de)

Pastoren: Michael Riedel und David Pölka; Gemeindefereent: Jonas Günter

**Sonntag** 10 Uhr Gottesdienst; parallel gibt es für Kinder ein eigenes tolles Programm. Nähere Infos finden Sie auf unserer Homepage

**Liebnzeller Gemeinde**

[www.lgv-ettlingen.de](http://www.lgv-ettlingen.de), Mühlenstraße 59, Pastor Meis, 07243-7402848

**Sonntag** 10 Uhr Gottesdienst

**Christliche Gemeinde**

**Sonntag**, 10:45 Uhr Predigtgottesdienst, parallel Kinderstunde; Zeppelinstr. 3, 07243/39065

**Neuapostolische Kirche**

**Sonntag**, 9.30 Uhr Gottesdienst und Sonntagsschule

**Mittwoch** 20 Uhr Gottesdienst

**Kirchliche Nachrichten**

**Röm.-kath. Kirchengemeinde Ettlingen Stadt**

**ARBEITEN AM GLOCKENSTUHL VON HERZ JESU**

Die Arbeiten am Glockenstuhl Herz Jesu haben begonnen. Zu diesem Zweck mussten sowohl die Uhr als auch das Schlagwerk ausgeschaltet werden. Die Arbeiten sollen bis Ostern 2018 beendet sein.

**Sonntag, 28. Januar,**

**19 Uhr in der Herz Jesu-Kirche**

**Eventsong mit dem Vokalensemble Herz Jesu**

*Werke von J. Rutter. C. V. Stanford und G. Rheinberger*

Orgel: Andreas Meier

Musikalische Leitung: Markus Bieringer  
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten!

**KOLPINGSFAMILIE**

**Vortragszyklus**

**Do. 11. Januar, 19 Uhr**

„Wertvolles Geld der Kirchensteuerzahler - Die Kirche und ihre Finanzen“, Referentin: Prof. Dr. Annette Bernards, Karlsruhe, Präsidentin der Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg und Mitglied im Diözesanrat

**Do. 18. Januar, 19 Uhr**

„Die Feier der Eucharistie - ein Gang durch ein Haus mit unterschiedlichen Räumen“, Referent: Martin Heringklee, Präses der Kolpingsfamilie und Pfarrer der Röm.-kath. Kirchengemeinde Ettlingen-Stadt

**Do. 25. Januar, 19 Uhr** „Sehnsucht nach Unsterblichkeit - der Glaube an das ewige Leben“, Referent: Prof. (em.) Dr. Dr. Bernd Feininger, Gengenbach

**Spurensuche** „Gottes Spuren im Alltag entdecken“

Ältere gehen gemeinsam einen geistlichen Weg.

**Die Wochen der Fastenzeit** bieten sich an, sich gemeinsam auf den Weg zu machen und sechs Wochen lang nach **Spuren Gottes in unserem Leben** zu suchen. Eingeladen sind **speziell die älteren Menschen**. Biblische Texte helfen uns bei der Suche nach Gottes Wirken in unserem Alltag.

Dabei nehmen wir unsere persönliche Beziehung zu Gott in den Blick und setzen uns gleichzeitig mit uns selbst auseinander. Der wöchentliche Austausch in der Gruppe gibt Anregungen und Impulse, auch für die persönlichen Zeiten der Stille zu Hause. Unser gemeinsamer Weg will uns helfen, das eigene Leben neu in den Blick zu nehmen und es

aus der Dynamik der Schrifttexte heraus formen zu lassen. Selbstverständlich sind auch „jüngere Ältere“ herzlich willkommen! Der Kurs ist unabhängig von früheren Kursen und nicht an eine bestimmte Konfession gebunden. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich. **Wir treffen uns jeweils donnerstags von 14:30 bis 16 Uhr im Pfarrzentrum Herz-Jesu.**

**Die Termine:** 15.02., 22.02., 01.03., 08.03., 15.03. und 22.03.2018

**Unkostenbeitrag:** 10,- €

**Anmeldungen bitte bis spätestens**

**5. Februar im Pfarrbüro Herz Jesu,** Telefon (07243) 71 63 31 oder unter (07243) 3 01 99, Brigitte Mäder.

**Katholische Frauengemeinschaft kdf Ökumenischer Einführungsabend zum Weltgebetstag der Frauen**

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebets-tags. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. Durch das gemeinsame Engagement beim Weltgebetstag lernen sich Frauen unterschiedlicher christlicher Konfessionen kennen und schätzen. Außerdem schärft dieser Tag den Blick für weltweite Herausforderungen wie Armut, Gewalt gegen Frauen und Klimawandel.

Alle christlichen Frauen unserer Stadt laden wir deshalb herzlich zum Einführungsabend zum Weltgebetstag der Frauen ein.

Er findet am

**Donnerstag, 18. Januar, um 19 Uhr im Gemeindezentrum Herz Jesu**

statt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

**Vortragszyklus bei der Kolpingsfamilie**

Ettlingen, Kolpingsaal, Pforrzheimer Str. 23

**Donnerstag, 18. Januar, 19 Uhr,**

**"Die Feier der Eucharistie - ein Gang durch ein Haus mit unterschiedlichen Räumen"**, Referent: Martin Heringklee, Präses der Kolpingsfamilie und Pfarrer der Röm.-kath. Kirchengemeinde Ettl.-Stadt.

**Donnerstag, 25. Januar, 19 Uhr, "Sehnsucht nach Unsterblichkeit - der Glaube an das ewige Leben"**, Referent: Prof. (em.) Dr. Dr. Bernhard Feininger, Gengenbach

**KjG St. Martin**

**Rückblick Hüttenwochenende**

Winterzeit ist Ferienzeit – getreu diesem Motto führen alle Leiter am 27. Dezember zum alljährlichen Hüttenwochenende. Ausgestattet mit Wollmützen und Kuschelsocken verbrachten wir sechs hervorragende Tage in Herrenwies. Die bis zu 50cm Neuschnee in dieser Zeit sorgten für winterliches Ambiente. Eine Stärkung der Gruppengemeinschaft stand auch dieses Jahr erneut

ganz oben auf unserer Prioritätenliste: Zusätzlich zu zahlreichen Kooperationsspielen mussten wir gemeinsame Kraft aufbringen, um eines unserer Autos vom Schnee zu befreien und die lange, verschneite Auffahrt hinauf zu befördern. Desweiteren hielten wir unsere große Leiterrunde, welche sich über volle zwei Tage erstreckte. Themen wie die monatlichen Jugendcafés, die Extra- Jugendcafés, Gruppenstunden und vieles mehr wurden intensiv diskutiert. Das Ergebnis ist erfreulich: Wir dürfen auf einen Kinderzuwachs im letzten Jahresabschnitt zurückblicken und das komplette Jahr 2018 ist bereits jetzt durchgeplant. Schon bald starten die Lagervorbereitungen und einige besondere neue Aktionen sind über das ganze Jahr verteilt. Verraten lässt sich nur so viel: Es wird sportlich!

Zusammenfassend lässt sich auf ein erfolgreiches Hüttenwochenende zurückblicken: Wir haben neue Kraft für das kommende Jahr getankt, kreative Ideen ausgearbeitet und den Zusammenhalt als Gruppe gestärkt. Wir hoffen ihr habt genauso Bock auf 2018 wie wir!

#### **Die ersten/wichtigen Termine im neuen Kalenderjahr:**

12. Januar (18:30 Uhr): Jugendcafé im Gemeindezentrum Herz-Jesu  
19. Januar: Sternsingeressen  
02. Februar: Jugendcafé

#### **05. Mai: Spendenlauf**

Alle aktuellen Termine, Informationen, sowie Bilder und Berichte von vergangenen Aktionen gibts immer auf [www.kjgstmartin.de](http://www.kjgstmartin.de)

### **Seelsorgeeinheit Ettlingen-Land**

#### **St. Dionysius Ettlingenweier**

Samstag, 6. Januar um 11 Uhr  
(Die Sternsinger liefern am gleichen Tag.)

#### **St. Wendelin Oberweier**

Samstag, 6. Januar um 09:30 Uhr  
(Die Sternsinger liefern am gleichen Tag.)

#### **St. Bonifatius Schöllbronn**

Sonntag, 7. Januar um 11 Uhr  
(Die Sternsinger liefern am 6. Januar.)

#### **St. Antonius Spessart**

Sonntag, 7. Januar um 09:45 Uhr  
(Die Sternsinger liefern am 6. Januar.)

#### **Maria Königin Schluttenbach**

Samstag, 6. Januar um 10 Uhr  
(Die Sternsinger liefern am gleichen Tag.)  
Allen Bewohnern danken wir für die freundliche Aufnahme unserer Sternsinger.

#### **Gospelmesse am Patrozinium in St. Antonius / Spessart**

Anlässlich des Patroziniums am 21. Januar um 11 Uhr singt der EBO-Chor die Gospelmesse von Robert Ray in St. Antonius / Spessart. Begleitet wird der Chor durch eine Rhythmus-Combo, bestehend aus Piano, Schlagzeug und Bass.

Der Begriff Gospel bedeutet nichts anderes als Evangelium und kann so mit "Gute Nachricht" übersetzt werden. Der in St. Louis / USA lebende Komponist und Dirigent Robert Ray schuf die Gospelmesse Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts.

Mit moderner und schwungvoller Musik möchte der Chor, unter der Leitung von Margit Binder, die Gottesdienstbesucher mitreißen und den gemeinsamen Glauben in zeitgemäßer, ansprechender Form verkünden. Der Chor freut sich über weitere, musikbegeisterte Verstärkung in allen Stimmlagen - selbstverständlich auch aus den Höhenstadtteilen der Seelsorgeeinheit.

Kontakt Margit Binder: [margit-binder@t-online.de](mailto:margit-binder@t-online.de)  
Wolfgang Espe: [wolfgang.espe@online.de](mailto:wolfgang.espe@online.de) und gerne auch nach unseren Gottesdiensten persönlich.

### **Paulusgemeinde**

**Feierabendgruppe** am Dienstag, 16. Januar, 20 Uhr in der Paulusgemeinde: Gesprächsaustausch mit Heike Franzki zum **Thema Resilienz**, der Fähigkeit, trotz widriger Umstände glücklich zu sein.

### **Johannesgemeinde**

#### **Vokalprojekt Gospel für jedermann und jederfrau im Januar**

Neues Chroprojekt mit vier Proben jeweils donnerstags von 20 bis 21.30 Uhr, am 11., 18. und 25. Januar und der Auftritt im gottesdienst am 4. Februar. Herzlich willkommen.

Sonntag, 14. Januar, **Herzliche Einladung zum Neujahrsempfang im Caspar-Hedio-Haus**. Beginn ist direkt nach dem Gottesdienst. Wir werden hören und sehen, was in der Johannesgemeinde 2017 so alles los war. Außerdem erwartet Sie ein Umtrunk und für Ihr leibliches Wohl wird ebenfalls gesorgt. Am Abend des 14. Januar findet in der Johanneskirche um 17 Uhr ein **Blechbläserkonzert der Posaunenklasse der Hochschule für Musik Karlsruhe** statt. Es werden u.a. Werke von Gabrieli, Bach, Brahms uvm. von Barock bis Moderne aufgeführt. Wer vor einen Jahr im Konzert war, weiß, dass dies ein Geheimtipp ist. Der Eintritt ist frei, herzliche Einladung!

### **Freie evangelische Gemeinde**

#### **Winterspielplatz: Saisonstart 2018**

Mit Spiel und Spaß ins neue Jahr Dunkle Tage, schlechtes Wetter, Langeweile ... Der Winter kann für Kinder und Eltern ziemlich lang sein. Aktiv zu werden ist da das beste Rezept. Doch wohin, wenn es draußen kalt und regnerisch ist? Die Freie Evangelische Gemeinde Ettlingen bietet auch 2018 mit ihrem Winterspielplatz wieder eine ideale Alternative zum Kinderzimmer.

Aktiv sein, auch bei schlechtem Wetter: Vom 18. Januar bis zum 1. März heißt die FeG Ettlingen wieder Kinder von 0 bis 8 Jahren und ihre Eltern zum alljährlichen Winterspielplatz willkommen.

Dank der freundlichen Unterstützung durch die Sparkasse Karlsruhe und des tatkräftigen Einsatzes vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer wartet in den Räumlichkeiten des Gemeindezentrums ein abwechslungsreiches Angebot auf die großen und kleinen Besucher.

An sieben aufeinanderfolgenden Donnerstagen von 15 bis 17.45 Uhr dürfen die Kids im Warmen und Trockenen nach Herzenslust basteln, spielen und toben. Von geschützten Erlebnisfeldern für Unter-3-Jährige bis zur Tobezone für die Größeren: Auf 800 Quadratmetern versprechen altersgerechte Beschäftigungsmöglichkeiten für jede Altersgruppe erlebnisreiche Nachmittage. Die Klassiker Rollenrutsche und Hüpfburg, diverse Spiel- und Experimentierstationen, Verkleidungsecke und Vorlesestunde werden dem kindlichen Bewegungs- und Forscherdrang voll gerecht. Neu ist das Angebot „Singen mit Kindern“ das mehrmals am Nachmittag angeboten wird.

Die Eltern können in dieser Zeit aufatmen, neue Kontakte knüpfen und im Eltern-Kind-Café entspannen: Hier bietet das Bistro-Team der FeG Kalt- und Heißgetränke sowie kleine Snacks an, es darf aber auch Mitgebrachtes verzehrt werden.

Wie in den vergangenen Jahren wird der Winterspielplatz auch 2018 durch einige Sonderveranstaltungen bereichert:

Am Samstag, 20. Januar, findet von 14 bis 17 Uhr ein großer Kindersachenflohmarkt statt. Am Sonntag, 25. Februar, lädt die Gemeinde von 15.30 bis 18 Uhr zum Winterspielplatz-Familiensonntag mit (klein-)kindgerechtem miniGottesdienst ein.

Speziell an Mütter und Väter richten sich ein Impulsvormittag unter dem Motto „Abenteuer Erziehung“ am Dienstag, 6. Februar, von 10 bis 11:30 Uhr sowie einen Seminarabend zum Thema „Eltern sein – Paar bleiben“ am Freitag, 2. März von 20 – 22 Uhr.

Ettlinger Winterspielplatz

Für Kinder von 0 bis 8 Jahren  
18.01.-01.03.2018

Donnerstags, 15 – 17.45 Uhr

Eintritt frei, Spende erbeten

Gemeindezentrum der Freien Evangelischen Gemeinde,

Dieselstraße 52, 76275 Ettlingen

[www.feg-ettlingen.de/winterspielplatz](http://www.feg-ettlingen.de/winterspielplatz)

### **Kirchliche Veranstaltungen**

#### **Seelsorgeeinheit Ettlingen-Stadt Pfarrei Herz-Jesu**

**Samstag, 13. Januar**, 10:30 Uhr Erlebnistag für Erstkommunionkinder, die am Sonntag zur Kommunion gehen

**Sonntag, 14. Januar**, 14 Uhr Chorprobe für Eventsong am 28. Januar; 15 Uhr Familienkreis 2017

**Montag, 15. Januar**, 20 Uhr Treffen des Peru-Partnerschaftskreises

**Dienstag, 16. Januar**, 19 Uhr Treffen der Lektoren; 20 Uhr Wege Erwachsenen Glaubens, Thema: „Die Bibel - wortwörtlich zu nehmendes Wort Gottes?“ Wollen wir uns dem christlichen Gott annähern, dann führt kein Weg an der Bibel vorbei. Wie aber sind diese Texte zu verstehen? Dank der modernen Bibelforschung lässt sich diese Frage beantworten. Leitung: Adrian Dieterle, Pastoralreferent

**Mittwoch, 17. Januar**, 20 Uhr Netzwerk Erwachsener Christen; 20 Uhr Probe des Kirchenchores

**Donnerstag, 18. Januar**, 19 Uhr Kath. Frauengemeinschaft kfd: Ökumenischer Abend zum Weltgebetstag: Partnerland Surinam

#### **Pfarrrei St. Martin**

**Freitag, 12. Januar**, 18:30 Uhr Jugendcafé St. Martin im Gemeindezentrum Herz Jesu

**Montag, 15. Januar**, 20 Uhr Probe des Kirchenchores im Kolpingsaal

**Dienstag 16. Januar**, 19 Uhr Gegenstandslose Meditation – Kontemplation im Kapitelsaal der Martinskirche, Leitung: Helga Micken

#### **Liebfrauen**

**Sonntag, 14. Januar**, 10 Uhr Fröhlichschoppen der KAB

**Montag, 15. Januar**, 18:30 Uhr Frauengymnastikgruppe

#### **Luthergemeinde**

**Freitag, 12. Januar**, 18 Uhr Kochclub im Gemeindezentrum Bruchhausen

**Sonntag, 14. Januar**, nach dem Gottesdienst: Neujahrsempfang der Luthergemeinde, Gemeindezentrum Bruchhausen

#### **Johannespfarrei**

Freitag, 12. Januar, 16.30 Uhr Jugendcafé im Caspar-Hedio-Haus

#### **Freie Evangelische Gemeinde**

Dieselstraße 52, [www.feg-ettlingen.de](http://www.feg-ettlingen.de)  
Freie Evangelische Gemeinde

**Winterspielplatz** Donnerstag, 18 Januar bis 1. März von 15-17:45 Uhr für Kinder von 0-8 Jahren, Eintritt frei, bitte Hausschuhe/Stoppersocken mitbringen, Snacks dürfen mitgebracht werden, Tee, Kaffee bzw. Kaltgetränke sind gegen Selbstkostenpreis erhältlich. Nähere Infos unter [www.feg-ettlingen.de/winterspielplatz](http://www.feg-ettlingen.de/winterspielplatz)

**Hauskreise** finden unter der Woche an verschiedenen Tagen und Orten statt. Pastor Michael Riedel, 07243 529931

**Eltern-Café**, Freitag 10 -11:30 Uhr, für Eltern mit Kindern zw. 0-3 Jahre im Bürgertreff im Fürstenberg, Ahornweg 89, Caroline Günter 07243 1854462

**Fred's Freundetreff** für Kinder von 6 -12 Jahren, Freitag von 15:30 bis 17:30 Uhr bei gutem Wetter Spielplatz am Entensee oder im Bürgertreff im Fürstenberg, Ahornweg 89; Jonas Günter 07243 52 45 628

**Volleyball** (ab 14 Jahren), Freitag 20 Uhr Treffpunkt: Untergeschoss der Pestalozzihalle (Ettlingen-West); Jeremias Trautmann 0176 94040974

**Jugendgruppe PaB** (People and Bible) für Jugendliche ab 14 Jahren; samstags 19:30 Uhr im Jugendkeller; David Pölka 07243 529932

„18-30“ - Junge Erwachsene; jeden letzten Dienstag im Monat um 19 Uhr im Jugendkeller; David Pölka 07243 529932

**miniMAX** für Eltern mit Kindern zw. 0 und 3 Jahren; Mittwoch 10 Uhr; Anne Wenz 07243 766099

**Treff 55+** Jeden 2. und 4. Mittwoch eines Monats um 14:30 Uhr, für alle ab Mitte 50, die sich gerne in fröhlicher Atmosphäre für gemeinsame Aktivitäten und Vorträge treffen möchten. Karl-Heinz Lehmann, 07243 606509

**TiM** (Teens in Motion) Mittwoch, 17:30 – 19 Uhr für Teenager (7. + 8. Klasse) 14-tägig im Jugendkeller, Jonas Günter 07243 5245628

**OUTBREAKER** für alle Kinder von 8-13 Jahren, 14-tägig, Donnerstag 17 – 18:30 Uhr (in den geraden Kalenderwochen) Katrin Schmid Tel. 07243 9492142 oder Christa Räuber 07243 729993

#### **Liebezeller Gemeinde**

##### **Mühlenstraße 59**

**Dienstag** 14.30 Uhr Frauenkreis (14-tägig); 19.30 Uhr Jugendkreis für junge Erwachsene (14-Täglich)

**Mittwoch** 16.30 Uhr Jungschar für 7 bis 12-Jährige, 18.30 Uhr Teenkreis für 13- bis 18-Jährige

**Donnerstag** 10 Uhr Frauentreff „Senedepause zur Frühstückszeit“ (jeden 3. Donnerstag im Monat)

#### **Christliche Gemeinde**

Zeppelinstr. 3

Für folgende Veranstaltungen bitte Ort und Datum erfragen unter 07243/39065 oder 07243/ 938413:

**Frauenkreis:** Montag, 9.30 Uhr (einmal im Monat)

**Bibel- und Gebetsabend + Hauskreis:** Mittwoch, 19:30 Uhr (wöchentlich wechselnd)

**Jungschar:** Freitag, 17 Uhr (14-tägig)

**Jugendkreis:** Samstag, 18 Uhr

**Junge Erwachsene:** Sonntag, 20 Uhr

## Veranstaltungen Termine

#### **Veranstaltungen:**

##### **Freitag, 12. Januar,**

20:30 Uhr **Four For Kate**

Besetzung: Katja Welck-Möhnen (voc), Tobias Weber (tp, flh), Philipp Huchzermeyer (p), Sebastian Krause (b), Dominic Schmitt (dr) Eintritt 12 € // erm. 7 € (Mitglieder, Schüler, Studenten)

Einlass 19:30 Uhr // Karten an der Abendkasse

Jazz-Club Ettlingen Birdland59

##### **Samstag, 13. Januar,**

10:30 - 11:00 Uhr **Türkisch-deutsche Vorlesestunde** mit Funda Caliskan. Für Kinder ab 4 Jahren und ihre Eltern. Keine Anmeldung erforderlich. Stadtbibliothek Obere Zwingerstraße 12

20 Uhr **Die Aus – Schöpfung** Gastspiel – Graue Zellen Eine Hommage an Udo Jürgens Seniorenkabarett Graue Zellen von Fritz Pechovsky Preise: 12 €/ 10 € (erm.) Karten Stadtinformation (im Schloss): 07243 101-333 und in der Abraxas Buchhandlung 07243 31 511 kleine bühne ettlingen

Schleinkoferstraße/Ecke Goethestraße

Weiterer Termin um 20 Uhr: 20. Januar

Weitere Termine um 19 Uhr:

14.01. & 21. Januar

20:11 Uhr **5. Verleihung der Goldenen Pappnase** Vogelbräu in Zusammenarbeit mit der Narrenvereinigung Ettlingen

##### **Sonntag, 14. Januar,**

11 Uhr Führung durch die **Sammlung mechanischer Musikinstrumente und Uhren** 60 Min., 3 €, Teilnehmerzahl ist begrenzt, Karten sind im Vorverkauf am Museumsshop im Schloss erhältlich. Telefon (07243) 101-273 Museum

(im Schloss)

15:00 Uhr **Vom heiligen Nepomuk zu den apokalyptischen Reitern Ettlinger** Deckengemälde - 60 Minuten, Preis: 3 €

Begrenzte Teilnehmerzahl,

Karten im VVK am Museumsshop

Telefon (07243) 101-273

Museum (im Schloss)

##### **15 Uhr Frau Holle**

Gastspiel – Märchentruhe Malsch Kinderpuppentheater für Kinder ab 3 Jahre Preise: 6 €/ 4 € (erm.)

Karten Stadtinformation (im Schloss): 07243 101-333 und in der Abraxas Buchhandlung 07243 31 511

kleine bühne, Schleinkofer-/Ecke Goethestraße

15 Uhr **Der kleine Prinz - Nach der Vorlage von Antoine de Saint-Exupéry**

Für Kinder ab 6/7 Jahren. Preise: 11 €/ 8 € (erm.) Karten Stadtinformation (im Schloss): 07243 101-333 und unter

[www.reservix.de](http://www.reservix.de) Kultur- und Sportamt Stadthalle

18 Uhr **Klassik im Schloss mit dem SWR: Armida Quartett** Einführung: 17:30 Uhr Martin Funda | Violine, Johanna Staemmler | Violine, Teresa Schwamm | Viola, Peter-Philipp Staemmler | Violoncello, Preise: 25 €/ 20 €/ 15 €/ 10 € Karten Stadtinformation (im Schloss): 07243 101-333, SWR-Studio Karlsruhe in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt Asamsaal/Schloss

#### **Dienstag, 16. Januar,**

15 - 17 Uhr **E-Medien-Sprechstunde** Bettina Haberstroh beantwortet Fragen rund um die Nutzung der Onleihe und gibt Tipps zum Herunterladen von E-Medien. Interessierte können Ihre E-Reader oder Tablets mitbringen. Teilnahme kostenfrei. Anmeldung erforderlich: Tel: 07243 101-207 oder stadtbibliothek@ettlingen.de Stadtbibliothek Obere Zwinger gasse 12

#### **Mittwoch, 17. Januar,**

15:00 - 16:30 Uhr **Die Kritzel-Kids 1** Für Eltern und Kinder von 2 - 4 Jahren Gebühr für 3 Termine: 18 € (1 Kind mit Begleitperson) Anmeldung erforderlich unter Tel. 07243 101-471 oder mail museum@ettlingen.de Museum (im Schloss)

Weitere Termine: 24.01. & 31. Januar

19:30 Uhr **Streichsextett der HfM Karlsruhe** Unter der Leitung von Prof. Nachum Erlich spielen Jaleh Perego und Duru Seong (Violinen), Nachum Erlich und Ionel Ungureanu (Violen), Julian Bachmann und Oliver Erlich (Violoncelli) das Streichquintett in C-Dur, D-956 von Franz Schubert und das Streichsextett in B-Dur op. 18 von Johannes Brahms. Karten 24 €/ 12 € bei der Stadtinformation (im Schloss): 07243 101-333 Fördergemeinschaft Kunst Asamsaal/Schloss

Treffen der **Anonymen Alkoholiker**, jeden Donnerstag 19.30 Uhr bei der Pauluspfarre, Eingang Kindergarten Karl-Friedrich-Straße, freitags 19 Uhr im Caspar-Hedio-Haus; Kontakt täglich 7 bis 23 Uhr, 0721 19295

**Kreuzbund e.V.** Selbsthilfegemeinschaft für Suchtkranke und deren Angehörige, Gruppenabende **donnerstags** 19.30 Uhr im Caritas-Haus, Goethestraße 15a, 07243/15861, sowie **freitags** 19 Uhr beim agj, Rohrackerweg 22, 07242/1003

**Al-Anon** für Angehörige und Freunde von Alkoholikern, Treffen jeden Montag 18 - 19 Uhr im Brunhilde-Baur-Haus in Neureut, Linkenheimer Landstr. 133 / Eing. Spöcker Str., 07243 66717

**"Sport TROTZ(T) Krebs"** - (Sport in der Krebsnachsorge) beim TSV 1907 Schöllbronn, donnerstags 19.30 Uhr in der Schillerschule, Ruth Baumann, 07204 652 (ab ca. 18 Uhr)

**Selbsthilfegruppe nach Krebs**, einmal monatlich, donnerstags von 14.30 bis 16.30 Uhr in der "Scheune" des Diakonischen Werkes, Pforzheimer Straße 31. Informationen, 54950

#### **Selbsthilfegruppe Herzbande**

Nordbaden  
www.herzkrank-kinder-karlsruhe.de, Informationsaustausch und Kinderherz-sportgruppe,  
Sandra Reder, 07243 9497336

#### **Rheumaliga Baden-Württemberg, Arge Ettlingen**

**Beratung:** montags 9 bis 11 Uhr, Tel. 07248/925055, sowie jeden 1. Montag im Monat im Stephanusstift am Stadtgarten 4 (Stadtbahnhof Ettl.), 15.30 bis 17.30 Uhr, Elke Schneiders-Marquart.

**Fibromyalgie Gesprächsgruppe:** jeden 1. Mittwoch im Monat ab 17.30 Uhr im Stephanusstift am Stadtgarten 4, Karin Bartel, Tel. 07243/ 5143730.

**Rheumatreff/Stammtisch:** jeden 2. Mittwoch im Monat ab 15 Uhr im Vogelbräu, Anne Link, Tel. 07243/14682.

#### **Funktionstraining Trockengymnastik:**

Bettina Angst, Gymnastikraum Kiga Paulusgemeinde, montags Gruppe 1, 17 bis 18 Uhr; Gruppe 2, 18 bis 19 Uhr. Terminvereinbarung Tel. 07243/ 77227. Andrea Steppacher, Karl-Still-Haus der AWO, Im Ferning 8, dienstags, Gruppe 1, 17 bis 18 Uhr; Gruppe 2, 18 bis 19 Uhr; Gruppe 3, 19 bis 20 Uhr. Begegnungszentrum Klösterle, mittwochs 8.30 bis 9.30 Uhr; Terminvereinb. Tel. 07243/ 77227.

Marion Zimmermann, Begegnungszentrum Klösterle, dienstags 8.45 bis 9.45 Uhr; Karl-Still Haus der AWO 11 bis 12 Uhr. In Malsch: im evang. Kiga, Bernhardsstr. 5, montags, 1. Gruppe 17.30 bis 18.30 Uhr, 2. Gruppe 18.30 bis 19.30 Uhr. Terminvereinbarung Tel. 07224/9349960.

#### **Funktionstraining-Wassergymnastik:**

Lehrbecken beim Albgau-Bad, Luisenstr. 14, Anmeldung/Termine: Schwimmbad mit Grimm, Tel. 0176/96234392; Albtherme Waldbronn, Bergstr. 32, Waldbronn, Tel. 07243/5657-0; Siebentäler Therme Bad Herrenalb, Bad/Kasse Tel. 07083/92590; Rotherma Thermal-Mineralbad Bad Rottenfels, Bad/Kasse Tel. 07225/97880

#### **Netzwerk Ettlingen für Menschen mit**

**Behinderung:** Inklusion und Teilhabe, Sprechstunde jeden Dienstag von 17 - 18 Uhr im K26, Kronenstraße 26, Informationen unter 07243/523736. www.netzwerk-ettlingen.klaaro.de

Arbeitskreis **"Demenzfreundliches Ettlingen": Informationen und Veranstaltungen siehe Rubrik "Familie"**

**Pro Retina** Selbsthilfegruppe für Menschen mit Netzhautdegeneration; Treffen jeden 2. Freitag im Monat 16 Uhr, Information und Anmeldung 07243 20226 (Maria-Luise Wipfler)

#### **Selbsthilfegruppe für Psychoseerfahrene,**

Treffen in geraden Kalenderwochen, montags, 17.30 Uhr. Weitere Informationen: Caritasverband Ettlingen, 07243 34 58 313

## Parteiveranstaltungen

### SPD

**Neujahrsempfang der SPD Ettlingen** am Mittwoch, **17. Januar, um 19 Uhr im Karl-Still-Haus der AWO Ettlingen, im Ferning 8.**

Für die diesjährige Ansprache konnten wir **Peter Simon** gewinnen.

Er ist **Mitglied des Europäischen Parlaments und dort Stellvertretender Vorsitzender im Ausschuss für Wirtschaft und Währung.** Dort setzt er sich sehr engagiert gegen den Wildwuchs auf den Finanzmärkten, gegen Steuervermeidung und Geldwäsche sowie für den Erhalt kommunaler Gestaltungsspielräume ein. Sein Thema: „**Europa - quo vadis?**“.

Im Anschluss an sein Referat freuen wir uns auf gute Gespräche mit Ihnen, lieben Ettlingerinnen und Ettlinger.

Für die musikalische Umrahmung sorgt das Posaunenquartett der Musikschule Ettlingen.

## FE - Für Ettlingen Wählervereinigung

#### **Stammtisch**

Der nächste Stammtisch der unabhängigen Wählervereinigung FE-Für Ettlingen findet am Donnerstag den 11.01.18 ab 19.30 Uhr in der Pizzeria Luisenstube, Schöllbronner Str. 51 statt.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind willkommen, sich an den Diskussionen für Ettlingen zu beteiligen.

## Linke Ortsverein Ettlingen

#### **Offener Treff**

Die Linke OV Ettlingen lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger von Ettlingen zum Offenen Treffen ein. Das Treffen findet jeden zweiten Donnerstag im Monat statt. Nächster Termin ist der 11. Januar um 19.30 Uhr im Keglerheim Ettlingen, Huttenkreuzstraße 1.